

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940

15.10.1940 (No. 88)

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag- und Druckerei G.m.b.H., Strassburg, Blauwolkengasse 17/19. Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Sammel-Nr. 25 900 und 25 901. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 2454. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Straßburger

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 88

Strassburg, 15. Oktober 1940

Dienstag-Ausgabe

Bezirksausgabe

NORD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluss 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Japaner in China siegreich

Grossoffensive auf einer Front von 800 Kilometern - Luftangriff auf Yünnan

Schanghai, 15. Oktober
Die Besetzung der französischen Kolonie Indochina durch die Japaner beginnt immer stärker an Wirksamkeit zu gewinnen. War die japanisch-chinesische Front seit Monaten auf ihre ganze Länge hin erstarrt, so ist die Angriffstätigkeit der Japaner seit jüngstem wieder aufgelebt und zwar gerade in Südchina, wo die Grenzen Indochinas und der chinesischen Provinz Yünnan zusammenfließen. Frankreichs Zusammenbruch hat den Japanern in dieser Gegend eine Schranke weggeräumt, und sollte auch in nächster Zeit mehr Kriegsmaterial über die Burmastrasse an die Divisionen Tschangkaicheks gehen, die japanische Flankendrohung von Süden

her bleibt trotzdem bestehen. Nach den letzten Berichten nützen die Japaner den neuen Vorteil auch tatkräftig aus.

Die japanischen Truppen stürmten am Montag die chinesische Schlüsselstellung bei Suantscheng, südöstlich von Wuhai am Yangtse. Nach mehrstündigem, erbittertem Kampf zogen sich, wie der japanische Heeresbericht meldet, die chinesischen Truppen unter Verlust von mehreren tausend Toten zurück. Von anderen Punkten der Front gingen ebenfalls japanische Erfolgsmeldungen ein.

Japanische Truppen unterstützt von der Luftwaffe und von bewaffneten Flussfahrzeugen, eröffneten den Angriff an der 800 km breiten Front zwischen Wuhai am Jangtse-Fluss und Hangtschau, wo seit den Operationen im Jahre 1937 keine wesentlichen Kampfhandlungen mehr stattgefunden haben. Nach Meldungen aus dem japanischen

Hauptquartier in Mittelchina macht die Offensive, die gegen 20 Tschungkinger Divisionen in gut ausgebauten Stellungen gerichtet ist, gute Fortschritte. Einheiten der japanischen Luftwaffe, so wird aus Hanoi berichtet, griffen bereits zweimal von Französisch-Indochina aus Yünnan, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Südwestchina an. Der zweite Angriff erfolgte am Sonntag, dabei wurde mehrmals das Arsenal getroffen. Auch andere militärische Einrichtungen wurden beschädigt.

In Schanghai ansässige Amerikaner haben sich aufgrund behördlichen Rates in die Räumungsliste eingetragen. Die Auflösung amerikanischer Haushaltungen und Geschäfte nimmt grösseren Umfang an, was im Anzeigenteil der Zeitungen hervortritt.

Die Abreise des neuen japanischen Botschafters nach Moskau, Generalleutnant Tashiro, wird in der »Weltbild« (Schluss Seite 2)



Ribbentrop im Gespräch mit dem italienischen Handelsminister Ricciardi. (Aufnahme Weltbild)

Englische Pioniere machtlos

Trümmerfeld wird täglich grösser — Verlegung des Auswärtigen Amtes?

Stockholm, 15. Oktober
Trotz der gegenteiligen Versicherung amtlicher Stellen in London stellt »Tokio Asahi« Schimbun erneut fest, dass die Wirkung der ununterbrochenen deutschen Bombenangriffe immer verheerendere Ausmasse annehme. Bei dem rollenden Einsatz deutscher Flugzeugwellen, die täglich neuen Schaden anrichten, sei es selbst durch die Tausende sog. Hilfspioniere, die mit Kraftwagenkränen versuchten, die Trümmerfelder zu beseitigen, nicht möglich, das zertrümmerte Stadtbild zu verbessern. Professoren und Architekten, so berichtet das Tokioter Blatt, entwürfen darum bereits Pläne für einen vollständigen Neuaufbau eines in

Schutt und Asche gelegten Distrikts. Da bei dem dauernden Bombardement eine geregelte Abwicklung ihrer Geschäfte nicht mehr möglich ist, haben die diplomatischen Vertreter der britischen Regierung wiederholt nehegelegt, wenigstens das Auswärtige Amt von London zu verlegen, damit auch die auswärtigen Missionen ihren Aufenthaltsort wechseln könnten. Schon jetzt, so melden neutrale Berichterstatter, sähen sich verschiedene diplomatische Vertreter gezwungen, ihre Abende und Nächte in der Umgegend Londons zu verbringen und die Hauptstadt nur zur Abwicklung der notwendigsten Geschäfte zu betreten.



Posten eines Minensuchbootes sucht den Himmel nach feindlichen Fliegern ab. (Aufnahme Weltbild)

Rollender Einsatz gegen England

Feindliches Handelsschiff bei Cadix von deutschem Fernbomber zerstört

Berlin, 14. Oktober
Das OKW. gibt bekannt:
Leichte und schwere Kampffliegerverbände setzten am Tag und in der Nacht ihre Vergeltungsangriffe auf London und ihre Angriffe auf andere kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland mit grosser Wirkung fort. In rollendem Einsatz flogen Staffeln bei Tage durch Jagdverbände geschützt, in dichter Folge, so dass zwischen den einzelnen Angriffen nur kurze Pausen entraten. In London entstanden vor allem nördlich der Themse in Höhe der Victoria- und India-Docks durch Bombentreffer mittleren und schweren Kalibers Grossbrände, die während der Nacht bereits von der Themsemündung und der britischen Küste aus zu sehen waren. Nach dem Angriff auf ein Kraftwerk konnten grosse Stichflammen und starke Rauchentwicklung beobachtet werden.

Ein zweiter stärkerer Angriff galt den Hafenanlagen und Rüstungsbetrieben von Liverpool. Der Bombenwurf rief auch hier schwere Explosionen mit nachfolgenden Bränden hervor. Beim Angriff auf verschiedene kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südengland wurden u. a. in zwei Truppenlagern die Unterkünfte zerstört. In der Themsemündung führte die Besetzung eines Kampfflugzeuges einen besonders kühnen Tiefangriff auf einen stark gesicherten Geleitzug von 18 bewaffneten Handelsschiffen durch. Da das Flugzeug keine Bomben mehr an Bord hatte, griff es mit Maschinengewehrfeuer an und setzte dadurch ein Schiff am Heck in Brand. Obwohl der Gegner mehrfach der Gefechtsberührung mit unseren Jagdfliegern auswich, kam es zu verschiedenen, für uns sehr erfolgreichen Luftkämpfen. Im Seegebiet westlich Cadix zerstörte ein deutscher Fernbomber ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 3 bis 4 000 BRT. durch zwei Bombentreffer.

Bei Tage griff der Gegner das Reichsgebiet und die besetzten Gebiete nicht an. Zwei ein-

zelne Aufklärungsflugzeuge wurden schon an der französischen Küste durch Flakartillerie vertrieben. In der Nacht flog der Feind nach Nord- und Westdeutschland ein. Planlos geworfene Bomben richteten nur geringen Häuserschaden an, trafen jedoch keine militärischen oder wehrwirtschaftlichen Ziele. Der Gegner verlor gestern insgesamt 13 Flugzeuge, davon 12 in Luftkämpfen, eines durch Flakartillerie. Ein deutsches Jagdflugzeug ist nicht zurückgekehrt.



Vergeltungswirkung in London: Zerstörte Lagerhäuser (Aufnahme Weltbild)

Weitere 13 000 Kühe für das Elsass

Unterredung mit dem Landesbauernführer

Strassburg, 15. Oktober
Nachdem den elsässischen Bauern bereits 11 000 Kühe zur Verfügung gestellt wurden, werden in den nächsten Wochen weitere 13 000 Kühe, einige tausend Ochsen und 30 000 Schweine eintreffen, nachdem aus dem grössten Teil der landwirtschaftlichen Betriebe von den Franzosen das Viehweggeschafft wurde. Die Wehrmacht hat inzwischen ebenfalls 13 000 Beutepferde verteilt, um die Herbstbestellung durchzuführen. (Ausführlicher Bericht über die Unterredung mit Landesbauernführer Engler-Füsslin auf Seite 6.)

Wirtschaftsverkehr mit Frankreich

Eine Verbindungsstelle in Paris

Strassburg, 15. Oktober
Im Anschluss an eingehende Verhandlungen mit der Reichswirtschaftskammer und anderen zuständigen Stellen wurde am 12. Oktober in Paris die Verbindungsstelle Frankreich der Organisation der deutschen Wirtschaft eröffnet, die die Arbeit der früheren Deutschen Handelskammer in Paris fortführen wird. Die verantwortliche Leitung der Verbindungsstelle obliegt einem Ausschuss, der sich aus dem früheren Präsidenten der Deutschen Handelskammer in Paris, Oskar Hoffmann, dem früheren Geschäftsträger der Handelskammer, Dr. Hans Kuntze, zusammensetzt, der auch jetzt die Geschäftsführung der Verbindungsstelle übernimmt. Bis zur Aufnahme des normalen Postverkehrs erfolgt der Schriftverkehr über die Reichswirtschaftskammer Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstrasse 9/11.

Neues Rumänien

Von Kriegsberichterstatter Dr. Pogatschnigg

... 15. Oktober

(P. K.) Mit der Entsendung deutscher Truppen nach Rumänien ist man auf den Legionärsstaat General Antonescus wieder besonders aufmerksam geworden. Rumänien als einer der Staaten, denen durch den Wiener Schiedsspruch eine neue nationale Grundlage gegeben wurde, hat unmittelbar nach dieser Regelung ein neues Gesicht auch in seiner Staatsführung bekommen. Ein junger König bestieg den Thron und eine neue Regierung nahm die Zügel der Staatsführung in die Hand, die gewillt ist, mit aller Kraft und Energie ein Rumänien zu schaffen, das seinen Platz im neuen Europa voll ausfüllen kann. Die Männer der Legionärsbewegung Codreanu, der seiner Eisernen Garde den neuen Weg Rumäniens zeigte, gehen nun daran, mit ihrem neuen Führer Horia Sima unter der Staatsführung General Antonescus den neuen Weg, den Rumänien zu gehen hat, zu bauen.

Da und dort spürt man schon auf den Strassen der rumänischen Hauptstadt die Zeichen einer neuen Zeit. In dem Rhythmus, der über der breiten Hauptstrasse dahinsurrenden Kraftwagen, des Menschenstromes, der sich auf den Boulevards dahinwälzt in seiner Vielfalt und Lebendigkeit, in diesen Rhythmus hinein klopft der Pulschlag eines neuen Lebens, wenn dies auch nach aussen hin noch nicht jedem Besucher ins Auge fällt. Die Legionäre in ihren grünen Hemden, die sich noch vor kurzem nicht blicken lassen durften, sieht man nun als die Träger und Kinder eines neuen Willens. Zwar ist noch der Einfluss der westlichen Demokratien nicht restlos verwischt. Doch wird dem deutschen Gaste überall eine Hochachtung zuteil, die am besten beweist, welchen Respekt man dem mächtigen Grossdeutschland und seinen epochalen Leistungen entgegenbringt. Wer von den Rumänen in den Geschäften, Hotels, Restaurants etwas deutsch spricht, versucht sofort den deutschen Besucher seine Kenntnisse wissen zu lassen. Mit grossem Interesse wird das Kriegsgeschehen verfolgt und die Erfolge der deutschen Kriegführung werden mit Staunen und Bewunderung aufgenommen. An den Tischen vor den Kaffeehäusern am Boulevard Bratianu, zu dessen beiden Seiten sich die modernsten Hochbauten erheben, werden die Ereignisse des Tages aufs lebhafteste besprochen. Die Aufrufe des Generals Antonescu weisen den Weg. Presse und Rundfunk arbeiten im Sinne der Erneuerung des rumänischen Staates.

Wohl gibt es noch eine Reihe missmutiger Gesichter, die sich der neuen Lage nicht erfreuen. Hier sind vor allem die Juden zu erwähnen, die auch in der Hauptstadt des Landes einen wesentlichen Bestandteil der Ein-

wohner ausmachen und in deren Händen, wie es nicht anders zu erwarten ist, ein Grossteil des Handels und Gewerbes liegt. Und mit ihnen gibt es eine Anzahl westlich-demokratisch orientierter Menschen, denen die Neuordnung des Staates und die straffen Anweisungen der neuen Regierung unangenehm sind, da sie nun nicht mehr so ungenutzt im Trüben fischen können, wie sie es bisher taten. Sicherlich wird es noch Zeit brauchen, bis man diesen Dunkelmännern vollends das Handwerk legen kann, aber es wird ihnen gelegt werden.

Vielfältiges Leben strömt über die Bukarester Boulevards hin. Grosse schöne Personenkraftwagen flitzen an den Fussgängern vorüber. Bei Einbruch der Dämmerung flammen auf dem Boulevard Bratianu mit seinen Wolkenkratzerbauten die bunten Lichtreklamen auf. Die Flut der Menschen, meist nach der neuesten Mode gekleidet, ebbt erst in den späten Nachtstunden ab. Nur in den Seitenstrassen, abseits der verkehrsreichen Boulevards, ist es schon lange still geworden. Dunkel ducken sich dort die vielfachen kleinen unansehnlichen Häuser an den Schatten der Nacht. Nur undeutlich dringt bis zu ihnen der Lärm der Boulevards.

Eindrucksvolle Bilder des Südostens vermittelt die Hafenstadt Galatz. Von den 120 000 Einwohnern sind 60 000 Juden. Hier haben sie sich festgesetzt, hier beherrschen sie den Handel dieser Stadt, und es entgeht ihnen wohl kaum ein einträgliches Geschäft. Die übrige Einwohnerschaft ist bunt und gemischt. Neben den Rumänen leben Armenier und Griechen. Im Hafen liegen die Schiffe der Donaustaaten vor Anker, löschen ihre Ladungen, nehmen neue auf und schaffen sie auf der Donau stromaufwärts. Vom Hafen aus steigen die Strassen steil in das Zentrum der Stadt, wo sich auf der Strada Domneasca der Hauptverkehr abwickelt. Neben modern gekleideten Männern und Frauen sieht man aber auch rumänische Bauern aus den umliegenden Dörfern in ihren Landestrachten, Marineuniformen und die Uniformen des Landheeres sind zahlreich vertreten. Vor den Konditoreien, Restaurants und Kaffehäusern, deren es in der Strada Domneasca zahlreiche gibt, stehen Tische und Stühle, die nachmittags und vor allem am Abend dicht von Leuten besetzt sind, die die Fussgänger Revue passieren lassen. Die dunkeläugigen Rumänen lustwandeln mit ihren Kavaliere die Promenade auf und ab, rumänische Offiziere und Militärschüler in ihrer kleidsamen blauen Uniform mit den weissen Koppeln beleben das Bild. Bis in die späten Abendstunden hält dieses Menschengetriebe in der Hauptverkehrsstrasse an.

Der Führer empfing Riccardi In Gegenwart des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 15. Oktober
Der Führer empfing gestern mittig in der Neuen Reichskanzlei den königlich-italienischen Aussenhandelsminister Raffaello Riccardi in Gegenwart des Reichswirtschaftsministers Funk. Eine Abteilung der SS-Leibstandarte erwies bei der An- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

Darré vor 300 Frontbauern Der Dank der Reichsregierung

Berlin 15. Oktober
Nach Besichtigung der Berliner Sehenswürdigkeiten und nach einem anschliessenden Rundgang durch das Reichssportfeld wurde die Abordnung der 300 Frontbauern in den Reichssportfeldterrassen von Reichsminister Darré empfangen. Er begrüßte jeden einzelnen der Gäste durch Handschlag und sprach dann zu seinen Bauern. Vor 25 Jahren im Weltkrieg sei das Bauerntum nicht einmal in der Lage gewesen, die selbstverständlichen Forderungen durchzudrücken. Heute nach sieben Jahren Arbeit im nationalsozialistischen Staat sei es so, dass die Reichsregierung dem deutschen Landvolk den Dank ausspreche für eine Leistung, die so ungeheuer sei, dass die Welt an sie und ich glaube. Zum Schluss betonte Reichsminister Darré: »Und wenn Ihr wieder an Eure Arbeit geht und manchmal voll Sorge seid, dann denkt daran, wie werden Eure Kinder und Enkelkinder voll Stolz davon sprechen, dass Ihr es ward, die Ihr unter Adolf Hitler an dieser grossen Entscheidungsschlacht mitkämpfen durftet.«

Anschliessend wurde die Abordnung von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen, der den Bauern für ihre harte und entsagungsvolle Arbeit während der Kriegszeit den Dank des gesamten Volkes übermittelte.

Rumänien-Öl für Griechenland Bukarest übt strenge Kontrolle aus

L. B. A t h e n, 15. Oktober
Die Einfuhr von rumänischem Erdöl nach Griechenland sollte — Bukarester Meldungen zufolge — in der nächsten Zeit eine empfindliche Drosselung erfahren. Wie hier bekannt gegeben wird, ist es der griechischen Regierung gelungen, den unveränderten Weiterbezug von Erdöl sicherzustellen. Allerdings werden die zuständigen rumänischen Stellen eine strenge Kontrolle ausüben, um einen Weiterverkauf des Petroleums durch Griechenland an kriegführende Staaten zu verhindern. Die Pioniere des Jahrganges 1936 sind am Montag zum Heeresdienst einberufen worden.

Britischer Tankangriff abgewiesen

Hafen von Perim bombardiert — Britische Bomben auf eine Kirche auf Leros

R o m, 14. Oktober
Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika haben feindliche Tanks einen Angriff südöstlich von Sidi Barani versucht und sind vom Feuer unserer Artillerie glatt zurückgeschlagen worden. Unsere Luftverbände haben die englischen Flugplätze von Tuka und El Dabä (Aegypten) mit sichtbaren Ergebnissen angegriffen; besonders den Flugplatz El Dabä, der in voller Nachtflug-tätigkeit überrascht wurde. Drei Schiffe haben unsere Positionen im Gebiet von Sidi Barani beschossen, ohne Verluste oder Schäden zu verursachen. Ein stärkerer feindlicher Luftangriff auf Tobruk ist von intensiver und wirksamer Luftabwehr empfangen worden, die die Zielsicherheit des Feindes entschieden beeinträchtigte. Eine Baracke wurde

getroffen und einige Telefonleitungen unterbrochen; ein Mann wurde getötet.

In Ostafrika hat einer unserer Luftverbände die Bombardierung von Lodwar wiederholt und einen Brand verursacht. Die Hafenanlagen von Perim im Roten Meer sind von unseren Flugzeugen wiederholt bombardiert und getroffen worden, wobei starke Brände entstanden. Die feindliche Luftwaffe hat Giavello, Maggi, Gura und Toselli bombardiert und leichte Schäden verursacht. Feindliche Flugzeuge haben den Hafen von Portolago auf Leros angegriffen und dabei die katholische Kirche und andere zivile Bauten getroffen und 34 Tote und 20 Verwundete verursacht. Keinerlei nennenswerter Schaden an militärischen Zielen. Zwei feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden.

Bukarest begrüsst die Militärmission

General Hansen dankt der rumänischen Armee und Bevölkerung

B u k a r e s t, 15. Oktober
Auf dem mit deutschen und rumänischen Fahnen festlich geschmückten Bahnhof in Banaessa bei Bukarest traf ein Sonderzug mit den Mitgliedern der deutschen Militärmission ein. Zur Begrüssung waren erschienen: Der stellvertretende Ministerpräsident und Kommandant der Legionärbewegung, Horia Sima, Aussenminister Sturza, der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium General Pantazi, der Generalstabschef des rumänischen Heeres, General Joanitu, sowie höhere Offiziere des rumänischen Heeres. Ferner war der deutsche Gesandte Fabricius mit den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft anwesend. Auch der italienische Gesandte, die Geschäftsträger Spaniens und Japans und die Waffentachés dieser Länder hatten sich zur Begrüssung eingefunden. Der Leiter der deutschen Militärmission General Hansen, schritt die Front der Ehrenkompanie ab. Im Empfangssaal des Bahn-

hofes richtete der Generalstabschef des rumänischen Heeres, General Joanitu, im Auftrage Antonescus herzliche Worte der Begrüssung an den Leiter der deutschen Militärmission, deren Entsendung nach Rumänien er als Zeichen des Zusammengehens beider Länder würdigte. General Hansen erwiderte mit Worten des Dankes die ihm und seinen Offizieren zuteil gewordene Begrüssung durch die rumänische Armee und Bevölkerung. Die Reichsregierung sei bereitwillig dem Ansuchen des rumänischen Staatsführers um Entsendung einer Militärkommission nachgegeben, um ihre Erfahrungen dem rumänischen Heer zuteil werden zu lassen. Er und seine gesamte Mission werden sich rückhallos in den Dienst dieser Aufgaben stellen.

Anschliessend stattete General Hansen mit dem deutschen Gesandten und den deutschen Waffentachés General Antonescu seinen Besuch ab.

Auch in Transjordanien gärt es Emir Abdullah verliess Amman

D r. v. L. R o m, 15. Oktober
Der von England ausgehaltene Emir Abdullah von Transjordanien hat seine Hauptstadt Amman verlassen und sich unter englischem Schutz nach Jerusalem begeben, wo er für seinen englischen Geldgeber im Rundfunk Aufrufe an die »arabischen Soldaten« ergehen lässt, die, wenn überhaupt vorhanden auf der Seite des grimmigsten Feindes Abdullahs, des Königs Ibn Saud, sich befinden. Wie »Lavoro Fascista« dazu mitteilt, scheint die Uebersiedlung des Emirs nach Jerusalem gewichtigere Gründe als Rundfunkansprachen zu haben. Die Gärung unter den Arabern gegen England habe auch auf die Stämme in Transjordanien übergreifen. Abdullah sei es nicht gelungen, die Stämme der Oase Arzak und Ibn Fair, die sich von ihm losgesagt hatten, wieder in seine Botmässigkeit zu bringen. In Amman selbst wurden die antienglischen Strömungen vom Sohn des Emirs, Tallah, unterstützt, der ein erbitterter Feind

des englischen Beraters seines Vaters, Major Glubb — ein ehemaliger Gefährte Lawrence — sei. Glubb habe in der sogenannten »Wüstenpatrouille« 135 Söhne arabischer Scheichs um sich gesammelt, was mehr nach Geiselstellung als nach Vorliebe für England aussähe. Der Sohn Abdullahs hat allen väterlichen Bekehrungsversuchen für die englische Sache seinen Hass gegen England entgegengestellt.

Weitere USA-Zerstörer übernommen In kriegsfertigem Zustand

H. W. S t o c k h o l m, 15. Oktober
In kanadischen Häfen lief, wie englische Meldungen besagen, am Montag eine weitere Gruppe der von den Vereinigten Staaten an England verkauften Zerstörer ein. Sie wurden dort von englischen Besatzungen übernommen. Die Amerikaner lieferten, wie von englischer Seite dankbar mitgeteilt wird, die Schiffe in kriegsfertigem Zustand, versehen mit Munition und Vorräten, sogar mit Essgeräten, Wäsche und allen sonstigen Einrichtungsgegenständen, bis zum Bleistiftanspitzer ab.

Warum auch im Elsaß Berufserziehung?

Die »Erzieher« geht manchem auf die Nerven. Aber nur deshalb, weil er den Sinn, der dahinter steckt, nicht kennt. Um den Sinn der Berufserziehung, die im Elsaß künftig einsetzen wird, zu verstehen, bedenke man folgendes:

Wenn der elsässische Schaffende seinen Arbeitskameraden aus dem Reich nicht nachstehen will, muss er leistungsmässig auf die gleiche Stufe gelangen wie dieser. Das ist nicht so zu verstehen, als ob wir Elsässer weniger leistungsfähig seien. Aber das ideallose und nur selten auf Kameradschaftsgeist aufgebaute Arbeitsethos aus der Fanosenzzeit hat natürlich seine Folgen. Und vor allem: Frankreich ist mit der modernen Berufserziehung nicht mitgegangen, weil seine Industrien die neuen Erkenntnisse, die Deutschland aus der Not heraus sammeln musste, nicht »nötig« hatten.

Die Aufgaben dieser Erziehung heissen, auf einen kurzen Nenner gebracht: 1. Umschulung auf die neuen Werkstoffe; 2. Angleichung an die reichseinheitliche Berufslehre; 3. Kennenlernen neuer Berufe, die speziell durch die Entwicklung im Reich geschaffen worden sind.

Die neuen Werkstoffe haben sich bewährt. Sie sind zwar aus der Not geboren, aber sie sind keine »Ersatzstoffe«, sondern in vielen Fällen weit besser als die »Naturstoffe«. Der elsässische Arbeiter muss die Zellstoffe und ihre Fabrikation kennen lernen, er kennt noch nicht die »Gefrierfabriken«, die die deutsche Vorratswirtschaft revolutionierten, nicht die Neuerungen auf dem Gebiete der Automobilproduktion, angefangen vom Buna bis zum Holzgasgenerator, noch nicht die Kunststoffe, die Metalle vollständig ersetzen, usw. Hier hilft nur, will das Elsaß

nicht leistungsmässig hinternachhinken, Berufserziehung.

Die Angleichung an die reichseinheitliche Berufslehre ist notwendig, um mit den anderen deutschen Gauen konkurrenzfähig zu bleiben. Jeder Elsässer, der einmal irgendwo im Reich arbeiten und dort vorwärtskommen will, muss die Möglichkeit haben, auch wirklich einsatzfähig zu sein. Bei dem Mangel an Arbeitskräften, der nach dem Krieg im ganzen Reich — auch im Elsaß! — zweifellos anhalten wird, sollen auch die Schaffenden des Elsaß die Möglichkeit haben, wettbewerbsfähig zu sein.

Nicht zuletzt ist Berufserziehung im Elsaß notwendig, um neue Berufe kennenzulernen, die im Reich in den letzten Jahren teils ganz neu, teils durch Spezialisierung bisheriger Berufe entstanden sind. Wir nennen als Beispiele den Flugzeugmoleenschlosser, den Baustoffprüfer, usw.

Vergessen wir nicht, dass Deutschland als führende Wirtschaftsmacht im Bunde mit Italien den Kontinent beherrschen wird. Es braucht deswegen nicht nur jeden Kopf und jede Hand, es braucht auch Kräfte von Qualität. Durch Förderung und Erziehung muss es sich diese Kräfte schaffen. Das Amt für Berufserziehung der DAF hat schon vorgesorgt. Aber wenn bisher 22 000 Übungsleiter diese Arbeit vorbereitet haben, so werden es künftig 50 000 sein müssen, und statt der bisher bestehenden 400 Berufserziehungsstätten werden es 1000 sein müssen. Deutschland wird keine »Hilfsarbeiter« mehr kennen, sondern nur noch gut bezahlte Fachkräfte. Der elsässische Schaffende soll daran seinen vollen und verdienten Anteil haben. Darum Berufserziehung auch im Elsaß! Dr. H.

Japans Offensive

(Schluss der 1. Seite)

tekawa, veranlasst die Tokioter Presse erneut, auf die Notwendigkeit der Besserung der japanisch-russischen Beziehungen hinzuweisen. Japan hoffe, dass Russland den Umstrickungsversuchen Amerikas auszuweichen wisse und zu dauernder friedlicher und freundschaftlicher Zusammenarbeit mit Japan gelange.

Auf die Ankündigung der Wiederöffnung der Burma-Strasse durch Churchill, die in Tokio als »erster Schuss gegen den Dreierpakt« gewertet wurde, haben die Japaner mit einer heftigen Bombardierung des Regierungssitzes Tschiangkai-scheks, Tschingking, geantwortet. Die neue Grossoffensive in Mittelchina, die sich auf eine Front von 800 Kilometer erstreckt, liefert den Beweis, dass Tokio sich nicht durch englische Drohungen an der Schaffung einer neuen Ordnung in Ostasien abschrecken lässt.

Churchills neuester Bluff »Fehlgeschlagener Invasionsversuch«

Berlin, 15. Oktober
Trotz aller Selbstsicherheit englischer Auslassungen zur Invasionsfrage interessiert heute die britische Öffentlichkeit keine Frage lebhafter als diese. Gestern wurde nun der bekannte »Marinesachverständige«, Fairdy, wiederum auf die englische Presse losgelassen. Er beruhigt die Leser dahingehend, dass der deutsche Invasionsplan, der eigentlich schon vor zehn Wochen zur Ausführung kommen sollte, nunmehr »völlig in Unordnung geraten« sei. Bei diesem Invasionsversuch habe Deutschland 6000 Mann eingebüsst und insgesamt 2600 Flugzeuge verloren. Es ist damit wieder einmal bewiesen, dass Grossbritannien Nachrichten frei erfindet und in die Welt hinauswickelt, lediglich zu dem Zweck, sie dann dementieren oder daraus eine englische Erfolgsmeldung machen zu können.

England blockiert Madagaskar »Grössere Bedeutung als Aden«

E. V. K o p e n h a g e n, 15. Oktober
Nach Meldungen aus dem französischen Gouvernement Madagaskar ist der Blockadeversuch der britischen Flotte nunmehr in vollem Gang. Es wird vermutet, dass es sich bei den britischen Flottenteilen, die um die Insel herum aufgetaucht sind, um die von Dakar zurückgezogenen Kriegsschiffe handelt. Sie waren damals mit Kurs nach Süden und unbekanntem Ziel abgedampft. Man vermutet weiter, dass die britischen Pläne in Verbindung mit der Regierung Washingtons unternommen werden. Bezeichnend ist schliesslich der Hinweis, dass Madagaskar im Rahmen der britischen Stützpunkte neuerdings eine grössere Bedeutung als Aden beigemessen wird. Soll damit die Preisgabe Adens vorbereitet werden?

Heimliche Flucht aus Marseille 22 Ausländer verhaftet

O. S. c h. B e r n, 15. Oktober
Die Polizeibehörden von Marseille haben beim Auslaufen aus dem Hafen in diesen Tagen ein kleineres Schiff festgehalten, auf dem 22 nicht näher bezeichnete Ausländer einen Fluchtversuch unternahmen wollten. Sie hatten Lebensmittel für mehrere Wochen sowie Waffen an Bord genommen. Sämtliche Insassen dieses Schiffes wurden verhaftet.

Kurz gemeldet

Der Führer beglückwünscht den König von Afghanistan. Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Afghanistan zum Geburtstag drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Deutscher Adler-Orden für Bagrianoff. Der Führer hat dem königlich-bulgarischen Landwirtschaftsminister Bagrianoff das Grosskreuz des Ordens vom Deutschen Adler verliehen.

Dr. Schmidt zum Gesandten I. Klasse befördert. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers de Aussenwärtigen »on Ribbentrop den Leiter der Aussenabteilung des Auswärtigen Amtes, Vortragender Legationsrat Dr. Schmidt, zum Gesandten I. Klasse ernannt.

Bulgarischer Orden für Darré. Der königlich-bulgarische Landwirtschaftsminister Bagrianoff überreichte dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, R. Walter Darré, das ihm vom König der Bulgaren verliehene Grosskreuz des Alexander-Ordens.

Kommissar für Pertinax-Besitzungen. — Mit der Verwaltung der von der französischen Regierung beschlagnahmten Vermögen und Besitzungen des jüdischen Bankiers Moritz Rothschild und des jüdischen Journalisten Géraud, der unter dem Namen Pertinax bekannt war, haben die französischen Behörden einen besonderen Beamten betraut.

30 britische Diplomaten verliessen Bukarest. Dreissig Mitglieder der englischen Gesandtschaft in Bukarest haben nach einer englischen Meldung aus London am Montag mit dem Zug die rumänische Hauptstadt verlassen. Der Gesandte En nds, Sir Reginald Hoare, ist vorläufig noch auf seinem Posten.

Schiffsunfall an der Schwarz-Meer-Küste. An der Schwarz-Meer-Küste kenterte ein grösseres Segelboot wegen Ueberlastung und sank. 33 Passagiere ertranken. Der Kapitän wurde sofort verhaftet, weil er eine Ueberzahl an Passagieren an Bord genommen hatte.

Komm. Verlagsleiter: Emil Munnz
Komm. Hauptchriftleiter: Fritz Kaiser



Auf Grund der Abmachungen mit der Sowjetunion kehren uralte deutsche Bauerngeschlechter nach der Heimat zurück. Ununterbrochen treffen in Galatz Rückwanderer ein, um von dort donauaufwärts zu ziehen. (Aufnahme: Weltbild.)

Die große Völkerwanderung im Südosten

Die Bessarabiendeutschen kehren heim aus den Dörfern zwischen Pruth und Dnjestr

Seit drei Wochen arbeitet das deutsche Aussiedlungskommando in Bessarabien, um die volksdeutschen Brüder und Schwestern ins Reich heimzuholen. Viele Dörfer aber harren noch der Aussiedlung. Sie haben wir auf einer Fahrt durch Bessarabien besucht.

Von Kriegsberichtersteller Dr. Thoss

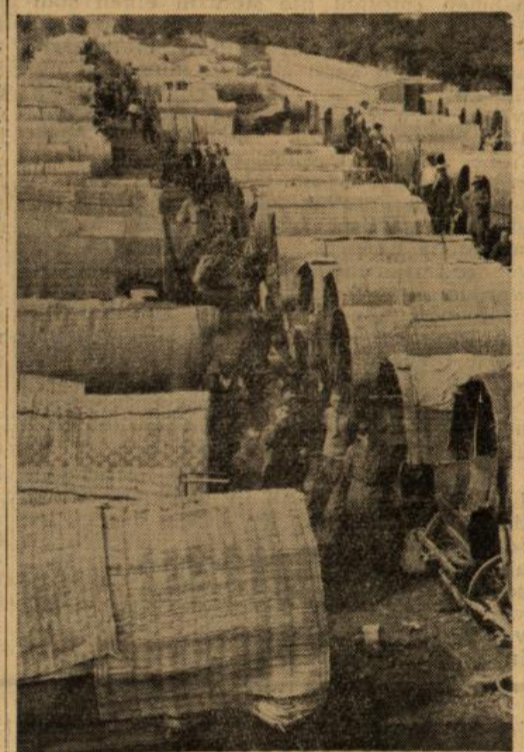
... 11. Oktober

P. K. Wir kommen nach Borodino, das zu den ältesten Gemeinden zählt und schon im Jahre 1813 gegründet wurde. Von dieser ersten Ansiedlung gibt es noch einige sogenannte »Kronhäuschen«, die damals mit Unterstützung des Zaren gebaut wurden, wobei dieser das Holz lieferte und Ausmass und Größe bestimmte. Eine grössere Anzahl der Siedler hat später im Norden Tochterkolonien gegründet, viele gingen im Jahre 1899 ins Kaukasusgebiet, wo russische Werber gutes Land zu billigem Preise anboten. Sie siedelten dort — wie einst die Väter in Bessarabien — mitten in der Steppe; auf einer Strecke von 100 bis 300 km gab es oft nur ein Dorf, das dann überreich war an Weizen, Mais und Wein. Im Jahre 1918 verliessen sie wieder das Land und zogen zurück nach Bessarabien oder nach Amerika oder Deutschland.

Dörfer mitten in der Steppe

Das alles wird lebendig in den Worten der Bauern, die da erzählen, von sich, von Verwandten und Bekannten. Weit verstreut leben ihre Angehörigen, nun ziehen sie alle fort. Einmal hatten sie schon gepackt. Das war im Jahre 1917, als der Zar ihr Ansiedlungsdekret und ihre Verschiebung nach Sibirien schon unterschrieben hatte. Die Revolution in Russland bewahrte sie jedoch vor diesem Schicksal. Diesem Schicksal deutscher Menschen in der Fremde stehen wir immer wieder gegenüber, während wir auf willkürlich gebahnten Wegen durch hohe Maisfelder dahinfahren. In Mathildendorf halten wir. Hierher wurden im Jahre 1858 98 deutsche Familien geholt, denen rund 3000 ha Steppe als Land zugeteilt wurden. Weiter nordwärts besuchten wir

Mariowka, das im Jahre 1893 gegründet wurde. 60 bis 70 deutsche Familien siedelten sich damals hier an, heute glaubt niemand, dass diese fruchtbaren, ertragsreichen Aecker noch vor vierzig Jahren ein-



Rückwanderer-Kolonie in der Hafenstadt Galatz. (Aufnahme: Presse-Hoffmann)

finden einen Volksdeutschen heraus, der einen Juden von unserem Wagen fernhält. »Sie haben uns lange Zeit ausgesaugt und betrogen,« sagt er; »das hört nun auf.« Er führt uns nach Jekaterinowka, einer rein deutschen Gemeinde. Sie ist wie viele der Tochtergründungen dieses nordbessarabischen Gebietes sehr jung, erst im Jahre 1908 von 72 deutschen Familien in die Steppe gebaut.

Land vom Türken Manuk Bey

Am Ausgang des Dorfes zieht sich der obere Trajanswall hin, den einst der dänische Kaiser in dieser Nordostecke des Imperiums gegen die Fremdvölker aufführte. Nicht weit davon liegt das deutsche Grossbauerdorf Fürstenfeld II. Hören wir, was uns ein Grossbauer über die alten Grundbesitzverhältnisse hier erzählt: Im russisch-türkischen Krieg 1812 ging der türkische Finanzminister Manuk Bey mit der Kriegskasse durch und flüchtete sich in das Gebiet zwischen Pruth und Dnjestr, das von der Türkei später an Russland abgetreten wurde. Mit seinem vielen Geld kaufte er riesige Ländereien, ausserdem baute er sich in Hancesti ein grosses Schloss, die getreue Kopie eines kaiserlichen Schlosses bei Petersburg und feierte dort grosse Feste. Er hinterliess einen Sohn, der aber schon früh starb, und zwei Töchter, von denen die eine einen Engländer, die andere einen Franzosen heiratete. Diese veräusserten dann das Land. Sie stellten Werber an, denen sie 60 ha Land schenken und die dann in die deutschen Mutterkolonien gingen und Land zu billigem Preise feilboten. Auf diese Weise entstanden wiederum viele deutsche Tochtergründungen, von denen eine nach dem türkischen Grossgrundbesitzer den Namen Manukbejeska erhielt.

Immer im Kampfum die Scholle

Nach Fürstenfeld II kamen etwa 100 Familien, die 29 000 ha Land erhielten. Die Gemeinde musste aber den armen Ort Fürstenfeld I mit kaufen, wodurch die dortigen Einwohner auch Eigentümer ihres geringen Bodens wurden, denen ihnen der Gutsherr für ihre Arbeit pachtweise überlassen hatte. Im

Jahre 1921 wollte die rumänische Regierung das Land wieder enteignen. Die Gemeinde gewann aber den darum angestregten Prozess und konnte ihr Land behalten. So lebten die Deutschen immer im Kampf um die Scholle, die sie der Steppe abgerungen hatten. Sie hielten treu zu ihrer eigenen Art und opferten für ihre Schulen und Kirchen. Arbeit und Opfer, das war ihr Los. Gewiss gibt es viele grosse und reiche Gemeinden. In den Höfen stehen zehn, fünfzehn und mehr Pferde, die Felder ergaben reiche Ernten. Aber sie blieben immer Fremdlinge hier, und nun wollen sie alle weg, heim ins Grossdeutsche Volksreich.



1814—42 hatten ihre Ahnen infolge der Knechtung durch ihre Landesfürsten die Heimat verlassen. Heute erhalten die kleinen Volksdeutschen in Galatz ihre Erkennungsmarke. (Aufnahme: Presse-Hoffmann)

Kleines todesmutiges Schiff

Zu dem im italienischen Wehrmachtsbericht vom Sonntag gemeldeten Seegefecht berichtet ein Sonderberichtersteller der Agenzia Stefani: Am Morgen des 11. Oktober habe eine Patrouille von mehreren Torpedobooten das englische Geschwader im Kanal von Sizilien entdeckt. Das Führboot der Patrouille, ein kaum 600 Tonnen grosses Torpedoboot, sei sofort mit äusserster Kraft bis auf 700 Meter Entfernung gegen einen englischen Kreuzer vorgestürzt und habe drei Torpedos abgeschossen, während es gleichzeitig aus allen Rohren gegen den Gegner feuerte. Die Torpedos wie auch das Geschützfeuer hätten das feindliche Schiff sofort schwer getroffen, so dass es schnell zu sinken begann.

Das kleine Torpedoboot habe jedoch sofort auch das schwere Geschützfeuer des Gegners aushalten müssen. Es habe jedoch bis zum letzten Augenblick gekämpft, und der Kommandant habe, ehe das kleine ruhreiche Schiff unterging, noch mit Kaltblütigkeit die notwendigen Kommandos gegeben, um seine gesamte Mannschaft in den Rettungsbooten unterzubringen und den Erfolg der Versenkung des feindlichen Kreuzers zu melden. Die Schiffbrüchigen wurden kurze Zeit darauf von einem anderen italienischen Torpedoboot aufgenommen. Der Kampf ging noch lange Zeit weiter.

Auf italienischer Seite seien, wie es auch im Wehrmachtsbericht gemeldet wurde, zwei kleine Torpedoboote verloren gegangen, während ein Torpedobootszerstörer durch das feindliche Feuer manövrierunfähig wurde. Er wurde von einem anderen Torpedobootszerstörer ins Schlepptau genommen. Später jedoch wurde er, da er seinen Weg nicht mehr fortsetzen konnte, von der eigenen Besatzung versenkt. Am Morgen des 12. Oktober hätten die feindlichen Seestreitkräfte in Richtung ihrer Stützpunkte abgedreht.



Frohe, kräftige Mahlzeit der Jüngsten im Auffanglager von Galatz. Das schmeckt vor dem grossen »Trecke« nach der noch nie gesehenen Heimat. — Ein Mitglied der Umsiedlungskommandos der SS begrüsst heimkehrende Bessarabiendeutsche mit herzlichem Händedruck. (Aufnahmen: Presse-Hoffmann.)



(Aufnahmen: Presse-Hoffmann.)

Der Kriegsveteran

Kleines Erlebnis in Vorarlberg von A. Falkenhorst

Im vorigen Herbst weilte ich einige Tage in Schruns mitten im schönen Montafongebiet. Das Wetter war sommerlich, sonnig und warm und lockte ins Freie. In die umliegenden hohen Berge zu steigen, schien mir zu beschwerlich und so schlug ich den Weg nach Bludenz ein. In einem Dorf, das sich in einem langen Tag längs der Strasse nach dieser Stadt hinzog, blieb ich vor einem umzäunten Garten stehen. Es war eigentlich kein ausgesprochener Garten, sondern mehr ein kleines Grundstück mit einigen alten Obstbäumen und einem leise rieselnden Bach im Hintergrund. Dort weidete ein Pferd, frei, ohne angebunden zu sein. Und das lenkte meine Aufmerksamkeit auf es.

Ich blieb stehen und musterte das Tier, das mich an meinen alten Schwadronsgaul Fritz erinnerte. Man sah es ihm gleich an, dass es nicht das übliche Bauernpferd, schwerfällig und massiv, war. Das Tier hatte Eleganz im Bau, ja, ich möchte sagen, eine gewisse Eleganz in sich. Schlank, leicht im Gang, von guten Formen wie es die alten Kavalleriepferde waren. Mit Liebe betrachtete ich das Pferd und hatte meine Freude an ihm.

Schliesslich hielt ich es nicht mehr aus und rief dem Pferde zu, wie die Kavalleristen es gewöhnlich taten, und siehe — das Tier unterliess das Gras, wieherte und kam im leichten Trab zum Zaun, wo ich stand. Den Kopf über die Hecke zu mir hinübergebogen, berührte mich das Pferd und sah mich mit seinen klugen Augen an, als ob es auf etwas wartete.

Ich streichelte den sehnigen Hals des Pferdes, die zarte Oberlippe, jagte einige belästigende Fliegen von den Augen des Tieres weg und liess mich von den weichen und warmen Nüstern des Pferdes beschnuppern. Ich freute mich königlich, nach so viel Jahren wieder die Gelegenheit zu haben, ein Kavalleriepferd in allernächster Nähe bei mir stehen zu sehen, es zu lieblosen und mit ihm zu reden. Ja, zu reden, denn die Pferde, wie jedes andere Tier, verstehen, was man ihnen sagt, nur können sie leider nicht antworten.

Das Pferd schnüffelte in der Höhlung meiner Hand, doch diese war leer. Da erinnerte ich mich, dass ich eine halbe Tafel Schokolade im Mantel hatte, die von der Reise in der Tasche liegen geblieben war. Ich brach ein Stück ab, das Pferd nahm es behutsam von der Hand, frass es scheinbar mit Vergnügen auf und leckte die Hand ab. Dann folgte ein nächstes Stück, bis die Schokolade verfüttert war. Mehr hatte ich leider nicht, doch versprach ich am nächsten Tag wieder zu kommen; das tat ich auch.

Zwei grosse Tüten mit Brotkrusten und einen kleinen Beutel mit Salz hatte ich bei mir, als ich zu dem mir bekannten Grundstück kam. Gross war meine Enttäuschung, als ich das Pferd nicht sah. Ob es zur Arbeit auf dem Acker verwendet wurde oder seinen Besitzer nach der Stadt im Gespann brachte? Das waren die Fragen, die mich in diesem Augenblick beschäftigten. Ich wollte aber nicht unverrichteter Dinge wieder heimkehren, ich musste mich überzeugen, wo das Pferd sei. Daher ging ich zu dem Bauernhaus, mit der Absicht, jemanden darüber zu befragen, doch das Haus schien menschenleer zu sein — niemand zeigte sich. Erst auf meine wiederholten Zurufe kam eine Frau heraus, die ich nach dem Pferde fragte. Aus den Antworten der Frau stellte sich heraus, dass das Pferd ein alter Kriegsveteran sei, den der Bauer nach der Demobilisation von einer zuständigen Militärbehörde gekauft hatte. Er diene dem neuen Herrn ebenso treu und redlich, wie

es früher in irgend einem k. u. k. Husaren-Regiment mitunter gefahrvollen Dienst getan hatte und so oft einem elenden und schrecklichen Tode nahe gewesen war. Jetzt, wo es alt und arbeitsunfähig war, erhielt es sein Gnadenbrot von dem edlen und grosszügigen Herrn, der vielleicht selbst ein alter Soldat des Weltkrieges war und Verständnis und so viel Tierliebe hatte, dass er seinen alten, treuen Arbeiter nicht zum Schinder schleppete, sondern ihn seine letzten Tage in wohlverdienter Ruhe zubringen liess.

Die Frau, nachdem sie mir die gewünschte Auskunft gab, ging nach dem im Hintergrund des Grundstückes stehenden Schup-

Die Drescher von Buchsweiler

Nach einer elsässischen Sage von Rudolf Schmitt-Sulzthal

In jener guten alten Zeit, da der Herr noch auf Erden wandelte, um selbst nach dem Rechten zu sehen, kam er in Begleitung des getreuen Petrus eines schönen Herbstabends nach Buchsweiler. Die weitgereisten Pilger hatten allerorts ihren Unterhalt redlich verdient und wollten auch hier nicht von der löblichen Gepflogenheit abweichen. Und so dingten sie sich als Drescher bei einem Bauern ein.

Für die Nacht wurde ihnen zusammen ein Bett angewiesen. Der Herr legte sich zuerst nieder und rückte nahe an die Wand, denn der behäbige Petrus brauchte viel Platz. Müde von der langen Wanderung entschlummerten sie bald und ruhten so vortrefflich, dass der Herr nicht einmal vom Schnarchen des Petrus gestört wurde, weshalb sie beide die Arbeitsstunde am Morgen verschliefen.

Da erschien der Bauer und — wer wollte es ihm übelnehmen? — hieb mit einem Stocke auf die Faulenzler ein. Weil aber der Petrus vorne lag, so erhielt nur er die Schläge.

Um ihr Versäumnis gut zu machen, drochen die beiden des Tags über drein, dass die Mäuse in der Tenne glaubten, das

pen, machte das Tor weit auf, und nach wenigen Augenblicken kam der alte Veteran heraus. Ich rief ihm zu, und schon trat der Gaul zu mir, als einem alten Bekannten, und streckte seinen Kopf über die Hecke in Erwartung der Leckerbissen, die ich ihm versprochen hatte.

Nun wurde gefüttert und zum Schluss kam das Leckere — das Salz, das das Pferd mit Genuss und wahrer Gier mir von der Hand ableckte.

Sollten Sie, lieber Leser, nach Schruns kommen, unterlassen Sie es nicht, den alten Kriegsveteranen aufzusuchen und ihn zu füttern mit Dingen, die er liebt. Er hat es wahrlich verdient, und ich kann nur seinem edlen Besitzer, als alter Soldat, meinen und Ihren aufrichtigsten Dank für seine Grosszügigkeit und für seine Dankbarkeit an seinem alten Arbeitskameraden aussprechen.

Heuschnupfen gegen Heuschnupfen

Die Krankheit, die nur Städter bekommen

Im Mittelpunkt des 64. Internationalen Fortbildungskurses der Wiener Akademie über allergische Krankheiten zu Bad Gleichenberg in der Steiermark stand neben dem Asthma der berichtigte Heuschnupfen. Es handelt sich beim Heuschnupfen um eine der merkwürdigsten Krankheiten, die es gibt. Dieses Leiden befällt fast nur Stadtbewohner unter vierzig Jahren, durchschnittlich mehr Männer als Frauen, ist äusserst hartnäckig und kehrt alljährlich wieder. Es äussert sich in einer fieberhaften katarrhalischen Erkrankung der Nasenschleimhaut, Augenbindehaut und der oberen Luftwege, gekennzeichnet durch Schnupfen, Augenrötzen, Niesen und Asthma-Anfälle, und wird durch eine angeborene oder später erworbene Ueberempfindlichkeit gegen den Blütenstaub gewisser Grasarten, der durch den Wind in beträchtlichen Höhen oft bis zu fünfzig Kilometer weit über Land getragen wird, hervorgerufen. Jedes Jahr, vom Mai bis in den Herbst hinein, sucht die Krankheit aufs neue dieselben Menschen heim, deren Veranlagung dem Sommerkatarrh den günstigsten Nährboden bietet.

Was hat man in den letzten Jahrzehnten nicht alles versucht, um dem Heuschnupfen Einhalt zu gebieten! Als Vorbeugungsmass-

nahmen empfahl die Medizin einen ständigen Zimmeraufenthalt bei geschlossenen Fenstern oder, noch besser, einen Ortswechsel. Man kann auch — allerdings nur für kurze Zeit — dem Leiden entgehen, wenn man im Flugzeug Höhen über 1500 Meter aufsucht. Noch in 1300 Meter Höhe wurden nämlich »verflogene« Graspollen nachgewiesen. Ausserdem können schon vom Februar ab Kalkpräparate verabreicht werden. Schliesslich gibt es verschiedene Heilsera, die in allmählich steigender Dosierung dem Patienten eingespritzt werden, um eine Herabsetzung der Empfindlichkeit gegen den Blütenstaub und endlich gar eine Immunisierung zu erreichen. Sogar Bienengift und aus Samen- und Blütenmaterial chemisch hergestellte Tabletten hat man gegen den Sommerkatarrh verordnet, der in Deutschland allein jährlich etwa eine Million Menschen befällt.

Neuerdings wird gegen das hartnäckige Leiden der Aufenthalt in feuchtem Klima, das den Blütenstaub am besten bindet, besonders empfohlen. Daneben hat sich als am wirksamsten die Bekämpfung des Heuschnupfens mit — Heuschnupfen selbst erwiesen. Gemeint ist damit die Einspritzung von Extrakten der reizenden Blütenpollen in kleinsten Dosierungen noch vor Beginn

Loblied auf die Heimat

Singt es brausend, wie so schön
Unser Elsassländel,
Wo auf Bergen Burgen stehn,
Mild und sanft die Lüfte wehn
An des Rheines Strande.
Lied, erkling aus voller Brust,
Unserm Elsassländel.

Hier in diesem fremden Land
Singt man keine Lieder,
Haltt kein Sang von Berges Wand
Wieder, frisch emporgesandt,
Klingen keine Lieder.
Darum schallt mit Wucht empor,
Meine Heimatlieder!

Singen will ich, nein ich muss,
Von der Heimat Auen,
Singen von der Liebe Lust,
Was mir lebt in meiner Brust,
Was die Augen schauen,
Singen, bis die Stimme bricht,
Von der Heimat Auen.

Fritz Groeber

Dieses Lied ist neben vielen anderen in der Dordogne geschrieben worden. Es wanderte in Abschriften hinaus in die Flüchtlingslager, wo es von den verbannten Landsleuten gesungen worden ist.

der Grasblüte. Der Patient soll hierdurch allmählich so an die Krankheit gewöhnt werden, dass der Angriff des eigentlichen Heuschnupfens gar keine oder nur noch ganz schwache Entzündungen hervorruft. Allerdings müssen die Einspritzungen immer wieder erneuert werden, wenn der Behandlungszweck erreicht werden soll.

Die erfolgreiche Bekämpfung des Heuschnupfens ist nicht zuletzt deswegen so schwierig, weil dieses Leiden wie alle allergischen Krankheiten auch in psychischen Einflüssen seine Ursache haben kann. So kam einmal ein Mann in ärztliche Behandlung, der im Sommer durch den Blütenstaub der Rosen jedesmal einen starken Heuschnupfen bekam. Später traten ganz dieselben Krankheitserscheinungen schon dann bei diesem Patienten auf, wenn er nur einmal an einer unschuldigen — Papierrose roch.

Der Töpfer d'Albert

Eugen d'Albert, der bekannte Komponist und Klaviervirtuose, war mehrmals verheiratet. Er hatte schon einige Uebung darin, zum Küster zu gehen und das Aufgebot zu bestellen, und immer war es glatt gegangen. Einmal aber, während einer Kunstreise, die ihn durch halb Europa führte, pausierte er in einem abgelegenen, idyllischen Neste und gedachte sich hier wieder einmal trauen zu lassen. Er marschierte zum Küster und benannte sein Begehren. Der Küster, ein ordentlicher, strenger Mann, besah das kleine, unscheinbare Männchen, das der grosse Künstler nun einmal war, kritisch und fragte kurz: »Beruf?«

»Tonkünstler«, sagte der Virtuose. »Tonkünstler?« schüttelte aber der weltfremde Küster den Kopf, »solche neumodischen Sachen machen wir hier nicht mit, mein Herr. Sage doch jeder ehrlich und bescheiden, was er ist. Handwerk hat immer noch goldenen Boden.«

D'Albert begriff, dass er ein Original vor sich hatte, und meinte gemächlich: »Allerdings, ich verdiene mein Brot mit den Händen.«

»Na also!« rief da der Küster und setzte die Feder an, »warum dann so eine hochtrabende neumodische Bezeichnung wie dieses »Tonkünstler«! Sagen wir doch einfach, wie es ist, und generieren wir uns nicht. Mein Vater hatte zufällig denselben Beruf, und der ist höchst ehrenwert. Ich schreibe also, Beruf: »Töpfer«!



ELSÄSSISCHE NOVELLE VON OSKAR WÖHRLE

(5. Fortsetzung)
Diese Stadt ist allen Lobes und aller Ehren wert!
Mülhausen und immer Mülhausen!

Die Verwandten meiner Mutter hiessen Krausmann. Ihr Haus lag etwa zwei Kilometer vor der Stadt in einem Kranze riesenhafter Sand- und Kiesgruben.

Missmutig über sich selber lag es da, grau und düster wie ein unheimlich grosser Sarg aus Stein und Schiefer, umweht von muffigem Gräberwind.

Rund um das Haus herum, dem Dachkarnel entlang, führte ein starker, blankgeschauerter Kupferdraht. Das war aber keine Hochspannungsleitung, wie ich zuerst meinte, sondern der Umlauf für den Hofhund, der, kaum dass das Hoftor hinter mir ins Schloss schlug, mit offenem Rachen auf mich losstürzte wie der Herr der Hölle auf eine arme Seele.

Am liebsten wäre ich wieder umgekehrt, aber ich konnte nicht, denn schon kamen ein paar Knechte gelaufen und fragten, was ich hier wollte.

Als ich sagte: »Herrn Krausmann, meinen Onkel, besuchen«, schauten sie meinen Geigenkasten an, den ich unterm Arm trug, zwinkerten darauf einander vielsagend zu und einer, der wohl der Vorarbeiter sein mochte, schnaubte sich ein paarmal die Nase und meinte, es wäre für mich viel gescheiter, wenn ich absauste und nicht wieder-

käme. Der Herr selber sei nicht da, er sei auf eine volle Woche verreist, um eine neue Steinschlagmaschine zu studieren, und die Frau könne auch nichts mit mir anfangen, denn sie läge krank zu Bett. Ueberdies legten von den Herrschaften beide, er und sie, keinen Wert auf den Besuch von Verwandten, die nicht im Auto vorführen. Was zu Fuss komme, sei nur unnützes Zeug und frässe einem die Teller leer. Verstanden?!

Nach dieser Knechtsrede, die mir sehr unliebiglich in die Ohren klang, schoben mich die Sandgrubenmänner durchs Hoftor und schlugen's krachend hinter mir zu.

Zum Ueberfluss drehte einer von innen hörbar den Schlüssel herum, zweimal sogar, und die Bande lachte.

Daraufhin sauste Karo, der Teufelsköter, ums ganze Haus herum und vollführte mit seiner langen schleifenden Kette an dem Kupferdraht einen solchen Lärm, als sei die wilde Jagd losgelassen. Hussdada klang das, hussdada, und es hörte sich an, als stürzten tausende leerer Blechkanister tschätternd übereinander.

Diese Misstönerei, das Wutgekläff des Hundes, das Rasseln seiner Kette, das rohe Gelächter der Knechte, das alles passte wunderbar zu meiner Stimmung.

All die Kartenschlösser, die kindisch und weltunkundig aufgetürmt gewesen waren, waren auf einen Schlag ins Nichts gestürzt. Zuversicht und Hoffnung lagen zerschert, ich stand in einer Wolke der Beschämung, und

jeder Atemstoss pumpte mir feurige Galle ins Blut.

Mein Zorn wuchs so riesenhaft, dass ich am liebsten die ganze Welt zwischen meinen Kiefern zermalmt haben würde. Aber nur ohnmächtiges Knirschen blieb mir übrig, das armselige Fäusteballen des Machtlosen.

Sobald sich der Krampf in meinem Innern gelöst hatte, schlurftete ich die weisse Landstrasse zurück. Der Schotter in den Löchern schien wie Dornen zu stechen.

Die Finger wühlten in allen Taschen und fühlten in ihrem Fingdrang sogar die Nächte ab. Vergeblich. Geld, dieses unerlässlichste Postulat des Menschseins, kam keines zum Vorschein.

Mutlos liess ich den Kopf hängen. Die Sonne brannte mir ins Genick. Ich schleppete sie mit wie flüssiges Blei.

So trotzte ich stadtwärts, Besiegter auf der ganzen Linie.

Nun hat mich wieder die Stadt. Nun hat mich wieder das zwängende, drängende Leben.

Was werden mir die nächsten Stunden bringen? Ich laufe ohne Ueberlegung, ohne Sinn und Verstand der launischen Wolke des Zufalls entgegen.

Schaufenster mit Lebensmitteln grinsen mich an. Da überfällt mich der Hunger. Womit aber ihn stillen? Ohne Geld bin ich ausgeschlossen von allem Essbaren der Welt. Und zwischen den Pflastersteinen wächst kein Brot, nicht einmal eine Hand voll Sauerampfer, die ich ausraufen könnte.

Es kam ein furchtbarer Abend, es kam eine noch furchtbarere Nacht.

Ein Hund weiss wenigstens, wo er hingehört. Ein Mensch in meiner Lage weiss es nicht.

Eine vage Hoffnung lässt mich meine Schritte nach dem Kanalhafen lenken. Ich suche nach Bacmain und seinem Schiff.

Doch ich finde sie nicht. Sie scheinen beide wie vom grauen Kanalwasser verschluckt.

Die Türe einer Wirtschaft öffnet sich. Tabakdunst, Fläche, Gassenhauerfetzen quellen heraus. Betrunkene gröhnen. Das ist mein Reich nicht.

Mit schweren Schritten mühe ich mich zur Stadt zurück. Wieder glänzen im Licht der elektrischen Sonnen die Scheiben der Geschäfte, wieder meldet sich aufbegehrend die Stimme des Hungers.

O Menschen, sind eure Augen denn tot? Sieht ihr keines eurer Beirillten mein wühlendes Elend an?

Doch die Schar der Menschen flutet unbekümmert an mir vorüber. Sie lachen, sie schwatzen. Jeder ist in sich selber versponnen. Wie japanische Lampen in der Parknacht fluten sie an mir vorüber, an den schwanken Stangen ihres Schicksals gaukelnd. Mit farbigem Papier, mit bunten Flittern sind diese Nachtlaternen verhängen. Jeder bemüht sich, sein kleines, flackerndes Licht gegen den Zug zu schützen, und zukende Schatten, stäubig, geteilt, schleppen sie alle hinter sich her, den Saum ihrer Seele im Staube schleifend.

Ich taumle weiter. Ich wende mich von den Menschen zu den Steinen hin. Die nehmen mich auf.

Ich verkrieche mich hinter einen Bauzaun und lege mich in einen Schuttwinkel zum Schlafen hin, den Geigenkasten als Kopfkissen.

Wie lange schlief ich?

Plötzlich fiel eine Fülle Lichtes in mein Gesicht.

Vier Fäuste hatten mich gepackt, vier Arme zerrten mich hoch und der Schein einer Blendlaterne zwang mich, sofort wieder die Augen zu schliessen, so sehr tat die Grellheit der Lichter mir weh.

(Fortsetzung folgt)

Strassburg

Wir fahren in den Schwarzwald...

Sonderzug mit Elsässer Kindern dampfte nach Baden - Bald ist die erste Gruppe zurück

So etwas hatte er noch nicht erlebt, der Schorschel. Kaum 10 Jahre alt, der kleine Dreikäsehoch, und jetzt darf er bereits eine Reise ins Deutschland unternehmen.

Jungens und Mädels vorsorglich in den Abteilen. Ein jedes Kind trägt ein Schild mit Namen und Adresse, damit eines verloren



Aufnahme: Amann

Vor zwei Jahren hatte ihn die Mutter zum ersten Male mit nach Strassburg genommen und, wie hatte sie damals gesagt? Vor der Stadt müsste er eine dicke Kette durchbeissen, sodass es ihm damals kahl den Rücken herab lief. Heute aber darf er an einer Schwarzwaldfahrt teilnehmen, ohne Mama, ganz allein, wie ein grosser Bub, und das mit der Kette glaubt er überhaupt nicht mehr. Darüber hat er sich beim grossen Raymund, dem HJ-Führer, erkundigt.

Besonders schön an dieser Fahrt ist, dass der Xaver, der Franzel, der rothaarige Michel und der blonde Daniel, die guten Spielkameraden, und dann 's Marrigele, 's Marie-Luise und 's Schannele ebenfalls mitmachen dürfen. Und ausserdem noch soundsoviel andere Kamerädchen, Buben und Mädchen aus dem Dorf oder aus anderen Ecken des Elsass.

Ja, die Mama hat es dem Papa gesagt: die NSV. — das schreibt man so und spricht es auch so aus — macht es wirklich gut. So etwas kannte man früher beileibe nicht. Jetzt kommen die Jungens und Mädels mal vier Wochen in den Schwarzwald zu lieben deutschen Familien, die sich buchstäblich um die Ehre reissen, ein Elsässer Kind in Pflege zu nehmen. Dort sehen und hören unsere Kinder etwas Neues. Reisen, das ist an sich schon fein, wenn sich daran aber vier Wochen Freizeit knüpfen, so ist das eine wirkliche Gabe Gottes.

Kein Wunder, dass gestern morgen auf Bahnsteig 4 bei Abfahrt des zweiten Sonderzuges nach Baden frohe Stimmung und Freude herrschten. HJ und BDM hatten sich zahlreich zur Begrüssung der Knirps eingefunden und sangen ihnen Wanderlieder. Die Leiter der NSV., die Gruppenleiter, der Transportführer, die Schwestern, zu denen sich auch der Arzt gesellte — da auf einer solchen Reise alles bis ins kleinste organisiert und vorgesehen ist — verstauten die

gehe. 80 kommen aus dem Kreise Weissenburg, 120 aus der Zaberner Gegend, 100 aus dem Molsheimerland. Sie wollen nach Neustadt, nach Lörrach oder sonstwo hin ins schöne Badnerland. In Erstein, Kolmar, Mülhausen werden noch einige Hundert zusteigen, bis es ganze 800 junge Elsässer sind und dann geht die Fahrt über den Rheinstrom. Auf vier Wochen angenehmen Ferienaufenthaltes!

Das ist ein Teil der Jugenderholungspläne der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt und ein Bruchteil der gesamten NSV.-Arbeit, die im Auftrag der NSDAP für die Gesunderhaltung der deutschen Jugend besorgt ist.

Die Familien im Nachbarland Baden nehmen die Kinder so auf, als ob es ihre eigenen wären. Da können unsere Volksgenossen lernen, was Gemeinschaftsgeist und Opferbereitschaft anbelangt. Sollte eine oder die andere Mutter bei uns noch zögernd dieser Kinderverschickung gegenüber stehen, so ist ihr demnächst bei Rückkehr der ersten Kindergruppe Gelegenheit geboten, zu erfahren, wie die Aufnahme und wie der Aufenthalt der Kinder in Baden war. Wir hoffen, dass späterhin die Kinder aus dem Schwarzwald genau so gut und bereitwillig bei uns aufgenommen werden, denn die schönsten Bande, die zwischen dem rechten und dem linken Rheinufer geknüpft werden können, sind diejenigen, welche die Jugend anknüpft! -hr

48 000 RM. im Kreis Strassburg

Der erste Opfersonntag um 60% überboten

Nun liegt der zweite Opfersonntag für das Kriegs-WHW. hinter uns. Willig und opferbereit folgten auch bei dieser Sammlung die elsässischen Volksgenossen dem Ruf des Führers. Die Sammler haben meist schon am Sonntagmorgen ihre ehrenamtliche Arbeit mit grosser Gewissenhaftigkeit erfüllt. Fast überall erhielten sie der wirtschaftlichen Lage der Familie entsprechend eine angemessene Spende.

Wenn schon die erste Eintopfammlung im Kreise Strassburg den schönen Betrag von 31 600 Reichsmark ergab, so hatte die gestrige Sammlung einen noch grösseren Erfolg mit dem vorläufigen Ergebnis von rund 48 000 Reichsmark.

Wir dürfen stolz sein auf diesen Erfolg, denn wir haben durch unser Opfer bewiesen, dass wir den Wert dieses grossen, sozialen Werkes erkannt haben, wir haben auch unser Vertrauen bekundet, das wir unserem Vaterlande, dem Grossdeutschen Reich entgegenbringen, sowie den Dank an unseren unvergleichlichen Führer Adolf Hitler, durch den das Elsass eine neue Blütezeit erleben wird. Tr.



Das Wahrzeichen der Deutschen Apotheke

Ein weisses Kreuz auf rotem Grund, oder die um einen Stab gewundene Schlange des griechischen Gottes Aeskulap, das waren in vergangenen Zeiten die Wahrzeichen der Apotheken. In allen Ländern konnte man sie finden. Als mit der Machtergreifung des Nationalsozialismus 1933 das Deutsche Apothekenwesen von Grund auf neu organisiert, den Juden im Beruf der Stuhl vor die Türe gesetzt und endlich ein einiger Stand mit strengen Gesetzen geschaffen wurde, lag es nahe, mit der internationalen Gepflogenheit der unzutreffenden und nichtssagenden Sinnbilder zu brechen und ein neues Wahrzeichen zu schaffen.

So entstand, das neue Wahrzeichen, ein gotisches A mit der Manrune im Querbalken. Das gotische A wurde gewählt in Erinnerung an die erste Blütezeit des Deutschen Apothekenwesens in der Hochgotik (1350 bis 1500). Die Manrune aber ist ein volksverbundenes Heilszeichen, das auf eine über fünftausendjährige Geschichte innerhalb Grossdeutschlands zurückblickt. Wir finden sie schon eingeritzt in Gefässen der jüngeren Steinzeit, als Sinnzeichen in der Bronze- und Eisenzeit, sie erscheint in der grossgermanischen Runenschrift und die spätere germanische Irminsul ist ihre steingewordene Form. Immer gilt sie als Symbol für Kraft, Lebensbejahung, Heil. So hat sich das neue Wahrzeichen der deutschen Apotheke überall rasch eingeführt und wird binnen kurzem auch bei uns heimisch werden.

Kleine Strassburger Stadtnachrichten

Besseres Deutsch!
Das »Deutsche Volksbildungswerk« bietet mit seinen Lehrgängen Gelegenheit, das vernachlässigte Deutsch zu verbessern. Alle Elsässer jeden Berufs und Alters erhalten kostenlosen Deutschunterricht. Die Lehrgänge finden statt in der Universität am Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr, bzw. 20 bis 22 Uhr. Anmeldung zu den deutschen Kursen erfolgt beim »Deutschen Volksbildungswerk« Eugen Würtz-Strasse 10, Zimmer 47, 2. Stock (Building).

staben A—H am Donnerstag, 17. Oktober, die Buchstaben J—R am Freitag 18. Oktober und die Buchstaben S—Z am Samstag, 19. Oktober. Die Aussenstellen des Wirtschaftsamt I sind zur Entgegennahme dieser Anträge auch am Samstag, 19. Oktober, nachmittags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Anträge, die zu diesen Terminen nicht abgegeben werden, können erst nach Schluss der Hauptausgabe erledigt werden. Es empfiehlt sich also im eigenen Interesse, sich genau an die gegebenen Anweisungen zu halten.

Berufsberatung in den Arbeitsämtern

Die Arbeitsämter im Elsass haben nunmehr auch die Berufsberatung, Lehrstellen- und Jugendlichenvermittlung aufgenommen. Ihre Aufgabe ist es, die elsässische Jugend wieder in ordentliche Berufsausbildungs- und Arbeitsstellen hineinzubringen, und zwar unter dem Gesichtspunkt einer planmässigen Nachwuchspolitik, die jeden Jugendlichen dem Beruf zuführt, in welchem er das Beste für die Volksgemeinschaft leisten kann. In Zukunft gehen alle Einstellungen von Lehrlingen, Volontären, jugendlichen Hilfsarbeitern ausschliesslich durch die Berufsberatung der Arbeitsämter.

Landsleute in der Zeit der Not bestohlen

Aus der Strassburger Strafkammer

Zu viert erschienen sie vor dem Richter: Die 60 Jahre alte Witwe Wolff-Gangloff, der 30 Jahre alte Renatus Wolff, Hilfsarbeiter, die 24 Jahre alte Frau Wolff-Braun und der 20 Jahre alte Tagner Alfred Wolff, alle aus Hagenau. Wegen Hehlerei waren sie zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, und hiergegen legten sie Berufung ein.

wendeten Sachen in ihrem Besitz gefunden. Ihre Handlung ist um so verwerflicher, als sie einen Soldaten grundlos einer ungesetzlichen Handlung bezichtigt haben und dazu noch die Not der eigenen Landsleute durch Diebstahl ihrer Habe ausnutzten. Es bleibt bei den drei Monaten Gefängnis für jeden der vier Angeklagten; eine Bewährungsfrist kann nicht gewährt werden.

Die Berufsberatung des Arbeitsamtes Strassburg befindet sich im Arbeitsamt Strassburg, Buchweiler Strasse 16, Zimmer 118 und 120.

Während der Flüchtlingszeit waren die Angeklagten in Grainvilliers ansässig, in der Nachbarschaft einer Flüchtlingsfrau aus Diedenhofen. Während ihrer Abwesenheit kam ihre ganze mitgebrachte Habe abhanden, Wäsche, Kleider, Schuhe, Bettzeug, Geschirr, Lebensmittel in beträchtlicher Zahl, auch Wertgegenstände. Der Verdacht fiel auf die Obengenannten. Da inzwischen diese ihre Koffer zur Abreise bereits an den Bahnhof Vittel transportiert hatten, liessen der Bürgermeister und der Bahnhofsvorsteher eine Untersuchung vornehmen, und eine Unmenge der verschwundenen Gegenstände kam zum Vorschein; ferner Diebstahlsgut, das einer anderen Frau entwendet worden war.

Sie haben im Laufe des Sommers, zum letzten Male am 6. Oktober, im Gewann Dauendorf mit einem Gewehr gewildert?

»So die Frage des Gerichtsvorsitzenden an den 26 Jahre alten Fabrikarbeiter Eugen Nagel aus Dauendorf. »Ich habe nicht gewusst, dass man dies nicht darf; im Dorfe hat es geheissen, man dürfe gehen, wie man wolle.« »So«, bemerkte der Vorsitzende, »das Dorf macht keine Gesetze, und als die Sache ruchbar wurde, haben Sie Ihre beiden eGewehre versteckt. Wohin denn?« »Unter den Dielenboden.« »Warum gerade an diese ungewöhnliche Stelle?« »Damit ich sie nicht mehr sehe, dann gehe ich auch nicht mehr auf die Jagd, denn ich habe gedacht...« Die Wildtöberei ist in vier Fällen nachgewiesen, und dies kostet fürs erste Mal drei Monate Gefängnis, mit Bewährungsfrist als Warnung.

Anträge auf Kleider- und Seifenkarten

Zugleich mit der Ausgabe der Lebensmittelkarten am morgigen Mittwoch werden auch die Antragsformulare auf Kleider- und Seifenkarten an die Bevölkerung ausgegeben. Für jede Person, auch für Kinder, ist ein besonderer Antrag zu stellen. Dabei ist auf gut leserliche Schrift und richtige Schreibweise der Namen zur Vermeidung von Irrtümern und Verzögerungen unbedingt zu achten. Die ausgefüllten Anträge sind an die zuständige Aussenstelle des Wirtschaftsamt I abzugeben, und zwar: die Buch-

Die Angeklagten behaupten, die Gegenstände von einem Soldaten erhalten zu haben, der bei ihnen gegessen hatte. Diebstahl oder Hehlerei, bemerkt der Vorsitzende, auf alle Fälle wurden die ent-

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsass, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner

spricht am Sonntag, 20. Oktober, 15 Uhr in der Markthalle zu der Strassburger Bevölkerung über das Thema:

Der Schicksalsweg des Elsass

Volksgenossen! Erscheint in Massen!

Vier Mann hoch stehen sie vor dem Richter;

die Holzarbeiter Georg Lösch, Joseph Bauer, Georg Pfister und Johann Brandel aus Weiler. Während der Arbeit im Wald von Weissenburg hatten sie am 30. Juni ein Reh erlegt und waren deswegen zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen legten sie Berufung ein. Angeblich hatten sie das Tier nicht erjagt; es kam mit gebrochenen Läufen auf sie zugekrochen, und da hatten sie es getötet und das Fleisch unter sich verteilt. Soldaten hatten den Vorgang beobachtet. Das Gericht schenkte den Angaben Glauben, bemerkte indessen, dass ihnen keinerlei Recht zustand, trotz des ungewöhnlichen Falles, Jagdgut sich anzueignen; denn dies ist und bleibt Jagdfrevel. Das Urteil wurde bestätigt, doch gewährte das Gericht die Bewährungsfrist. Str.

Das befreiende Wort

Wieder dieses qualvolle Warten. In Reichen schieben und drängen sich die arbeitslosen Menschen durch die Nebenträume der Markthalle. Gestehen wir es offen: es ist keine Lust, hier stundenlang stehen zu müssen.

Und da kommt auf einmal einer mit einem warmen Herzen und humorvollen Gemüt und spricht laut, so richtig von der Brust weg, ein herzhaftes und scherzhaftes Wort. Und gleich heitern sich die niedergedrückten Züge der Arbeitslosen auf — als ob ein Sonnenstrahl sich hier herein verirrt habe, geht ein Lächeln über die Gesichter. Die gequälte Spannung ist gelockert und bald klingt da und dort herzliches erquickendes Lachen auf.

Erlöst atmen die Harrenden auf; die Wartezeit ist auf einmal weniger drückend geworden. Die feindselig abweisende Zugespinntheit ist freudiger Aufgeschlossenheit gewichen. Gespräche bahnen sich an. Leichter fallen die steif konventionellen Schrahken, die der moderne Mensch glaubt um sich aufzurichten zu müssen, weil er der anonymen Masse der Grosstadt angehört, die zu einzureissen und ein für allemal niederzulegen der neue Mythos vom wiedergefundenen Volksgenossen und von der opferfreudigen Volksgemeinschaft sich geschworen hat.

Und was hat dieses Wunder vollbracht? Nur ein Wort, ein herzhaftes befreiendes Wort aus einfachem, sonnigem Gemüt. De.

Drei Rückwandererzüge am Wochenende

Zum Wochenende trafen erneut drei Rückwandererzüge in Strassburg ein und zwar war es am Samstag ein Zug mit 629 Personen, der um 13,50 Uhr, aus Vergt kommend, hier anlangte. Am Sonntag liefen zwei Rückwandererzüge auf dem Hauptbahnhof ein. Der erste, 12,05 Uhr, kam aus Issideac und beförderte 583 Rückwanderer von Strassburg-Neuhof. Der zweite kam um 14,58 Uhr an und brachte rund 700 Volksgenossen aus Villefranche (Dordogne) zurück.

500 Mark gezogen

»Schon wieder einer hat das Glück gehabt...« Tatsächlich. Aus dem roten Köfferchen des Glücksmannes hat ein Wehrmatsangehöriger ein Glücklos herausgeholt und sogleich werden ihm fünf Hundertmarkscheine auf den Tisch gelegt. Los Nr. 5 405 049 hat 500 Mark gewonnen! Das macht dem glücklichen Gewinner Freude und auch der »Braune Heinrich« — so hat das Publikum den Glücksmann Nummer 899 getauft — ist recht zufrieden. Ja, neben Hunderten von kleineren Gewinnen ist auch oft ein grösserer Batzen Geld aus der Lotterie herauszuholen. Jetzt wird der Laden vom Publikum gestürmt und im Handumdrehen ist das Köfferchen leer. Was man doch nicht alles für 50 Pfennige haben kann!

Soldaten aus dem ehem. Inf.-Reg. 97

Die alten Kameraden des früheren I. Ober-rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 97 (Saarburg i. L.) werden gebeten, sich zum Eintritt in den Bund »Alt-97« zu melden. Kein 97er darf beiseite stehen. Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig und gern erteilt. Zuschriften mit genauer Anschrift erbittet: Major Hoppe in Birkenfeld/Nahe, Postfach 30.

Goldene Hochzeit

Oberstleutnant a. D. Sterzel, ein bekannter Artillerieoffizier der hiesigen Garnison, beging am 11. Oktober mit seiner Gattin in Lüneburg das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar stand vor dem Weltkrieg als aktiver Offizier im Niedersächsischen Fussartillerieregiment Nr. 10 in Strassburg. -se

Weisse Bordsteine...



Sorgfältig streicht der Maler die Bordsteine an Strassenkreuzungen und wichtigen Übergängen mit weisser Farbe an. Sie soll uns helfen, bei Nacht leichter über die Strasse zu kommen, eine Massnahme, die sich in allen Städten des Reiches bestens bewährt hat. (Aufnahme Amann)

Weitere 13 000 Kühe kommen ins Elsass

Saatgut und Düngemittel wurden bereitgestellt — Jeder Quadratmeter Boden muss genutzt werden
Eine Unterredung mit Landesbauernführer Engler-Füsslin

Als Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner die Zivilverwaltung im Elsass übernahm, galt eine seiner Hauptaufgaben die durch die unverantwortlichen und sinnlosen Massnahmen der französischen Kriegsführung in verheerender Weise betroffenen elsassischen Landwirtschaft. Er beauftragte die Landesbauernschaft Baden mit der Beseitigung der schlimmsten Notstände und der Inangriffnahme einer durchgreifenden Neuordnung. Eine Unterredung mit Landesbauernführer Engler-Füsslin gab ein klar umrissenes Bild von Umfang und Ziele dieser Neuordnung.

ED. Strassburg, 15. Okt. Der Landesbauernführer schilderte zunächst, wie durch die Errichtung des Ernährungsamtes beim Chef der Zivilverwaltung, Finanz- und Wirtschaftsabteilung, dem alsbald die Bildung von den badischen Kreisbauernschaften entsprechenden Ernährungsämtern in allen 13 Kreisen des Ober- und Unterelsass unter Leitung eines Kreisbauernführers folgte, der organisatorische Rahmen geschaffen wurde.

Er fuhr dann fort: Von dem Ausmass der Verwüstungen in dem durch die Franzosen geräumten Streifen längs des Rheins erhält man einen genaueren Begriff, wenn man

KREIS HAGENAU

„Kinder, Kinder“ im Stadttheater

lh. Hagenau, 15. Okt. »Kraft durch Freude« veranstaltet am Freitag, 18. Oktober, um 20 Uhr, im Stadttheater zu Hagenau eine Vorstellung. Das Lustspiel »Kinder, Kinder« von Hans Fritz wird sicherlich Anklang finden und die Theaterliebhaber gut unterhalten.

Handtaschendieb gestellt

lk. Hagenau, 15. Okt. Einer Heimkehrerin ist eine Handtasche mit 6000 Franken Inhalt gestohlen worden. Der umsichtigen Tätigkeit der Gendarmerie ist es gelungen, den Täter zu stellen. Der Frau konnte ihr Eigentum wieder zurückgegeben werden.

Kreisverwaltung der DAF.

Hagenau, 15. Okt. Die Diensträume der Kreisverwaltung Hagenau der Deutschen Arbeitsfront (DAF) befinden sich in der Schanzstrasse 3, Telefon 214. Die Geschäftsstunden sind:

Montag bis Freitag von 8—12,30 Uhr und von 14,30—18 Uhr. Sprechstunden für Kreisobmann: Dienstags von 9—12 Uhr und Freitags, von 14,30—17,30 Uhr.

Zu schwer geladen

lk. Oberhofen, 15. Okt. Unser Mitbürger N. hatte zu schwer geladen, als er von der Wirtschaft aus den Heimweg antrat. Unter der schweren Last stürzte er auf den Hinterkopf und verletzte sich erheblich. Er musste nach Hagenau in Spitalbehandlung gebracht werden.

Schulungsabend

lk. Herlisheim, 15. Okt. Letzten Mittwoch fand ein Schulungsabend für Männer aus Herlisheim und Offendorf statt. Kreispropagandaleiter Pg. Kalmbacher belehrte die Anwesenden über inneren Aufbau und Zweck der nationalsozialistischen Partei, besonders über den vielseitigen Sinn des Dienstes am Volke. Die Ausführungen des Redners fanden bei den Teilnehmern weitgehendes Verständnis und beste Aufnahme.

Aufbau und Ausbau im Kreis Zabern

Erste Arbeitstagung der kommissarischen Ortsgruppenleiter des Opferrings

Si. Zabern, 15. Okt. Im Hotel National zu Zabern fanden sich die kommissarischen Ortsgruppenleiter des Opferrings aus dem gesamten Kreis mit ihren Mitarbeitern zur ersten Arbeitstagung ein, deren Vorsitz Kreisleiter Rothacker führte. Kreisorganisationsleiter Gaveran eröffnete die Versammlung. Ihr wohnten, ausser den Beauftragten der 69 Ortsgruppen, zahlreiche Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen bei. Zunächst sprach Frau Perino, Kreisbeauftragte des deutschen Frauenwerks, über die volks- und hauswirtschaftliche Tätigkeit der NS-Frauen in Deutschland. Kreisamtsleiter Lüdäscher, von der Deutschen Arbeitsfront, zeigte, wie der Nationalsozialismus mit der Schaffung einer neuen Volksordnung gleichzeitig eine neue Betriebsordnung einführte, die die Begriffe Arbeitgeber und Arbeitnehmer, jeden Klassenunterschied also, ausschaltet und in allen Schaffenden Arbeitsbeauftragte der Nation sieht. Einen kurzen Ueberblick über den Aufbau des Opferrings im Kreis Zabern gab uns der Kreisorganisationsleiter; der Opferring begann am 13. September und umfasst heute 69 Ortsgruppen mit rund 800 politischen Leiter-Anwärtern. Somit ist der gesamte Kreis organisatorisch umfasst.

Kreisleiter Rothacker verlieh seiner Genugung Ausdruck, den Aufbau des Opferrings so rasch durchgeführt zu sehen, wofür er Kreisorganisationsleiter Gaveran seine Anerkennung aussprach. Mit dieser Neuordnung bricht nun für die Elsass die Zeit an, selbst die Verwaltungshebel in die Hand zu nehmen. Mit der Berufung der kommissarischen Leiter beginnt nun im Elsass die grosse politische Arbeit wie seinerzeit im Reich. Nachdem der Kreisleiter die Vielfalt der Aufgaben der Partei kurz umrissen hatte, deren Hauptzweck in der Schaf-

fung und Erhaltung einer starken deutschen Volksgemeinschaft besteht, definierte er die Aufgaben des Ortsgruppenleiters, der danach trachten soll, in die grosse Front des erwachten Deutschlands alle einzufügen, die guten Willens sind und jene zu vernichten, die eine Zersplitterung der Volksgemeinschaft wagen sollten. Der Ortsgruppenleiter müsse sich stets der Schwere seiner Verantwortung bewusst sein.

Wenn heute der Aufbau des Opferrings soweit gediehen ist, führte der Kreisleiter aus, so ist dies auch den Gliederungen der Partei und den ihr angeschlossenen Verbänden und nicht zuletzt dem Elsassischen Hilfsdienst zu verdanken, der, wenn auch nunmehr abgelöst, in der Geschichte der Rückkehr des Elsass zu Deutschland ehrenvoll figurieren wird. Er sprach dem Kreis-

Herbstbestellung in vollem Gang

Seit 1. Oktober sind schon 7000 ha für die Herbstbestellung vorbereitet. Für die französische Eisensammelaktion wurden fast alle landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen zusammengeschnitten und als Altschrott verkauft. Es fehlt jetzt an allem, angefangen von Hammer und Nagel bis zur Dreschmaschine. Der Chef der Zivilverwaltung beschaffte zunächst je 20 000 Sensen, Gabeln und Rechen, ungefähr ebenso viele Hacken, Hauen, Kärste und Schaufeln. Es wurden ferner 5000 Gespannpflüge neuester Bauart als Dreh- und Unterdreh-

plüge und 3000 Ackereggen verteilt. Badische Bauernbetriebe sammelten freiwillig 3000 Sensen für ihre elsassischen Berufskameraden. Beim elsassischen und badischen Handwerk laufen Bestellungen auf 2000 Ackerwagen und 5000 Handkarren. Wenn auch noch viel fehlt, durch die Zusammenarbeit aller wird Abhilfe geschaffen werden.

Wir wollen erreichen, so sagte der Landesbauernführer mit Nachdruck, dass der einst evakuierte elsassische Landwirt sich sein Brot bald aus eigener Scholle schafft. Und bis spätestens 1. Mai 1941 soll jeder Quadratmeter landwirtschaftlicher Fläche genutzt sein. Hierzu ist die Bereitstellung von Saatgut und Düngemittel notwendig. Bis heute sind fürs Elsass sichergestellt 13 000 dz Wintersaatgut, 19 000 dz Winter- und Sommerweizen, 19 000 dz Wintergerste und Winterweizen zur Erzeugung von Hochzuchtsaatgut. In diesem Herbst werden geliefert 150 000 dz Thomasmehl, 24 000 dz Kali, 8000 dz stickstoffhaltige Düngemittel.

Lösung der Ernährungsfrage

Vom ersten Tag an musste für die Sicherstellung der Ernährung gesorgt werden. Sie war nur möglich durch erhebliche Zuschüsse aus dem Altreich. Der Reichsnährstand musste grosse Mengen an Lebensmitteln für die Ausgabe durch die NSV. bereitstellen. Das angebotene durch die Hungersnot stehende Deutschland führte neben Zuteilungen an Fleisch, Butter und Oel monatlich ein: 60 000 dz Mehl, 10 000 dz Zucker, 3000 dz Teigwaren, 3000 dz Nährmittel und 2500 dz Malzkaffee. An gelegentlichen Stokungen tragen die französischen Zerstörungen an Verkehrsstrassen und Brücken die Schuld.

Daheim erwartete die Rückwanderer eine angenehme Ueberraschung. Alles war aufs Beste vorbereitet. Die NSV. sorgte für reichliche Verpflegung und jene Volksgenossen, die schon früher heimgekehrt waren, hatten für die Unterbringung der Familien, deren Heim zerstört ist, vorbildlich Sorge getragen. Ein zweiter Transport von 200 Heimkehrern traf am 20., der letzte mit den restlichen 134 Flüchtlingen am 30. September ein. Nun sind alle wieder daheim, sodass der Ort wieder über 1 350 Einwohner zählt.

Neun ruhen in fremder Erde

ls. Langensulzbach, 15. Okt. Die Einwohner der hiesigen Gemeinde sind nun nach und nach alle in die Heimat zurückgekehrt. Obwohl das Dorf in unmittelbarer Nähe der Festungslinie liegt, blieb es glücklicherweise vollkommen verschont, was wir dem schnellen Vorrücken der deutschen Truppen verdanken. Unsere Bevölkerung weiss dafür dem Führer und der Wehrmacht aufrichtigen Dank. Jeder Heimkehrer fand sein Haus unversehrt vor. Um so trostloser sah es jedoch im Innern desselben aus. Was noch vorhanden war, war sinnloser Zerstörung zum Opfer gefallen. Neun Einwohner sollten leider ihre Heimat nicht wiedersehen. Sie haben in fremder Erde ihre letzte Ruhestätte gefunden. Jene, die im Feld standen sind alle wieder heimgekehrt, keiner wurde verwundet. In unermüdlicher Arbeit werden Unterstände beseitigt, Schützengräben eingeebnet, Drahtverhaue entfernt und die ausgefahrenen Wege ausgebessert.

stellenleiter des Hilfsdienstes, Dr. Hammann und seinem Stellvertreter Wild für ihre treue, unermüdliche Mithilfe in monatelanger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Partei und Staat den Dank aus. »Wir wollen vollenden«, fuhr der Kreisleiter fort, »was viele von euch während zweieinzwanzig Jahren in ihrem tiefsten Innern ersehnt haben, dass das Elsass für ewig deutsch bleiben werde. Er schloss mit dem Aufruf, im Kreis Zabern an die Arbeit zu gehen mit einem fanatischen Glauben an den Führer und in treuer Gefolgschaft Adolf Hitlers immer einzutreten für die Ehre des Grossdeutschen Vaterlandes.

An diese Haupttagung schlossen sich getrennte Versammlungen der Ortsgruppenorganisationsleiter, Propagandaleiter und Personalamtsleiter an.

SA-Musikzug gegründet

th. Dettweiler, 15. Okt. Am Donnerstagabend fand im Vereinshaus eine Besprechung zur Gründung eines SA-Musikzuges statt. Hierzu hatten sich Mitglieder der ehemaligen Musikvereine von hier, von Ingenheim und Dunzenheim eingefunden. SA-Standartenführer Süss erklärte nach den entsprechenden Erläuterungen, die Gründung des Musikzuges als vollzogen.

Jagd auf Fahrraddiebe

th. Dettweiler, 15. Okt. Strassenwärtin, die auf der Strasse zwischen Hochfelden und Wilwisheim beschäftigt waren, und ihre Fahrräder absteht gestellt hatten, waren nicht wenig überrascht, als ein unbekannter sich ein Rad aneignete und in raschem Tempo in Richtung Dettweiler davonfuhr. Der Zufall wollte es, dass im selben

Moment eine Gendarmeriestreife des Weges kam; gemeinsam mit dem Eigentümer wurde die Verfolgung aufgenommen. In kurzer Zeit war der Dieb eingeholt. Der Besitzer erhielt sein Rad zurück; der Fahrraddieb wurde verhaftet.

Der Viehbestand vermehrt sich
Ma. Keskastel, 15. Okt. Der Viehbestand hat in letzter Zeit erheblich zugenommen. Ausser den Tieren, der ersten Rückwanderer, die während der Evakuierung in der Nähe Unterkunft fanden und damit Gelegenheit hatten, einen Teil ihres Viehbestandes zu retten, sind in den letzten Wochen eine grosse Anzahl Milchkuhe und Kalbinnen eingetroffen, die alle an der Station Diemeringen abgeholt wurden. Das der hiesigen Genossenschaft überwiesene Zuchtmaterial erregte bei den Landwirten berechtigte Bewunderung.

HEIMAT-UMSCHAU

In Gamsheim fiel eine 73jährige Frau während des Strickens vom Stuhl und brach dabei das linke Handgelenk.

In Hönheim stürzte der Maurer Karl Huber bei einer Hausreparatur von der Leiter und zog sich dabei eine Verletzung an der Schläfe zu. Infolge Verblutung starb er später zu Hause.

In Kolmar marschierte am Sonntag zum ersten Mal die SA. durch die Stadt, an der Spitze der Musikzug der SA-Standarte 113 aus Freiburg. Am Abend fand eine Feierstunde der Partei im Stadttheater statt, bei der Kreisleiter Glas sprach. Am Sonntagvormittag wurde der Parteitagsfilm »Triumph des Willens« gezeigt.

In Molsheim sind am Montagmorgen hundert Kinder zu einem vierwöchigen Erholungsaufenthalt in den Schwarzwald gefahren. — Uebers Wochenende fand im Kreis Molsheim wieder eine Reihe öffentlicher Versammlungen der NSDAP. statt, nämlich in Altdorf, Avolsheim, Balbronn, Lützelhausen und Still. Die Versammlungen waren überfüllt.

In Mülhausen sind schwerverwundete elsassische Soldaten eingetroffen, die beim Rückzug der Franzosen verwundet wurden. Sie kamen grösstenteils vom Militärlazarett in Epinal und wurden in der Heimat herzlich empfangen.

In Münster kam ein dreijähriges Kind in einem unbewachten Augenblick so unglücklich zu Fall, dass es sich einen Schädelbruch zuzog, der den Tod zur Folge hatte.

In Ostwald hat die Partei in der Adolf-Hitler-Strasse ein neues Heim in einem schmucken, geräumigen Haus erhalten. Hier befindet sich die Leitung der Ortsgruppe der Partei und ihrer Gliederungen wie der Volkswohlfahrt, Mutter und Kind, Deutsche Arbeitsfront, NS-Kraftfahrkorps. Der Ortsbauernführer versammelte die Bauern Ostwalds zu einer ersten Besprechung im neuen Heim der Partei.

In Senthem wurde der neue Bürgermeister, Schreinermeister Johann Scherrer, feierlich in sein neues Amt eingeführt. Landkommissar Steinbrenner nahm die Einführung vor.

In St. Ludwig fand der erste Kameradschaftsabend der Postbeamten von St. Ludwig und anderen Orten des Kantons Hünningen statt, wobei der Postmeister von Lörbach über die Aufgaben der Beamten sprach.

KREIS WEISSENBURG

Anmeldung von Kriegsschäden

hz. Weissenburg, 15. Okt. Die Einwohner von Weissenburg werden aufgefordert, über die ihnen entstandenen Kriegsschäden (soweit nicht Gebäudeschäden) genaue Aufstellungen zu machen und sie innerhalb 14 Tagen auf dem Bürgermeisteramt abzugeben. Man beachte diesbezüglich die amtliche Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

Weissenburgs Kunstschätze zurück

hz. Weissenburg, 15. Okt. Der Kunstbesitz unserer Stadt ist nun wieder zurück. Die wertvollen Kirchenfenster, die zum Teil schon mehrere Wochen vor Kriegsausbruch — ist das nicht ein deutlicher Beweis, dass man in gewissen französischen Kreisen den Krieg herbeisehnte? — entfernt worden sind, waren zusammen mit den Kunstschätzen anderer elsassischer Städte in der Dordogne aufbewahrt worden. Die wertvollen Gegenstände des Museums wurden erst zu Beginn des Monats März dieses Jahres durch eine Delegation aus Weissenburg geräumt und nach Senones verbracht, von wo sie schon vor Wochen zurückgebracht wurden. In den nächsten Tagen werden die Altertümer samt der reichhaltigen Bibliothek von kundiger Hand wieder geordnet.

Möbiliar für die ausgeplünderten Gemeinden

hz. Weissenburg, 15. Okt. Im Auftrag des Treuhänders für das volks- und reichsfeindliche Vermögen wurden am Donnerstag und Freitag die in der grossen Halle am Güterbahnhof zusammengestellten Möbel und sonstige Haushaltsgegenstände der Weissenburger Juden versteigert. Die Bevölkerung aus Stadt und Land, die infolge der beispiellosen Plünderung der Franzosen vielfach selbst die allernötigsten Gegenstände entbehrt, machte von dieser Gelegenheit reichlich Gebrauch. In manchem Haushalt können damit einige Lücken ausgefüllt werden.

Die Altenstädter fast alle zurück

hz. Altenstadt, 15. Okt. Altenstadt ist nun fast völlig zurück. Die 60, die sich noch in St. Martin und Lussac befinden, werden in den nächsten Tagen ebenfalls erwartet. Das Zentrum der Ortschaft hat schweren Schaden erlitten. Wohl sind nur neun Häuser total zerstört, doch die Zahl der schwer beschädigten Häuser ist mit 76 verhältnismässig gross. Sie sind durch den Einbau von Stollen und durch den Ausbau in Maschinengewehrnestern schwer mitgenommen. Hier hausten die französischen Vorposten. Ueberall ein unbeschreibliches Durcheinander. Wertvolle Gegenstände sind verschunden und was zurückblieb, ist grösstenteils nicht mehr gebrauchsfähig.

Weltwirtschaft in Kürze

Pressburger Börse Judenrein. Der Präsident der Pressburger Börse beschloss mit sofortiger Wirkung die jüdischen Makler von der Mitgliedschaft der Börse auszuschließen...

Nach dem Krieg Arbeitslosigkeit?

Auch in Zukunft werden Arbeitskräfte knapp sein

Es ist ein beliebtes Argument der Gegner des neuen Deutschlands, wir hätten das Problem einer 6-Millionen-Arbeitslosigkeit nur bewältigt, indem wir unser Land in eine riesige Kaserne und Munitionfabrik verwandelten...

chen Pensionär, Rentempfänger und Unterstützungsbezieher in den Arbeitsprozess zurückzuführen. Ueberhaupt wird man ins Auge zu fassen haben, dass sich im Deutschland der Nachkriegszeit niemand frühzeitig zur Ruhe setzen kann...

„Leichtbier“ das — neue Volksgetränk

Im April d. J. hatte Reichsgesundheitsführer Dr. Conti die Forderung nach einem durststillenden, bierähnlichen, jedoch alkoholfreien Volksgetränk erhoben. Dieser Aufruf hat, wie die Gesundheitsführung jetzt berichtet, schon Erfolg gehabt...

Das süddeutsche Wasserstrassennetz

Ausbau der oberen Donau nach Kriegsende

In einer Arbeitstagung des Verbandes Obere Donau, der seinen Sitz in Stuttgart nach Ulm verlegt hat, berichtet Oberbürgermeister Foerster, dass mit dem Baubeginn an der Oberen Donau unmittelbar nach dem Kriege zu rechnen sei...

ten über den Ausbau bekannt. Auf der gesamten Strecke vom Hafen in Ulm bis zur Einmündung in den Grossschiffahrtsweg Rhein-Main-Donau wird die Strecke fast durchweg im natürlichen Bett des Flusses verlaufen.

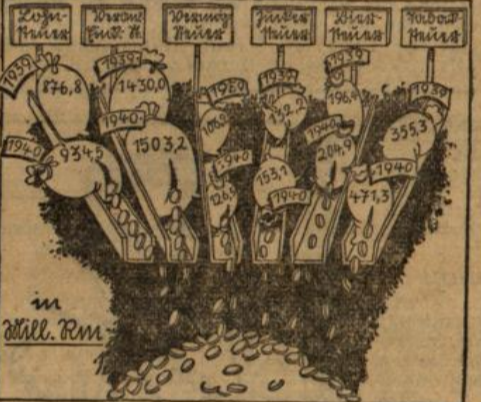
England schreit nach Handelsschiffen

Als in der dritten Woche des September die britische Admiralität zugab, dass im Laufe dieser Woche nicht weniger als 160 000 Tonnen britischen Handelsschiffsraums von feindlichen U-Booten versenkt worden sei, ist es zu grossen Zusammenstößen zwischen dem Informationsministerium und der Admiralität gekommen...

Steuern im Kriegsjahr

Staatssekretär Reinhardt erörtert in einem längeren Aufsatz »Wie Deutschland den Krieg finanziert« die Finanzkraft des Reiches. Er gibt dabei über die Entwicklung des Steueraufkommens während des Krieges einige Zahlen...

DEUTSCHES STEUERAUFKOMMEN



Zeichnung: IWD.

Dabei ist der Kriegszuschlag auf Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Bier- und Tabaksteuer in diesen Summen nicht enthalten.

Gesellschaftsberichte

Deutscher Ring Versicherungs-Gesellschaften. Der Jahresbericht 1939 der zu den Wirtschaftsunternehmen der Deutschen Arbeitsfront gehörenden Versicherungsgruppe Deutscher Ring, einer der grössten Versicherungskonzerne Grossdeutschlands, gibt ein wirkungsvolles Bild der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung des Jahres...

Bayerische Motorenwerke A. G. München. (Jü) In einem Prospekt anlässlich der Zulassung von RM 7,5 Millionen jungen Aktien der Gesellschaft zur Berliner Börse wird mitgeteilt, dass die starke Beschäftigung der Werke im laufenden Jahr anhalte...

Waldin-Huber A. G., Lahr i. Bd. Bei dieser 210 000 RM Kapital ausstatteten Lederfabrik ist der Rohüberschuss am 0,29 (0,27) Mill. RM gestiegen, während die Personalkosten auf 0,22 (0,21) Mill. zunahmen...

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Landwirtschaftliche Maschinenwerke

Gebrüder Kuhn, Zabern: Auf vollen Touren Die Konstruktionswerkstätten für landwirtschaftliche Maschinen der Gebrüder Kuhn, Zabern, sind unversehrt aus dem französischen Zusammenbruch in die neue Wirtschaft hinübergerettet worden...

Anwendung der Preisangleichung auf Versicherungsverträge

Nunmehr ist auch durch eine Erklärung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsass, Finanz- und Wirtschaftsabteilung, die Anwendung der Verordnung vom 11. 8. 40 über die Lohn- und Preisgestaltung auf Versicherungsverträge klargestellt worden...

Die Erzeugerpreise für Trauben, Most und Wein 1940 im Elsass

Für Trauben, Most und Wein der Ernte 1940 im Elsass sind festgesetzt worden. Die Einstufung erfolgte in vier Preisgebiete; zum Preisgebiet I gehören die Gemarkungen Gewellier, Reichenweier, Hunaweier, Rappoltsweiler, Ammersweier im Obereisass und Mittelbergheim, Barr im Untereisass...

Aus der badischen Wirtschaft

Ausserordentlich lebhafter Verlauf der 2. Heilberger Tabakelschreibung. Auf der am 10. und 11. Oktober 1940 in Heidelberg abgehaltenen 2. grossen Gruppen- und Sandblattschreibung kamen von den Landesverbänden Baden, Saarpfalz, Hessen und Württemberg, sowie vom Landesverband rheinischer Tabakbauvereine rund 55 000 Zentner dachreife Ware zum Aufgebot...

gross, so dass die Verkaufslieferung wieder genötigt war, grosse Partien aufzuteilen. Die nächste Einschreibung findet am 24. und 25. Oktober wiederum in Heidelberg statt.

Schweizer Wirtschaft

Schweiz stellt auf Holzgas um. Das Schweizer Volkswirtschaftsdepartement hat Massnahmen eingeleitet, um einen raschen Umbau von schweren Lastkraftwagen auf Holzgasbetrieb zu ermöglichen...

Sport

Die Bezirksmeisterschaft

Abteilung 4 mit Ueberraschungen

Der erste Spieltag brachte nicht die erhofften Resultate. Mannschaften wie Grafenstaden, Fegersheim, Benfeld, von denen man eher knappe Siege erhoffte, mussten punktlos abziehen. Ein Treffen fiel wegen Unspielbarkeit des Spielfeldes aus. Hüttenheim-Lingolsheim wird ebenfalls auf ein späteres Datum verlegt.

Eckbolsheim — Grafenstaden 9:4. — Die Eckelsemer Buben konnten gleich beim ersten Anlauf die gefürchteten FKIG'ler mit 9:4 abfertigen. Bei Halbzeit lagen die Platzherren schon mit 4:1 in Führung — ja sogar bis zur 50. Spielminute mit 6:1, sodass ein Sieg der Gäste sehr problematisch erschien. Die Angriffe der Grafenstädler waren wohl gut aufgebaute Angriffsaktionen, es fehlte den Leuten aber an der Durchschlagskraft vor dem Tor. Gegen Spielende raffte sich die Elf Weohrels auf und holte im kürzestmöglichen Abstand auf 6:4 auf. Ein Elfer (es gab deren 4) gab der Gästeelf den Gnadenstoss, sodass sie den Kampf aufgab. Endergebnis 9:4. Eckbolsheim hat eine tempofeste Mannschaft, deren Angriffslinie mit Schüssen nicht kargt. Grafenstaden, technisch ebenbürtig, besitzt keinen Sturm und sollte hier Remedur schaffen.

Benfeld — Erstein 1:4. — Auch in Benfeld war das Glück dem Gastgeber nicht hold. Die Zuckerstädter kamen mit gemischten Gefühlen nach Benfeld, da das Spielfeld an der Mühle seine Tücken hat. Der 4:1-Sieg des Ersteiner FK. ist ein gutes Omen für die Meisterschaft. Benfelds Elf ist noch nicht ganz in Schwung — auch das wird kommen.

Eschau — Fegersheim 4:3. — Knapp aber sicher entledigte sich der FK. Eschau seiner Nachbarn aus Fegersheim. 4:3 beweis uns, dass die Kampfeswagen in Eschau hochgingen. Die Leute vom Brühl waren vielleicht zu siegessicher — das ändert aber nichts an der Tatsache, dass eben die wertvollen Punkte in Eschau geblieben sind, die den FK. Eschau in die Tabellenmitte versetzen. — gert.

Tschammerpokal mit neuen Schlegern

Zur vierten Schlussrunde am kommende n Sonntag

Es ist der besondere Reiz der Pokalspiele, dass sich Jahr um Jahr immer wieder neue Paarungen ergeben. Der kommende Sonntag, 20. Oktober, bringt nunmehr wieder neue Schleger. Es sind folgende Spiele angesetzt:

- 1. FC. Nürnberg—Schwarz-Weiss
- Rapid Wien—Spielvg. Fürth
- Fortuna—Wiener Sportklub
- VfB. Königsberg—Dresdner SC.

Die erstgenannten Vereine spielen auf eigenem Platz und haben damit einen gewissen Vorteil, doch ist es keineswegs gesagt, dass dieser auch ausschlaggebend sein wird. Alle acht in der vierten Schlussrunde stehenden Vereine haben bemerkenswerte Leistungen vollbracht, wie die nachstehende Uebersicht über die Spiele von der ersten Schlussrunde ab erkennen lässt.

Der 1. FC. Nürnberg, der Pokalverteidiger, hat in der ersten Schlussrunde auswärts gegen Sturm Graz mit 6:1 gewonnen. Zu Hause gewann Nürnberg dann gegen die Offenbacher Kickers mit 3:2 und in der dritten Runde wurde in Berlin Union Oberschöneweide mit 1:0 geschlagen. Das Torverhältnis ist 10:3.

Schwarz-Weiss Essen, der Gegner der Nürnberger, hat höhere Torzahlen erreicht. Auswärts wurden Germania Mundersbach mit 8:1 und Barmbecker SG. Hamburg mit 10:3 besiegt. In Essen wurde gegen SG. Eschweiler ein 5:2-Sieg erzielt. Torverhältnis 23:6.

Rapid-Wien behauptete sich in der ersten Runde in Wien gegen Neumeyer Nürnberg knapp 2:1, schlug dann im zweiten Treffen den VfR. Schweinfurt 7:1 und blieb in der dritten Runde in Stuttgart gegen die Stuttgarter Kickers 5:1 erfolgreich. Torverhältnis 14:3.

Die Spielvg. Fürth hat zuerst zu Hause den VfB. Stuttgart mit 3:0 aus dem Rennen geworfen und dann in Leipzig gegen Tura Leipzig einen 2:1-Sieg errungen. In der dritten Runde gab es auf eigenem Platz den 2:1-Erfolg gegen den deutschen Fußballmeister Schalke 0:4. Torverhältnis 7:2.

Fortuna Düsseldorf siegte auswärts gegen den 1. FC. Kaiserslautern mit 3:2, in Düsseldorf gegen den VfR. Mannheim mit 2:0 und dann wieder auswärts gegen Eintracht Frankfurt mit 3:2. Torverhältnis 8:4.

Der Wiener Sportklub gewann in der ersten Runde in München gegen Bayern

München 1:0 und dann in Wien gegen NSTG. Witkowitz mit 9:1 und gegen Wacker Wien mit 6:5. Torverhältnis 16:6.

Der VfB. Königsberg hat in Königsberg gegen Preussen Danzig ein 3:2 und in Berlin gegen den Spandauer SV. ein 5:3 erzielt. In der dritten Runde gab es in Königsberg einen 5:1-Sieg gegen den BuEV. Danzig. Torverhältnis 13:6.

Der Dresdner SC. spielte auswärts gegen NSTG. Graslitz 4:0, auf eigenem Platz gegen den ASV. Blumenthal 5:0 und gegen Rot-Weiss Frankfurt 6:2. Torverhältnis 15:2.

Resultat-Nachlese

Freundschaftsspiele vom Sonntag

Hagenau II—Postspgsm. II	1:4
Spielvereinigung II—Postspgsm. II	1:6
Hördt—Vendenheim	1:3
Drusenheim—Oberhofen	4:1
Bischheim II—Schiltigheim II	4:1
Ostwald—Reichsbahn	5:2

Fussball im Ausland

Ungarn:	
Szolnek—Toerekves	3:1 (2:1)
Kispest—Gamma	5:3 (3:2)
Szeged—Salgotarjan	0:0
Ujpest—Dimavag	4:4 (1:3)
Haladas—WMFG	0:5 (0:0)

Italien

Juventus—Bologna	3:1
Genua—Lazio	2:2
Neapel—Florenz	0:2
Novara—Mailand	2:0
Ambrosia—Bari	5:0
Livorno—Venedig	3:1
Triest—Atalanta	3:3
Rom—Turin	4:1

PSG. überall erfolgreich

Erfolge auf der ganzen Linie, lautet einmal mehr das Schlussresultat der Postler; bei den Fussballern, wie bei den Korballern wurde also das Maximum erreicht. Die erste Fussballmannschaft spielte in Hagenau, woselbst sie einen klaren 4:1-Sieg erringen konnte. Das Spiel war recht bewegt; die bessere Spielweise der Besucher war aber letzten Endes doch ausschlaggebend. — Auch die zweite Mannschaft kehrte mit einem schönen 6:1-Erfolg vom Spielvereinigung-Platz heim.

Die Korballer standen den Fussballern kaum nach. Aus Hagenau wurde ein klarer 56:10-Sieg gemeldet, nachdem schon am Vorabend gegen Schiltigheim ein schönes 28:11-Resultat zu Gunsten der Postler eintrat. Und nun immer so weiter!

Finnen zurückgedrängt

Syring bester 10 000 m-Läufer

In der Weltbestenliste des Jahres steht Max Syring unter den 10 000 m-Läufern mit einer Zeit von 30:06.6 Min. an der Spitze. Erst in weitem Abstand folgt der Ungar Kelén mit 30:23.6 vor dem italienischen Meister Beviacqua mit 30:27.4. Stark abgefallen sind die Finnen, die seit Nummis Glauzeiten in diesem Wettbewerb führend waren. Erst hinter dem zweiten Ungarn Szilagyi folgt als schnellster Finne Tuominen vor seinem berühmten Landsmann, dem Weltrekordläufer Taisto Mäki. Der Einbruch in die finnische Front ist also in diesem Jahre ganz erheblich gewesen.

Syring (Deutschland)	30:06.6
Kelén (Ungarn)	30:23.6
Beviacqua (Italien)	30:27.4
Szilagyi (Ungarn)	30:33.8
Tuominen (Finnland)	30:37.8
Mäki (Finnland)	30:39.4
Hellström (Schweden)	30:41.2
Heinström (Finnland)	30:44.6
Järvinen (Finnland)	30:44.8

Kurze Sportnotizen

Bei einem Riesenautorennen über 9500 km durch drei südamerikanische Staaten siegte der argentinische Rennfahrer Juan Pangio in 109.35 Std. Von 92 gestarteten Teilnehmern fielen 59 aus.

Im Handballländerkampf zwischen Dänemark und Schweden in Christianstad waren die Däne von Anfang an überlegen und siegten verdient mit 8:4 (5:3) Toren.

Den Fussball-Städtekampf zwischen Belgrad und Agram gewannen die jugoslawischen Hauptstädter knapp mit 2:1 Toren.

Ganz hervorragender Sport wurde in der Berliner Deutscheschlandhalle bei dem Steher-Rennen geboten. Nach überaus hartem Kampf siegte Stach vor Wengler und Weltmeister Metzke.

Bei den ungarischen Staffelmehrschaften holte sich der DBTE-Budapest allein fünfmal den Meistertitel.

Am Sonntag: Morgenspiele

Im Nachgang zu unserer gestrigen Meldung betreffend die Verlegung von Spielen der Bezirksklasse am kommenden Sonntag, teilen wir mit, dass das Spiel SV. Hördt—Ruprechtsau ebenfalls auf ein späteres Datum verlegt ist.

Statt jeder besonderen Anzeige

Am 12. Oktober starb zu Strassburg im 67. Lebensjahr an den Folgen eines im Frühjahr in Ausübung seines Berufes bei Clairvivre erlittenen schweren Autounfalles unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Dr. Otto Matter

Oberapotheker a. D. der Zivilhospizien Strassburg
Direktor des städtischen Laboratoriums a. D.
Hauptmann d. Res. F. A. R. 51, E. K. II, E. K. I.

Im Namen der trauernden Familie
A. MATTER, Notar, Brumath.

Die Beisetzung findet dem Wunsche des Verstorbenen gemäss im engen Familienkreise statt, am Mittwoch, den 16. Oktober, um 14,30 Uhr, auf dem Nordfriedhof, Ruprechtsau.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. (2980)

Statt besonderer Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Verwandte,

Fräulein Magdalena Hetzel

pensionierte Lehrerin
am 13. Oktober 1940, nach längerem, schwerem Leiden, im Alter von 67 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Strassburg-Neuhof, den 13. Oktober 1940, Dalisweg 5.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Oktober, nachmittags 2,30 Uhr statt. Man versammelt sich in Neuhof vor der protestantischen Kirche. (2980)

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Begräbnisses meines lieben Gatten und guten Vaters (2851)

Herrn

Ludwig Joos

für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir der Direktion der Maggi-Gesellschaft und dem Personal der Filiale Strassburg.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager

Herrn Emil Sebastian

Koch
unerwartet schnell, im Alter von 44 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen. (2889)

Strassburg, den 14. Oktober 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Frau Emil SEBASTIAN u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Oktober, nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Kaufhausgasse 5, aus, statt.

Begräbnisanzeige.

Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, dass am Mittwoch, den 16. Oktober 1940, die Leiche des am 18. April 1940 in Hagenau verstorbenen

Herrn

Paul Ernst Zettel

nach dem Nord-Friedhof überführt wird, um in der Familiengruft beigesetzt zu werden.

Strassburg-Ruprechtsau, 15. Okt. 1940. Fabrikweg 11.

Für die Familie: Karl KALB.

Statt besonderer Anzeige

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte

Frau Witwe Fritz Schwenger

geb. Leonie Bischoff
nach kurzer, schwerer Krankheit, in ihrem 70. Lebensjahre, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Strassburg, den 14. Oktober 1940. Lange Strasse 66.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Oktober 1940, nachm. 2 Uhr, von der protestantischen Alt-Sankt-Peter-Kirche aus, statt. (2979)

We - Ka - We

Wellpappen- und Kartonnagen-Werke STRASSBURG-KREUZ

L. ROSSMANN.

Lieferung von Wellpapier in Rollen fein und grobwellig, Wellkarton und Panzerwellkarton in jeder Stärke und Ausführung für alle Verbraucher. Hülsen. Versandwellkarton mit Firmendruck. Anfragen erbeten an: (2846)

We - Ka - We.

St. KREUZ im Lebertal.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, meine liebe, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte

Frau Eugenie Vonau

geb. Kauffmann
nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlverschen im dem heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 58 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. (2906)

Schiltigheim, den 13. Oktober 1940. Saarburger Strasse 13.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt.

Alles

für die SCHULE

besonders 2683
die neugeführten Hefte u. Schulformen
im MÜNSTER-VERLAG
Spießgasse 34 Domplatz 21

Familien-Anzeigen

sucht man in den Strassburger Neueste Nachrichten

Passbilder

Schlossergasse 27

Umzüge

Ferntransporte Möbellagerer

SOTRAPO

Möbelabteilung Gerbergraben 22

Umformen,

reinigen, färben von HERREN- u. DAMENHÜTEN
E. HEIMBURGER, Laternen-gasse 6, I. Stock. (2159)

Zur ANFERTIGUNG von

Damen-Mänteln

und KLEIDERN

gute Arbeit nach jedem Muster, empfiehlt sich (2241)

DAMENMODEN - NAHEREI
SUSANNA HOSE
Alte Kornegasse 5, part.

Heirat

Elässler, 27 Jahre, Staatsangest., kath., wünscht lieb. bescheid. Mädchen kennen zu lernen

zw. HEIRAT.

Ang. w. mögl. mit Bild unt. W. 20.723 an die Str. N. N.

Unterricht

Geprüfte Lehrerin erteilt deutschen

UNTERRICHT. Adr. erfr. unt. 1876 an die Str. N. N.

Übersetzungen, Deutschen u. franz.

Unterricht gründl. und erfolgr. erteilt wieder (2074) Frau Surirey, Ferkelmarkt Nr. 2.

Zuschneidekurse

u. Nähunterricht f. Damenbekleid.

Schnittmuster nach Mass

Zuschneiden von Stoffen, heften, anprobieren. Umändern von Kleidungsstücken. 1889

Wermeister, Strassburg, Maurerzunftstrasse 7, (Verlängerung Spießgasse)



das neue, auf wissenschaftl. Grundlage hergestellte, zuverlässige Präparat

für die intime Körperpflege der Frau

Frischer, dezenter Lavendelgeruch, einfache Anwendung. Zu haben in Strassburg bei: Drogerie Hugo NUSS
Küsststrasse 3
Einhornapotheke
Dr. X. MATTHIS, Alter Fischmarkt 28
Bezugsquellennachw. durch HÄNDLE & THUDIUM
Grosshandlung in pharm. kosm. und chem.-techn. Produkten (2540)
Stuttgart W. Schwabstr. 125/27
Telephon 647 63

Dr. med. Haessler

Strassburg-Kronenburg
Florentiusstrasse 40. Tel. 213.19
ALLE KRANKENKASSEN.
Sprechst. : 8—9 u. 2—4 Uhr.
Samstag 10—12. — Abends :
Montag, Mittwoch, Freitag 6—7

TAPETEN

A. RIEGEL & Co.
Strasse des 19. Juni 11

Meisterschule

für das Friseurhandwerk in Offenburg (Baden)

Umfassende Vorbereitung der zukünftigen Meister des Friseurhandwerks für die Ablegung der Meisterprüfung. — Weiterbildung der Meister und Betriebsführer unter Anpassung an die modernsten Anforderungen der Praxis. — Staats-, wirtschaftl., kultur- und rechtspolitische Schulung. — Praktische Betriebsführung, Übungen in der Anleitung von Lehrlingen. 2618

Semesterbeginn 3. November 1940. Anmeldungen bis 20. Oktober.

Auskunft und Prospekt durch die Schulleitung.

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Verbrauchsperiode vom 21. Oktober bis 17. November 1940

Am **Mittwoch, den 16. Oktober 1940**, nachmittags in der Zeit von 13 bis 19 Uhr, findet in den nachstehend angegebenen Kartenausgabestellen des Ernährungsamtes Strassburg die Ausgabe der Lebensmittelkarten statt.

Es werden folgende Karten ausgegeben:
Brot (für Normalverbraucher, Personen über 20 Jahre; für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren; für Kinder von 6 bis 10 Jahren; für Kinder bis zu 6 Jahren).
Brotkarte B (für Normalverbraucher und Jugendliche von 10-20 Jahren).
Fleisch (für Personen über 6 Jahre und für Kinder bis zu 6 Jahren).
Nährmittel (einheitlich für alle Verbraucher).
Zucker (einheitlich für alle Verbraucher).
Fett (einheitlich für alle Verbraucher).
M a r m e l a d e, E i e r (einheitlich).
Milch (für Kinder bis zu 3 Jahren; für Kinder von 3 bis 6 Jahren; für Kinder von 6 bis 14 Jahren; für Personen über 60 Jahre).

Zur Abholung der Karten sind nur Personen berechtigt, die ihre Haushaltslisten bereits ausgefüllt und in den Zweigstellen des Ernährungsamtes abgeliefert haben. Personen, welche erst am Mittwoch, den 16. Oktober 1940 nach Strassburg zuziehen, sowie alle Personen, die diesen Termin (Mittwoch, den 16. Oktober 1940, nachmittags 13 bis 19 Uhr) nicht genau einhalten, können ihre Lebensmittelkarten erst am Freitag, Samstag und Montag, den 18., 19. und 21. Oktober, jeweils vormittags, in den Zweigstellen des Ernährungsamtes in Empfang nehmen.

Zur Abholung sind Personen über 14 Jahren berechtigt. Kinder unter 14 Jahren, die sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden, können in die Kartenausgabestellen nicht eingelassen werden.

Die Lebensmittelkarten werden nur gegen Vorlage eines amtlichen Personalausweises ausgehändigt. Als solcher gelten das Familienbuch, der Flüchtlingsausweis, Reisepass und polizeiliche Meldepapiere.

Beim Empfang müssen die Lebensmittelkarten von den abholenden Personen sofort geprüft und nachgeprüft werden. Spätere Reklamationen können keine Berücksichtigung finden.

Ausgabestelle I Schöpfungsschule, Saal Nr. 20, Eingang D
umfassend folgende Strassen:
Adolf-Hitler-Platz, Bischheimer Gäßchen, Blauwolkengasse (unger. Nr.), Brandgasse, Burggasse, Fadengasse, Franziskanergasse (unger. Nr.), Giesshausgasse, Giesshausgässchen, Krapfengässchen, Krehlgasse, Luxhofgasse, Maurergässchen, Maurerzunftgasse (unger. Nr.), Münsterergasse (unger. Nr. 1-23), Pergamentergasse (unger. Nr.), Schilligheimer Gasse, Schöpfungsschule, Stelzengasse, Stelzengässchen, Tribunalgasse, Zimmerleutgasse, Zimmerleutgässchen.

Ausgabestelle 2 Münsterschule (Kleinkindersaal), Eingang Schlossgasse
umfassend folgende Strassen:
Alter Fischmarkt (gerade Nr.), Altspitalgasse, Bruderhofgasse (Nr. 2), Domgässchen, Domplatz, Ferkelmarkt, Grossmetzgergässchen, Gutenberplatz (Nr. 1-6), Haspelgässchen, Korduangasse, Krämergasse, Münsterergasse (gerade Nr. 28 bis Ende), Münsterplatz, Neuer Fischmarkt, Reibeleisengasse, Rosenbadgasse, Sandplatz, Seilergasse, Spiessgasse (gerade Nr.), Schlossgasse, Schlossplatz, Schneidergasse, Schreiberstüb- gasse (ungerade Nr.), Steinmetzgässchen, Stolzengässchen.

Ausgabestelle 3 Akademiechule, rechter Flügel, Erdgeschoss, Saal Nr. 4
umfassend folgende Strassen:
Am Breiten Stein, Attalastaden, Biergässchen, Bruderhofgasse (ohne Nr. 2), Fasanengasse, Franziskanergasse (gerade Nr.), Himmelreichgässchen, Jungferngasse, Kalbgasse, Kapauengasse, Kreuzgasse, Maurerzunftgasse (ger. Nr.), St. Medardus-Gässchen, Münsterergasse (unger. Nr. 25 bis Ende), Pergamentergasse (ger. Nr.), Regenbogengasse, Rotfässelgässchen, St. Stephansgasse, St. Stephans-Plan, St. Stephans-Staden; Schreiberstüb- gasse (ger. Nr.), Schwertengasse, Steingasse, Steingässchen, Tränkgässchen, Verbrannter Hof.

Ausgabestelle 4 Gewerbliche Fortbildungsschule, Baldung-Grien-Strasse, Saal Nr. 8
umfassend folgende Strassen:
Am Rosenack, Bismarckplatz, Dreizehnergraben, Drullinger Strasse, Eiselgässchen, Finkmattstaden, Finkmattstrasse, Graumannsgasse, Hagenauer Platz (Nr. 13), Hagenauer Strasse (gerade Nr.), Jakob-Sturm-Staden, Ludendorffstrasse, Mantuffelfstrasse, Neuweiler Strasse, Niederbronner Strasse, Saargemünder Strasse, St.-Arbogast-Strasse, St.-Leo-Strasse, St.-Odilien-Strasse, Spatzengasse, Steinring (ungerade Nr. 1 bis 33), Steinstrasse (gerade Nr.), Steinwallstrasse, Vendenheimer Strasse, Vogesenstrasse (ungerade Nr. 29 bis Ende; gerade Nr. 78 bis Ende), Wölfelgässchen.

Ausgabestelle 5 Sängershaus, Sängershausstrasse, Erdgeschoss
umfassend folgende Strassen:
Bitscher Strasse, Christoph-Heer-Strasse, Daniel-Specklin-Strasse, Hohbarrstrasse, Hönhelmer Strasse, Lazarus-Schwendi-Strasse, Lauterburger Strasse, Pfalzburger Strasse, Sängershausstrasse, Steinring (ungerade Nr. 37 bis Ende), Steinwallstrasse (ger. Nr. 36 bis Ende), Vogesenstrasse (ger. Nr. 42-76).

Ausgabestelle 6 Gewerbliche Fortbildungsschule, Baldung-Grien-Strasse, Saal Nr. 9
umfassend folgende Strassen:
Apfelstrasse, August-Lamey-Strasse, Baldung-Grien-Strasse, Bismarckplatz (Nr. 4, 5, 6, 7), Dürkheimstrasse, Ehrmannstrasse, Hermann-Göring-Strasse, Hindenburgstrasse, Jakob-Wencker-Strasse, Möllerstrasse, Moltkestrasse, Oberlinstrasse, Pioniergasse, Rudolf-Hess-Strasse, Vogesenstrasse (ung. Nr. 1 bis 25, ger. Nr. 2 bis 40), Zimmerhofgasse.

Ausgabestelle 7 Konservatorium - Vorhalle
umfassend folgende Strassen:
Aarstaden, Am Schiessrain, Am Waseneck, Auf der Heleneninsel, Dotzingerstrasse, Ellenhardstrasse, Elsassplatz, Elsassstrasse, Engsingstrasse, Erwin-Ring, Gerlachstrasse, Grossspittelgartenweg, Gustav-Klotz-Strasse, Habrechtstrasse, Hammer-

strasse, Heckerstrasse, Ingweiler Strasse, Johann-Hültz-Strasse, Kleinspittelgartenweg, Kochstaden, Knauthstrasse, Lorenz-Götz-Strasse, Lützelsteiner Strasse, Mühlheimstaden, Ohn-machtstrasse, Bischof-Werner-Strasse, Sabinastrasse, Schilligheimer Platz, Schilligheimer Ring, Schilligheimer Wallstrasse, Schwarberstaden, Theophil-Schuler-Strasse, Schwilgauerstrasse, Zornstaden.

Ausgabestelle 8 Lehrerseminar, Schwarzwaldstrasse Nr. 65, Eingang Martin-Bucer-Strasse Nr. 12
umfassend folgende Strassen:
Andreas-Jung-Strasse, Antwerpener Ring (ungerade Nr. 1 bis 15, gerade Nr. 2 bis 24), Beim Bäckeliesel, Daniel-Hirtz-Strasse, Fritsche-Clo-sener-Strasse, Geilerplatz, Geilerstrasse (gerade Nr. 2 bis 16, unger. Nr.), Haydnstrasse, Herderstrasse, Hirling, Hiltzstrasse, Jakob-Balde-Strasse, Johann-Jaures-Strasse, Karl-Bergmann-Strasse, Karl-Brucker-Strasse, Lessingstrasse, Ludwigshafener Strasse (unger. Nr. 19 bis Ende, ger. Nr. 22 bis Ende), Orangerie, Orangeriering, Otto-Winkelmann-Strasse, Rupprechtsauer Allee, Rupprechtsauer Wallstrasse, Schiffmattweg, Schillerstrasse, Schimperstrasse, Schumannstrasse, Schweighäuserstrasse, Silbermannstrasse, Spach-allee, Spittelhofweg, Stöberstrasse, Taulerling, Twingerstrasse, Tennisplatz, Viktor-Nessler-Strasse, Waltherstrasse, Wimpfelingstrasse (ungerade Nr. 31 bis Ende, gerade Nr. 36 bis Ende).

Ausgabestelle 9 Technische Schule, Schochstrasse Nr. 2
umfassend folgende Strassen:
Bei den Spachhäusern, Edelstrasse, Hans-Schoch-Strasse, Kirsteinstrasse, Kölner Ring (Lehlois-Ring), Kölner Ring (Marme-Ring), (unger. Nr. 1 bis 17), Martin-Bucer-Strasse (unger. Nr. 1 bis 17, ger. Nr. 2 bis 10), Mörschhäuserstrasse (ungerade Nr.), Nikolaus-Gerhart-Strasse, Schwarzwaldstrasse (ungerade Nr. 53 bis 59, gerade Nr. 44 bis 98), Sebastian-Stoskopf-Strasse, Sternwartstrasse, Tobias-Stimmer-Strasse.

Ausgabestelle 10 im Gebäude der Germanias, Universitätsplatz 1
umfassend folgende Strassen:
Antwerpener Ring (ungerade Nr. 21 bis 29, gerade Nr. 26 bis 34), Arnoldplatz, Beethovenstrasse, Blessigstrasse, Dietrichstaden, Fischerstrasse, Gellerstrasse (gerade Nr. 18 bis Ende), St.-Georg-Strasse, Goethestrasse, Karl-Trübner-Strasse, Lobsteinstrasse, Ludwigshafener Strasse (ungerade Nr. 1 bis 17, gerade Nr. 2 bis 20), Mannheimer Strasse, St.-Mauritius-Strasse, Nikolausring (ungerade Nr.), Rein-marstrasse, Schwarzwaldstrasse (ungerade Nr. 1 bis 51, gerade Nr. 2 bis 42a), Sebastian-Brant-Platz, Siedanstrasse, Speyerer Strasse, Thomas-Murner-Strasse, Universitätsplatz, Universitätsstrasse, Wimpfelingstrasse (ungerade Nr. 1 bis 29, gerade Nr. 2 bis 34).

Ausgabestelle 11 Akademiechule Ost-Flügel, Saal Nr. 5, Eingang: An der Tabakmanufaktur, rechter Flügel
umfassend folgende Strassen:
Akademiestrasse, Akademieplatz, Am Waserturm, An der Lspalade, An der Tabakmanufaktur, Bremer Strasse (von Zitadellenbrücke bis Kehler Platz), Dielengasse, Esplanadengasse, Esplanadengässchen, Fegengasse, Fischergasse, Fischerstaden (von 4 bis Ende), Frankgartengasse, Fritzgasse (gerade Nummern), Flamenstaden, Hauensteinstrasse, Heu-platz, Jurastrasse, Kapuzinerschleuse, Karpfen-gässchen, Kehler Wallstrasse, Kehler Platz (gerade Nr.), Lazarettwallstrasse, Militär-lazarettstrasse, Mondgässchen, Mörschhäuserstrasse (gerade Nr.), Neubadgasse, Nikolauskaserne-gasse, Niko-ling (gerade Nr.), St.-Nikolaus-platz, Pruntrutter Strasse, Rothäusergasse, Schwarzwaldstrasse (gerade Nr. von 100 bis Ende), Schweizerstaden, Sempacher Strasse, Sonnengasse, Tränkgässchen, Wilhelmengasse (ungerade Nr.), o.s.gässchen, Zeughausgasse, Zitadelle, Zitadellenallee, Zitadellenbrücke, Zitadellenstrasse, Zitadellentorstrasse.

Ausgabestelle 12 St.-Wilhelmer-Schule, Mittelgebäude, Eingang Krutenaustrasse
umfassend folgende Strassen:
Am Katzensteg, Am Brettstelleneck, Ballhausgasse, Breuschgässchen, Butzengässchen, Entengässchen, Fischerstaden (von Nr. 1 bis 3), Fritzgasse (ungerade Nr.), Fuchsgässchen, Gulgässchen, St.-Gothard-Strasse (unger. Nr. von 1 bis 11, gerade Nr. von 2 bis 16), Hamen-gasse, Hanfergässchen, Hechtengasse, Hennen-gasse, Höllenfegegässchen, St.-Katharinen-gasse, Klappergässchen, Kolbengasse, Krute-naustrasse, Luzerner Strasse, Nardengässchen, Neue Fritzgasse, Schaffhauser Strasse, Schiff-leutgasse, Schiffleutstaden (von Nr. 32 bis Ende), Schwabengasse, Sterngässchen, Wilhelmergasse (gerade Nr.), Wo der Fuchs den Enten predigt, Züricher Platz, Züricher Strasse.

Ausgabestelle 13 Magdalenschule, Mädchen-schule, Erdgeschoss links, Eingang bei der Kirche
umfassend folgende Strassen:
Alphornstrasse, Ankniggässchen, Berner Strasse, Bieler Strasse, Brunnengässchen, Büssergässchen, Dreiweckgässchen, St.-Gothard-Strasse (unger. Nr. von 13 bis Ende; ger. Nr. von 8 bis Ende), Günthergässchen, Häckergässchen, Kleine Metzgerstrasse, Kleingasse, Kuppelhofgasse, St.-Magdalenen-Gasse, St.-Magdalenen-Cässchen, St.-Magdalenen-Platz, Metzgerplatz (von 1 bis 7 und 16, 17, 19), Metzgerstrasse (unger. Nr.), Raben-gässchen, Rabenplatz (Nr. 1, 2, 3, 6, 7, 8, 9), Rechengässchen, Rheinfelderstrasse, Sackgässchen, Schiffleutgässchen, Schiffleutstaden (von 1 bis 31), Schwertgässchen, Solothurner Strasse, Waisengasse, Waisengässchen, Waisenplatz, Wiener Strasse (ungerade Nr.).

Ausgabestelle 14 St.-Ludwigs-Schule, Fink-wellerstaden 10, Eingang links, 1. Stock, Säle 3 und 11
umfassend folgende Strassen:
Andernachstrasse, Artilleriewallstrasse, Bei St. Nikolaus, Bockgässchen, Börsenplatz, Börsen-strasse, St.-Elisabeth-Gasse, Gartengässchen, Gersdorfstrasse, Goldgiessen, Im Grünäuel, Mehlgässchen, Metzgergiessen, Metzgerplatz (Nr. 8 bis 15), Metzgerstrasse (gerade Nr.), St.-Nikolaus-Gasse, St.-Nikolaus-Gässchen, St.-Nikolaus-

Staden, Ochsgasse, Ochsgässchen, Raben-platz 5, Recklinghausenstrasse, Reinhold-Spiel-mann-Strasse, Scharlachgasse, Schweizerstaden, Spitalplatz, Vor dem Spitaltor, Wiener Strasse (gerade Nr.).

Ausgabestelle 15 St.-Ludwigs-Schule, Fink-wellerstaden 10, Eingang rechts, 1. Stock, Säle 2 und 10
umfassend folgende Strassen:
Adolf-Kussmaul-Strasse, Alpenstaden, Auf den Eisgruben, Bei den Gedeckten Brücken, Bei der Mehlschleuse, Benjamin-Kugler-Strasse, Dra-chengasse, Drachenschlossstaden, Däumelgasse, Däumelturngasse, Finkwellerbadgasse, Fink-wellerstaden, Finkweiler - Heubündergässchen, Heumagazingasse, Heuwagegasse, Hinter den Ge-deckten Brücken, Hirtengässchen, Humann-strasse, Kirschergerstrasse, Löffelgässchen, Ma-thisstrasse, Mühlenplan (unger. Nr. 3 bis Ende, gerade Nr. 6 bis Ende), Mühlenplätzchen, Mü-hlenstaden (unger. Nr.), Ober-Ilstaden, Pflanz-badstaden, Robert-Koch-Strasse, St.-Elisabeth-Gässchen, St.-Ludwigs-Gasse, St.-Marx-Gasse, Schwannengasse, Speichergasse, Stenger-Bach-mann-Strasse, Ulrichstrasse, Wörthelstaden, Zinkengässchen, Zornmühlengässchen.

Ausgabestelle 16 Kath. Jünglingsverein Aloysias (Kleinkindersaal), Hohwaldstrasse 9
umfassend folgende Strassen:
Andlauer Strasse, Gustav-Adolf-Kirn-Strasse, Hafenwallstrasse, Hohwaldstrasse, Königsho-fener Strasse (unger. Nr.), Kronenburger Wall-strasse (Weissturm-Wallstrasse) (von der Vor-brucker Strasse bis zum Weissturm), Marlen-heimer Strasse, Molsheimer Strasse (unger. Nr. von 7 bis Ende, gerade Nr. von 18 bis Ende), Nideckstrasse, Rothauer Strasse, Schirmecker Ring (unger. Nr. und ger. Nr. von 2 bis 18), Schirmecker Wallstrasse, Spesburgerstrasse, Ur-matter Strasse, Vrubrucker Strasse.

Ausgabestelle 17 St.-Aurelien-Schule, Schulbaracke
umfassend folgende Strassen:
Barrer Strasse, Gärtnergässchen, Molsheimer Strasse (unger. Nr. von 1 bis 5 u. ger. Nr. von 2 bis 16b), Mutziger Strasse, Oberhühner-Strasse, Rosheimer Strasse, Schirmecker Ring (ger. Nr. von 20 bis Ende), Schlachthausstaden, St.-Aurelien-Gasse, St.-Aurelien-Gässchen, St.-Aurelien-Platz, St.-Barbara-Gässchen, St.-Marga-reten-Gasse, St.-Michaels-Gasse, Wassenheimer Strasse, Weissturmplatz, Weissturmring (ger. Nr.), Weissturmstrasse (unger. Nr.).

Ausgabestelle 18, Drachenschule, Drachen-schlossstaden, Eingang rechts, Erdgeschoss, Zimmer 1
umfassend folgende Strassen:
Benjamin-Zix-Platz, Büchergasse, Breusch-staden, Gähgässchen, Gerbergraben (61 bis Ende, 42 bis Ende), Grosse Spitzengasse, Haargässchen, Hahnengasse, Im Pflanzbad, Kleine Spitzengasse, Lange Strasse (ger. Nr. bis 116), Lin-denfelsergasse, Magnetengasse, St.-Martins-Brücke-Strasse (unger. Nr.), Müllergässchen, Mühlenplan (Nr. 1, 2, 4), Pflanzbadgässchen, Rosengässchen, Schildgasse (unger. Nr.), Spitzengässchen, Türkeimstaden.

Ausgabestelle 19 Oeffentliches Volkswohnungs-bauamt, Freiburgerstrasse 22, Erdgeschoss
umfassend folgende Strassen:
Alter Fischmarkt (unger. Nr.), Am Grünen Baum, Am Kaufhaus, Brunnengasse, Dornen-gasse, Freiburger Strasse, Geisgässchen, Guten-berplatz (von 7 bis 12), Johannes-Sturm-Gasse, Kettengasse, Knoblochgasse, Küfergasse, Kuttel-gasse, Lämmergässchen, Lange Strasse (Nr. 118 bis Ende), Langengasse, Malkäfergässchen, Mist-gässchen, St.-Martin-Brücke-Strasse (ger. Nr.), Münzgasse, Pfauengässchen, Rindsfussgässchen, Salzmannsgasse, St.-Thomas-Gasse, St.-Thomas-Platz, St.-Thomas-Staden, Schildgasse (ger. Nr.), Schlossergasse, Schuhmachergasse, Spiegelgasse, Standgasse, Stallgasse.

Ausgabestelle 20 Säulensaal im Rathaus
umfassend folgende Strassen:
Alte Korngasse, Alter Kornmarkt, Am Eisernen Mann (Nr. 1 bis 5), Am Hohen Steg (ger. Nr.), An den Geverblauben (ger. Nr.), Bei der Klei-nen Metzgi, Brennergässchen, Eugen-Würtz-Strasse (unger. Nr. 1 bis 21, ger. Nr. 2 bis 10), Gerbergraben (unger. Nr. 1 bis 59), Halbmond-gasse, Heiligenlichtergasse, Im Brand ein End, Karl-Roos-Platz, Kleine Stadelgasse, Kochlöffel-gässchen, Kirschgässchen, Lange Strasse (unger. Nr. 69 bis Ende), Laternengasse, Sal-mengässchen, St.-Barbara-Gasse, Helengasse, Seifengässchen, Siebenmangasse, Strasse des 19. Juni (unger. Nr. 21 bis Ende, ger. Nr. 26 bis Ende), Fischerstüb- gasse.

Ausgabestelle 21 Karl-Roos-Oberschule, St.-Johannes-Staden 14, rechter Flügel, Erdgeschoss Nr. 30
umfassend folgende Strassen:
Alte Leimengasse, Alter Weinmarkt, Am Alten Weinmarkt, Am Eisernen Mann (Nr. 6-7), Blindengasse, Burgtorstaden (Nr. 1), Ger-bergraben (Nr. 2-40), Hopfengässchen, Kinder-spielgasse, Kinderspielgässchen, Kinderspiel-platz, Kleine Alte Weinmarktstrasse, Lange Strasse (Nr. 1 bis 67), Leimengasse, Markt-gasse, Neuweilerhofstaden, Nussbaumgasse (ger. Nr.), unger. Nr. von 1 bis 5), Rebstockgasse, Rosen-gartengässchen, Scheerengässchen, Speyer-ort-staden, Stampfgasse, Strasse des 19. Juni (ger. Nr. 2 bis 24, unger. Nr. 1 bis 19), Thomannsgasse (unger. Nr. 1 bis 13, ger. Nr. 2 bis 12), Thomannsgässchen (unger. Nr.), Zaunkönig-gässchen.

Ausgabestelle 22 St.-Aurelien-Schule, Erdgeschoss, Saal Nr. 6
umfassend folgende Strassen:
Bahnhofplatz (von 1-9 und 17-22), Bahn-hofring, Heidengasse, Königshofener Strasse (ger. Nr.), Kronenburger Ring (Nr. 1, 1a und 3), Kronenburger Strasse (unger. Nr. von 47 bis Ende), Kronenburger Wallstrasse oder Weissturm-Wallstrasse (vom Weissturm bis Kronenburger Tor), Küssstrasse (unger. Nr.), Grossen-Renn-gasse, Kleine Renn-gasse, St.-Johannes-Staden (Nr. 1 bis 6), Seelgasse, Weissturm-ring (unger. Nr.), Weissturmstrasse (ger. Nr.).

Ausgabestelle 23 Volksschule St. Johann, Saal Nr. 1, Eingang Kageneckergasse
umfassend folgende Strassen:
Bahnhofplatz (Nr. 10 bis 16), Feuer-gasse, Hausberger Strasse, Im Grünen Bruch, Im Kagenecker Bruch, Kageneckergasse, Kleber-staden (Nr. 1 u. 2), Kronenburger Ring (ger. Nr. von 2 bis 26), Kronenburger Strasse (unger. Nr. 1 bis 45, ger. Nr. von 2 bis 62), Kuhngasse, Küssstrasse (ger. Nr.), Mollengasse, Ostertag-gasse, St.-Johannes-Staden (von 7 bis 14), Tier-gartengasse, Weidengässchen.

Ausgabestelle 24 Volksschule St. Johann, Saal Nr. 2 - Eingang Kuhngasse
umfassend folgende Strassen:
Allerheiligengasse, Am Alten Bahnhof, Beim Bauertanz, Bergherengasse, Bischweiler Strasse, Buchsweller Strasse, Gutleutgasse, Gutleutgässchen, Hagenauer Platz (Nr. 1 bis 9), Hagenauer Strasse (unger. Nr.), Johann-Friese-Strasse, Kleberstaden (Nr. 3 bis Ende), Clemengasse, Clemensplatz, Kronenburger Ring (unger. Nr. v. 5 bis Ende, gerade Nr. von 34 bis Ende), Kronenburger Strasse (ger. Nr. von 64 bis Ende), Kronenburger Wallstrasse oder Weissturm-Wallstrasse (vom Kronenburger Tor bis Zaber-ner Wallstrasse), Landauer Strasse, Magazin-strasse, St.-Margaretengässchen, Spiessgasse (un-gerade Nr.), Reh-gasse, Saarburger Strasse, Steinplatz, Stein-strasse (unger. Nr.), Storchengasse, Strasse der Arbeit, Weissenburger Strasse, Zaber-ner Ring, Zaber-ner Wallstrasse.

Ausgabestelle 25 Schöpfungsschule (Kleinkinder-saal Nr. 8, Eingang C)
umfassend folgende Strassen:
Am Hohen Steg (unger. Nr.), An den Gewerblauben (unger. Nr.), Axtgässchen, Blauwolkengasse (ger. Nr.), Burgtorstaden (ohne die Nr. 1 bis 1a), Dominikanergasse, Goldschmidgasse, Grosse Kirchgasse, Hauer-gasse, Im Tannen-zapfen, Jung-St.-Peter-Gässchen, Jung-St.-Peter-Platz, Kesselgässchen, Kleine Kirchgasse, Mar-bachgasse, Marbachgässchen, Meisengasse, Mün-tergasse (ger. Nr. 2 bis 26), Münstergässchen, Neuer Markt, Neukirchgasse, Neukirchplatz, Nussbaumgasse (unger. Nr. 7 b. Ende), Schlauch-strasse, St.-Margaretengässchen, Spiessgasse (un-gerade Nr.), Studentengasse, Studentenplatz, Thomannsgasse (ger. Nr. 14 bis Ende, unger. Nr. 15 bis Ende), Thomannsgässchen (ger. Nr.).

Ausgabestelle 26 Alte Schule, Rupprechtsau, Hauptstrasse, Eingang im Hof (Kleinkinder-saal rechts)
umfassend folgende Strassen:
Am Meisenkopfpfad, Am Meisenkopfpfad, Am-meisterstrasse, Am Pergarten, August-Kern-Strasse, Beulenpfad, Beulenwoertweg, Blumen-gasse, Boecklinstrasse, Burggrafengasse, Bru-senheimer Strasse, Duhildisstrasse, Gärtner-gasse, Gamsheimer Strasse, Goebweg, Grimm-elstrasse, Grossgulfad, Hauptstrasse (un-gerade Nr. 1 bis 91, gerade Nr. 2 bis 50), Herli-heimer Strasse, Herrensteinstrasse, Himmerichs-weg, Hinterortpfad, Hinterortweg, Ill-Rhein-kanalstaden, Karpfenweg, Kastnerallee, Kilstet-ter Strasse, Landherrenstrasse, Nelkenweg, Neu-zielgässel, Niedersandpfad, Offendorfer Strasse, Pechelbronner Strasse, Pfarrgasse, Reichstetter Strasse, Rippelstrasse, Röschwooger Strasse, Rupprechtstrasse, Schottengasse, Schützenber-gerstrasse, Selzer Strasse, Senenheimer Strasse, Stettmeisterstrasse, Sulfenheimer Strasse, Tul-penweg, Wackenweg.

Ausgabestelle 27 Neue Schule, Rupprechtsau, Boecklinstrasse, Schulsaal Nr. 3
umfassend folgende Strassen:
Adlergasse, August-Himly-Strasse, Auweg, Bel-dengasse, Beldenplatz, Christenpfad, Dörn-elbrückweg, Dörnelpfad, Dörnelpfad, Fabrikweg, Ferdinand-Mühe - Gasse, St.-Fiaker - Gasse, Friedrich-Riff-Strasse, Gallenpfad, Hauptstrasse (Nr. 93 bis Ende, Nr. 52 bis Ende), Kempfen-gasse (Nr. 1 bis 81, Nr. 2 bis 76), Kerzengasse, Lonsant-Strahl-Strasse, Lonsantgässchen, Lin-dengasse, Lovisastrasse, Mengesgasse, Mittel-lauweg, Mittelauweg, Mittelweg, Neuzielgasse, Obstgasse, Parkstrasse, Plangässel, Plangweg, Reibelgasse, Redtslobgasse, Silberrathgasse, Veil-chenweg, Wanzener Strasse (unger. Nr. 1 bis 37, ger. Nr. 2 bis 46), Weidengässchen, Weiden-pfad, Wörtgasse, Zäpfelallee.

Ausgabestelle 28 Ausstellungsgebäude Wacken, Schalterraum rechts
umfassend folgende Strassen:
Am Wallgrabenkanal, An der Aar, Auf dem Wacken, Auf der Jarsinsel, Auf der Schilligheim-ermat, Brunelstrasse, Fliederweg, Friede-rikenruhe, Glänschblümelweg, Glockenblumen-weg, Goldregenplatz, Guldenkrautweg, Gustav-Brion-Strasse, Himmelschlüsselweg, Hinzlithen-weg, Illortstaden, Kirchfeldstrasse, Kornblumen-weg, Narzissenweg, Neuschiffmattweg, Pfingst-rosenweg, Plapperosenweg, Rosmarinweg, Schneeballenweg, Schneeglockelweg, Schwert-lilienweg, Seufzerallee, Schilfstrasse, Sonnen-blumenplatz, Theodor-Lix-Strasse, Tivolistrasse, Vor dem Steintor, Wackenweg.

Ausgabestelle 29 Ziegelschule, Ziegelausstrasse 1, Mittelgebäude, im Erdgeschoss, Saal Nr. 13, Eingang links
umfassend folgende Strassen:
Altschulgasse, Altweierstrasse, Altkircher Strasse, Basler Strasse (unger. Nr. 105 bis Ende, gerade Nr. 104 bis Ende), Beblenheimer Strasse, Benfelder Strasse, Ebersheimer Strasse, Geb-weiler Strasse, An der Grossau (unger. Nr. von 43 bis Ende, ger. Nr. von 44 bis Ende), Huna-weiler Strasse, Kayersberger Strasse, Kienzhel-mer Strasse, Kirchgasse, Kurgarten, Matzenhel-mer Strasse, Obergasse, Osthauser Strasse, St. Piltzer Strasse, Polygonstrasse (unger. Nr. 113 bis Ende), Quergasse, Rappoltsweiler Strasse, Rel-chenweiler Strasse, Rheinauer Strasse, Rufacher Strasse, Schlettstadter Strasse, Schlierlachter Strasse, Schuleck, Zellenberger Strasse, Ziegelaus-trasse (unger. Nr. 1 bis 63, ger. Nr. 2 bis 66), Ziegelaueg, Ziegelfeldweg.

Ausgabestelle 3 Musaschule A (Alte Musaschule), Ecke Horst-Wessell-Allee, Aloysiusstrasse, Erdgeschoss, Mittelgebäude
umfassend folgende Strassen:
St.-Agnes-Strasse, Aloysiusstrasse, Am Buben-wasser, An der Grossau (unger. Nr. v. 11 bis 41, gerade Nr. von 2 bis 42), Baldnersweg, Basler

Strasse (unger. Nr. 1 bis 103, ger. Nr. 2 bis 102), Burzweiler Strasse, Dreisteinstrasse, Eglsheimer Strasse, Eschauer Strasse, Fixenweg, Friedlichfeldweg, Geispolsheimer Strasse, Kleinschurmfeldweg, St. Ludan-Strasse, Markkircher Strasse, Männelsteinstrasse, Michel-Baltzer-Strasse, Polygonstrasse (unger. Nr. 1 bis 3), Rathsamhausenstrasse, Rosenweg, Scherweiler Strasse, Thanner Strasse, Wighäuselgasse.

Ausgabestelle 31 Musauschule C (neue Musauschule), Horst-Wessel-Allee, Kleinkinderspielsaal, Eingang: Türe 1 umfassend folgende Strassen: Alexander-Straub-Strasse, Am Riepbergergraben, Auf der Kurbau, Bankweg, Bannweg, Belchenstrasse, Bergheimer Strasse, Bilsteinstrasse, Birkenweg, Breisacher Strasse, Dambacher Strasse, Ensisheimer Strasse, Hohnackstrasse, Horst-Wessel-Allee (unger. Nr. 1 bis 67, ger. Nr. 2 bis 80), Hubertusstrasse, Karmeliterstrasse, Kember Strasse, Landsbergstrasse, Leberauer Strasse, Marktsteinstrasse, Martinsweg, Menagerieweg (17 bis Ende und 18 bis Ende), Metzgerhofen, Metzgerhofenstrasse, Platanenallee, Plohsheimer Strasse, Rheinstrasse (1 bis 35 und 2 bis 102), Rheinzeigelstrasse (2 bis 28 u. 1 bis 7), Rossweg, Schmiedweg, Sennheimer Strasse, St. Urban, Ziegelastrasse (65 bis 81 und 68 bis 79), Zinkweg.

Ausgabestelle 32 Schluthfeldschule, Schluthfeldstrasse 62, Erdgeschoss, Saal Nr. 2 umfassend folgende Strassen: Ahornweg, Am Marxgarten, Am Neudorfer Bahnhof, Birkenweg, Glimmstrasse, Dielenwandstrasse, Erlengasse, Eichenweg, Danziger Strasse (Nr. 1 bis 37) Fichtenweg, Haselweg, Heyritzweg, Holzweg, Johann-Georg-Stubenstrasse, Kastanienweg, Kolmarer Strasse (unger. Nr. 1 bis 139, ger. Nr. 2 bis 144), Kleiner Heyritzweg, Kleine Stationsstrasse, Lilienweg, Mailweg, Rhein-Rhône-Staden, Schachenweg, Schluthfeldweg, Schluthmattweg, Schragenfeldweg, Spitalstrasse, Ulmenweg, Umbruchweg, Wagnersweg, Wiesengasse, Werkhofweg.

Ausgabestelle 33 Schulbaracke - Hohwart umfassend folgende Strassen: Adam-Strobel-Strasse, Am Extenwörth, Am Kruppen Rhein, Aufschlagerstrasse, Brackenhofferstrasse, Bei der Flachenburg, Chamissostrasse, Danziger Strasse, Dieterlinstrasse, Engelhardtstrasse, Entenfangstrasse, Eichendorffstrasse, Eichendorffplatz, Falckenhauserstrasse, Feldmarschall-Wurmser-Strasse, Hanauerstrasse, Hölderlinstrasse, Hohwartweg, Imlinstrasse, Jobstrasse, Johann-Mentelin-Strasse, Karl-Schmidt-Strasse, Kolmarer Strasse (unger. Nr. 141 bis Ende, gerade Nr. 150 bis Ende), Lenaustrasse, Liviostrasse, Markus-Otto-Strasse, Meister-Eckart-Strasse, Meinaustrasse, Maynostrasse, Metzgerauweg, Metzgeraustrasse, Münchhaagweg, Ottridstrasse, Ristelhuberstrasse, Pfeffingerstrasse, Sagliostrasse, Schertzstrasse, Umlandstrasse, Umlandplatz.

Ausgabestelle 34 Neufeldschule, Sundgauer-Strasse (Kleinkindersaal Nr. 3) umfassend folgende Strassen: Am Kellerhof, Am Poltigit, Blauenweg, Damerkircher Strasse, Dornacher Strasse, Ersteiner Strasse, Gerstheimer Strasse, Josef-Gerber-Strasse (von Nr. 1 bis 25, von Nr. 2 bis 16), Julius-Rathgeber-Strasse, Kastenholzer Strasse, Landkronstrasse, Mülhauser Strasse, Neufeldweg, Pflirter Strasse, Polygonstrasse (ger. Nr. von 2 bis 96), St.-Ehrhard-Strasse, Schwanaustrasse, Simonisstrasse (unger. Nr. von 1 bis 5, ger. Nr. von 2-6), Sulzmatter Strasse, Sundgauerstrasse, Tännchelstrasse, Thumenaustrasse.

Ausgabestelle 35 Schule B. Neuhof, Altenheimer Strasse 34, Säle 1 und 2 umfassend folgende Strassen: Altenheimer Strasse, Am Marschallgut, Am Reitenfeld, Amstweg, An der Schuhansenbrücke, Bachstelzenplatz, Dalisweg, Ganzauweg (unger. Nr. von 1-45, ger. Nr. von 2-38), Glaubitzweg, Hintergasse, Jesuitenfeldweg, Kammerhofweg, Kanonierstrasse, Kieferweg, Klebsauweg, Leistweg, Lerchenweg, Musau Nr. 84, Neuhöfler Strasse, Porzellanmühlweg, Redoutenweg, Reussallee, Richlenweg, Schulzenfeldweg, Schwabenweg, Starweg, Tauchentweg, Waldschneppenweg, Schneppenweg.

Ausgabestelle 36 Alte Schule B, Königshofen, Römerstrasse 61, II. Gebäude, I. Eingang Saal Nr. 8 umfassend folgende Strassen: Am Mühlbrüchel, Andreas-Raes-Strasse, Bei der Röttelmühle, Beim Kreuzel, David-Gruber-Strasse, Dononstrasse, Fahrweg, Gallenbrückelweg, Hausgasse, Im Schnockeloch (ohne Nr. 115, 117, 119, 121), Kapuzinerstrasse, Kartaus, Naronstrasse, Römerstrasse (unger. Nr.), Schloßweg, Schnebergstrasse, Sommerhofallee, Welschbruchstrasse, Zwerggässchen.

Ausgabestelle 37 Alte Schule B, Königshofen, Römerstrasse 61, Quergebäude, Kleinkindersaal, Erdgeschoss rechts umfassend folgende Strassen: Altweg, Brauergasse, St.-Bruno-Strasse, Eisenbahnstrasse, Elisenweg, Gallenaustrasse, Gerlindstrasse, Glacisweg, Grafenstrasse, Gratianstrasse, St.-Josef-Platz, Halbenhöfchenweg, Immengasse, Kaiser-Julian-Strasse, Kaiser-Lothar-Strasse, Kaiserin-Richardis-Strasse, Kartäuserloch, Kehrgasse, Konstantinstrasse, Kupferweg, Ladestrasse, Langweg, Laubgasse, Mälzergasse, Römerstrasse (ger. Nr.), Spenderstrasse, Spenderweg, Trajanstrasse, Valerianstrasse.

Ausgabestelle 38 Knabenschule - Kronenburg, Mittelhausberger Strasse 93 umfassend folgende Strassen: Ackerweg, Avolsheimer Strasse, Boerscher Strasse, Bürgerweg, Dagsburger Strasse, Dettweiler Strasse, Dossenheimer Strasse, Einhornelweg, Engenthaler Strasse, Finkengasse, Fleischgasse, Beim Güterbahnhof, Hochweg, Küttolsheimer Strasse, Kochersberger Strasse, St.-Leonhard-Strasse, Maurmünster Strasse, Mittelhausberger Strasse (ger. Nr. 2 bis 60, unger. Nr. 1 bis 66), St.-Nabor-Strasse, Oberhausberger Strasse (ger. Nr. 2 bis 26), Ottrotter Strasse, Rettiggasse, Ringgasse, Rosenweiler Strasse, Rothgasse, Schlächtergasse, Wangenburgerstrasse.

Ausgabestelle 39 Alte Schule C, Kronenburg, Neugasse, Mittelgebäude umfassend folgende Strassen: Falkenweg, St.-Florenz-Platz, St.-Florenz-Strasse, Freiweg, Fuchsgasse, Grasweg, Heidenbergstrasse, Hirschgasse, Kindergasse, Mittelhausberger Strasse (ger. Nr. 62 bis 110, unger. Nr. 67 bis 107), Neugasse, Oberhausberger

Strasse (ger. Nr. 28 bis 64, unger. Nr. 1 bis 35), Pfluggasse, Romansweiler Strasse, Rosslaufgasse, Rustbaumgasse, Sandgasse, Untergrasse.

Ausgabestelle 40 Giesbergerschule, Grüneberg, Saal Nr. 2 (Erdgeschoss) umfassend folgende Strassen: Altdorfer Strasse, Am Murhof, An der Flassmatt, Auf dem Röttig, Bachgasse, Blaesheimer Strasse, Breuschstaden, Dachsteiner Strasse, Dorlisheimer Strasse, Eckbolsheimer Strasse, Glöckelsberg Strasse, Girsbadenstrasse, Giesbergweg, Hangenbieten Strasse, Haslach Strasse, Holzheimer Strasse, Im Brückel, Im Schnockeloch (Nr. 115, 117, 119, 121), Kammerfeldweg, König-Clodwig-Strasse, Königinn-Klothilde-Strasse, Kolbheimer Strasse, Merowingerstrasse, Ostwalder Strasse, Salmstrasse, Schirmecker Strasse (unger. Nr. von 45 bis Ende, ger. Nr. von 54 bis Ende), Wolfshofer Strasse.

Ausgabestelle 41 Elsaeschule, Grüneberg, Untereisauweg 60, Saal Nr. 1 umfassend folgende Strassen: Grünbergweg, Oberelsauweg, Schirmecker Strasse (unger. Nr. von 1 bis 43, ger. Nr. von 4 bis 52), Walkerstrasse.

Ausgabestelle 42 Lehrerseminar, Schwarzwald-Strasse Nr. 65, Saal Nr. 8 umfassend folgende Strassen: Albert I.-Platz, Am Fünfehrerwirth, Antwerpener Ring, (ung. 31 bis Ende, ger. 36 bis Ende), Beim Guten Hirten, Berneggerstrasse, Bonner Strasse, Brahmstrasse, Brucknerstrasse, Cunzstrasse, Duisburger Strasse, Düsselbacher Strasse, Flamenstaden, Frankfurter Strasse, Friedrich-Lienhard-Strasse, Franz-Liszt-Strasse, Fünfehrerplatz, Grimmelsbausestrasse, Gudrunstaden, Hornsgrindestrasse, Johann-Sebastian-Bach-Strasse, Jörg-Wickram-Strasse, Josef-Görres-Strasse, Kanalwallstrasse, Kantstrasse, Karlsruhe Strasse, Kehler Platz (ungerade Nr.), Kehler Torstrasse, Klosterstrasse, Kniebisstrasse, Koblenzer Strasse, Knapstrasse, Kölner Ring (ger. Nr.; ung. Nr. 19 bis Ende), Krefelderstrasse, Lortzingstrasse, Mainzer Platz, Mainzer Strasse, Martin-Bucer-Strasse (ung. 19 bis Ende, ger. 12 bis Ende), Mozartstrasse, Mummelseestrasse, Nibelungenstaden, Ostende Strasse, Pestalozzi-Strasse, Pfefferstrasse, Renchthalstrasse, Richard-Wagner-Strasse, Rotterdamer Strasse, Scheibler-Strasse, Schwarzwaldstrasse (ung. 61 bis Ende, ger. 100 bis Ende), Wormser Strasse, Ypern Strasse.

Ausgabestelle 43 Musauschule C, (neue Musauschule), Horst-Wessel-Allee, Turmsaal, Eingang: Türe I umfassend folgende Strassen: Alte Dammstrasse, St.-Amarin Strasse, Amperstrasse, Bei den Wachhäusern, Bremer Strasse, Bruckhofstaden, Fegersheimer Strasse, Friedweg, Fliegerstrasse, Hamburger Strasse, Horst-Wessel-Allee (71 bis Ende und 82 bis Ende), Hüninger Strasse, Kaufhofstrasse, Kleine Rheinzeigelstrasse, Köslersmühlweg, Längs des Ziegelwassers, Lautenbacher Strasse, Lombarthswörth, Menageriestrasse (1 bis 15 und 2 bis 16 b), Murbacher Strasse, Musauweg, Rheinstrasse (von 37 bis Vaubanbecken, von 104 bis Vaubanbecken), Rheinzeigelstrasse (9 bis Ende und 30 bis E. d. e.), Schlageterstrasse, Sulzer Strasse, Ziegelastrasse (bis Ende und 83 bis Ende), Weserlinger Strasse.

Ausgabestelle 44 Neufeldschule, Sundgauerstrasse, Turnhalle umfassend folgende Strassen: Am Kibitzewörth, Annenstrasse, Cäcilienstrasse, Eugeniestrasse, Frankenburgstrasse, Fleckensteinstrasse, Holztaubenstrasse, Johann-Dollfus-Strasse, Josef-Gerber-Strasse, (unger. Nr. von 27 bis Ende, ger. Nr. von 18 bis Ende), Kronenweg, Klesgrubenweg, Kibitzenu, Lazaretstrasse, St.-Maternus-Strasse, Marienstrasse, Möwenweg, Perlkühnenweg, Polygonstrasse (ger. Nr. 98 bis Ende), Reiheweg, Simonisstrasse (unger. Nr. 7 bis Ende, ger. Nr. 8 bis Ende), Sperberweg, Theresienstrasse, Tabakweg, Waisenallee.

Ausgabestelle 45 Schule A, Neuhof, Welschgasse 2, Säle Nr. 13 und 14 umfassend folgende Strassen: Altenheimer Hof, Beim Fasanengarten, Breitlachstrasse, Drosselgasse, Ganzauweg (ung. Nr. ab 47, ger. Nr. ab 40), Goldammerweg, Grammkönigweg, Griesmattweg, St.-Ignatius-Strasse, Kampmannstrasse, Königsallee, Kuckuckseeck, Lichtenbergerstrasse, Maigöckelweg, Polygonstrasse (ger. Nr. 98 bis Ende), Reiheweg, Simonisstrasse (unger. Nr. 7 bis Ende, ger. Nr. 8 bis Ende), Sperberweg, Theresienstrasse, Tabakweg, Waisenallee.

Ausgabestelle 46 Neue Rheinschule, Rheinstrasse, Turmsaal umfassend folgende Strassen: Bei der Seidenfabrik, Friedlacker Strasse, Hinter der Mühle, Korker Strasse, Lückker Strasse, Offenburger Strasse, Rheinischer Rheinhafenstrasse - Hanaustrasse, Am Industriehafen - Am Handelshafen - Schleuse, Rheinstrasse (unger. Nr. von Vaubanbecken bis Ende, ger. Nr. von Vaubanbecken bis Ende), Sporensinselstrasse, Willstetter Strasse, Zollhausweg.

Ausgabestelle 47 Niederschule, Ruprechtsau, Wanzener Strasse 64, Schulbaracke im Hof, links umfassend folgende Strassen: Aalweg, Am Keckmichelgarten, An der Papierfabrik, Alte Wanzener Strasse, Belzwoerthpfad, Bögnersstrasse, Clausgasse, Cuvierstrasse, Feldhüterstrasse, Gollenfeldweg, Grossbelzwoerthweg, Hechnerweg, Hirtzelweg, Illweg, Jägerstrassel, Jagdhüterstrasse, Johann-Jakob-Fried-Strasse, Johann-Hermann-Strasse, Jungerngutweg, Kempfengasse (Nr. 83 bis Ende, Nr. 78 bis Ende), Kempfenpfad, Nordallee, Planpfad, Radgasse, Radplatz, Rhein-damm, Reisselisenstrasse, Rohrwoerthweg, Robert-Königsmann-Strasse, Schenkebecherstrasse, Wanzener Strasse (Nr. 39 bis Ende, Nr. 48 bis Ende), Winkelgasse, Wundergässchen, Waldhüterstrasse.

Ausgabestelle 48 Ate Schule C, Kronenburg, Alte Kirche umfassend folgende Strassen: Bastiansgasse, Erbgasse, Grimlinweg, Hatt-Strasse, Jakobsgasse, Kronentalstrasse, Mathis-Zell-Platz, Mittelhausberger Strasse (ger. Nr. 112 bis Ende, unger. Nr. 109 bis Ende), Mossigstrasse, Oberhausberger Strasse (ger. Nr. 66 bis Ende, unger. Nr. 37 bis Ende), Riethweg, Schanzgasse, Taubengasse. STRASSBURG, den 12. Oktober. Der Stadtkommissar: Elgering.

Immobilien-Agentur LUZIAN ULRICH Mantuffelstrasse 45 wieder zurück. An- und Verkauf von Häusern HAUSVERWALTUNGEN werden sachmännisch besorgt.

ACHTUNG! BÜROMÖBEL für Behörde, Partei u. Formationen, kurzfristig lieferbar. Möbelwerk Josef FALK, Haslach i. K., Elchenbach, Fernsprecher: 235 (25669)

Neugummierung abgefahrener Reifen. Gummi-Mayer, Landau (Pfalz), Tel 3198, 3556. (61547) Fabrik für Reifenerneuerung.

Anordnung Nr. 6 (Milch- und Fettwirtschaft) Milchzugsgebiet der Molkereigenossenschaft Boofzheim Krs. Erstein Milchlieferungspflicht. § 1 Das Milchzugsgebiet der Molkereigenossenschaft Boofzheim wird durch folgende Gemeinden gebildet: Erstein, Boleenheim, Osthausen, Sand, Hüttenheim, Sermersheim, Rheinau, Boofzheim, Schaeffersheim, Uttenheim, Matzenheim, Gerstheim, Daubensand, Kogenheim, Friesenheim, Wittersheim, Kraft, Westhausen, Kertzfeld, Benheim, Herbsheim, Obenheim, Rossfeld.

Milchlieferungspflicht: Die Milchzeuger der unter § 1 genannten Gemeinden sind verpflichtet, die in ihren Betrieben erzeugte Milch an die Molkereigenossenschaft Boofzheim abzuliefern, mit Ausnahme 1. der im eigenen Haushalt und im Betrieb benötigten Milchmenge; 2. der zur Versorgung der Erzeuger-Gemeinde unmittelbar ab Hof an den Verbraucher abzugebenden Milchmenge, falls die Milchversorgung nicht durch eine örtliche Sammelstelle oder Milchverteiler sichergestellt ist.

Milchkannen und Milchfuhr: Die Gestaltung von Milchkannen und die Milchfuhr vollzieht sich nach den bisher geübten Gepflogenheiten. § 4 Zuwiderhandlungen werden nach den einschlägigen Bestimmungen bestraft. § 5 Vorstehende Anordnung tritt mit Wirkung vom 14. Oktober 1940 in Kraft. Entgegenstehende Bestimmungen treten gleichzeitig außer Kraft. Strassburg, den 2. Oktober 1940. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Ernährungsamt - 26038) gez. Engler, F ü s s l i n.

Anordnung Nr. 8 (Milch- und Fettwirtschaft) Erweiterung des Milchzugsgebietes der Molkereigenossenschaft Boofzheim Krs. Erstein Milchversorgung der Stadt Oberrheinheim. § 1 Dem Einzugsgebiet der Molkereigenossenschaft Boofzheim werden folgende weitere Gemeinden des Kreises Erstein eingegliedert: Walff, Meistratzheim, Oberrheinheim, Nieder-ehnhelm, Krautergersheim, Bernardsweiler.

Milchlieferungspflicht Die Milchzeuger der im § 1 benannten Gemeinden haben sämtliche Milch an die Molkereigenossenschaft Boofzheim zu liefern mit Ausnahme derjenigen Milch, die 1. zum Verbrauch im eigenen Haushalt, 2. zur Verfütterung im eigenen Betrieb benötigt wird. § 3 Milchversorgung der Stadt Oberrheinheim. Zur Deckung des Milchbedarfs von Oberrheinheim stellt die Molkereigenossenschaft Boofzheim den Milchvertellern von Oberrheinheim die erforderliche Milch aus den Gemeinden Oberrheinheim, Niederrheinheim, Bernardsweiler, Krautergersheim, Meistratzheim zur Verfügung. Die Milch wird den Milchvertellern in Oberrheinheim angeliefert, die überschüssige Milch aus diesen Gemeinden wird nach Boofzheim geliefert.

Bezahlung der Milch: 1. Die Milchverteller von Oberrheinheim bezahlen die Milch an die Molkereigenossenschaft Boofzheim. 2. Die Auszahlung der Milchzeuger der benannten Gemeinden erfolgt durch die Molkereigenossenschaft Boofzheim. § 4 Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach den einschlägigen Bestimmungen bestraft. § 5 Vorstehende Anordnung tritt mit Wirkung vom Montag, den 14. Oktober 1940 in Kraft. Entgegenstehende Bestimmungen treten außer Kraft. Strassburg, den 4. Oktober 1940. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Ernährungsamt - 26039) gez. Dr. Werner.

Bekanntmachung Schliessung der Städtischen Dienststellen. Die städtischen Dienststellen werden mit Ausnahme des Standesamtes, des Quartieramtes, des Wohlfahrtsamtes und der Stadtkasse wegen der Ausgabe der Lebensmittelkarten am Mittwoch, den 16. Oktober 1940 für den Nachmittagsdienst geschlossen. (25503) Strassburg, den 14. Oktober 1940. Der Stadtkommissar: ELLGERING.

Den Versicherungsnehmern der Generalagentur G. PICOT Préservatrice, Mutuelle de la Ville de Paris (M. A. C. L.) Ancienne Mutuelle zur Kenntnis, dass die Geschäftsräume wieder eröffnet und nach der Küss-Strasse 2, Zimmer 4 verlegt sind. Die Versicherungsnehmer sind gebeten zwecks Regelung der Prämien unter Vorlage der Polizen und der letzten Quittung an genannter Adresse vorzusprechen. Der beauftragte Leiter: HUGO STEINER. 2879

INDUSTRIE-SCHUTZ-GESELLSCHAFT m. b. H. Stuttgart I - Postfach 479 25690 AUKUNFTE VERTRETER-NACHWEIS INKASSO BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

Bekanntmachung Betrifft: Kleider- und Seifenkarten. Anlässlich der Ausgabe der Lebensmittelkarten am 16. 10. 40 werden Antragsformulare auf Kleider- und Seifenkarten an die Bevölkerung ausgegeben. Für jede Person (auch Kinder), ist ein besonderer Antrag zu stellen. Auf gut leserlich Schrift und richtige Schreibweise der Namen usw. ist, zur Vermeidung von Irrtümern und Verzögerungen, besonders zu achten. Die Anträge sind wie nachstehend aufgeführt an die zuständige Aussenstelle des Wirtschaftsamttes I abzugeben: Buchstabe A-H am 17. 10. 40, Buchstabe J-R am 18. 10. 40, Buchstabe S-Z am 19. 10. 40. Die Aussenstellen des Wirtschaftsamttes sind zur Entgegennahme dieser Anträge am Samstag, den 19. 10. 40, nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Anträge, die zu den angegebenen Terminen nicht abgegeben sind, können nur nach Schluss der Hauptausgabe erledigt werden. Beamte und Angestellte welche zur kommunisarenischen Dienstleistung nach Strassburg beordert und nur vorübergehend hier aufhaltensind, haben die Karten bei der zuständigen Heimatbehörde anzufordern. Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der umfangreichen Arbeiten wird die Bevölkerung gebeten, sich genau an die gegebenen Anweisungen zu halten. Strassburg, den 12. Oktober 1940. Der Stadtkommissar: gez. Elgering 26057)

Amtsgericht Schiltigheim/El. Bekanntmachung In Sachen der gerichtlichen Liquidation der G. m. b. H. Stegl & Cie in Hönheim, ist durch Beschluss vom 7. 10. 1940 Herr Meyer-Wegfahrt in Strassburg zum gerichtlichen Liquidator an Stelle des Herrn Georg Weill, ernannt worden. Schiltigheim, den 11. Oktober 1940. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle 26043) des Amtsgerichts Schiltigheim.

STADT WEISSENBURG Bekanntmachung Anmeldung von Kriegsschäden. Die Einwohner von Weissenburg werden hiermit aufgefordert, über die ihnen entstandenen Kriegsschäden (soweit nicht Gebäudeschäden) genaue und wahrheitsgetreue Aufstellungen zu machen und dieselben innerhalb 14 Tagen auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 2, abzugeben. Die Schadenmeldungen sind zu trennen nach: a) Schäden an Fahrnissen, Vorräten, Werkzeug, Maschinen usw. b) Flurschäden. Vordrucke sind bei der städtischen Polizei erhältlich. Weissenburg, den 3. Oktober 1940. Der Stadtkommissar: Dr. Börsig 25250)

Amtsstube von Notar Dr. North, HOCHFELDEN Gesellschaftsauflösung Dritte Aufforderung. Laut Protokoll des Notars Dr. North, vom 5. September 1940, registriert zu Hochfelden am 9. September 1940, Vol. 366, Ft. 11 Nr. 334 haben die Gesellschafter der G. m. b. H. Alphonse Schlupp & Cie, in Hochfelden, mit dem Sitze in Hochfelden, die Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1940 aufgelöst. Zum Liquidator ist bestellt worden, Herr Gottfried Ruhlmann, Notariatsgehilfe, in Hochfelden. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich beim Liquidator zu melden. Die gesetzlich vorgeschriebene Hinterlegung von zwei Abschriften des Auflösungsprotokolls geschah auf der Gerichtsschreiberei des Landgerichts in Strassburg, am 12. September 1940 (61844) Dr. NORTH, Notar.

Aufforderung an die Inhaber der Betriebe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes im Kreise ERSTEIN. Am Freitag, den 18. Oktober, 15 Uhr, findet im HOTEL MARX, in ERSTEIN, eine Kreisversammlung statt, zu welcher auch die Herren Vertreter der Behörden eingeladen worden sind. Ueber die aktuellen Fragen unseres Gewerbes spricht u. a. Herr Alfred Grieshaber, Geschäftsführer des Beauftragten für den Fremdenverkehr und das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe im Elsaß. Ich bitte um vollzähliges Erscheinen. Der kommissarische Vertrauensmann für den Kreis Erstein: gez. Karl Kleis. (25640)

ber 1940
Paris
2579
b. H.
25690
HWEIS
ng
karlen
ensmittel
formulas
e Bevö
it ein b
leserlich
r Name
ern un
d aufge
elle de
0,
0,
0,
amtes
äge auc
tags vo
Termin
h Schlus
komm
burg, be
rhaltens
ständig
Abwick
wird in
die
missar:
ring
g
ation de
ist dure
Weg
Liquids
ernann
stelle
n.
n
den hier
andene
schäden
angen zu
zungen
trenne
Vorräte
n, Her
in Hoch
den auf
elden,
erlegung
rotokoll
ber 1940
otar.
g
vertreter
eber die
cht u. a
rer des
und des
rbe im
(25644
smann

Offene Stellen

Männlich

Bekannter Fachzeitschriften-Verlag sucht für die Gebiete

Elsass und Lothringen

einen Mitarbeiter, der die ansässigen Schuhfabriken regelmäßig besucht und mit entsprechendem Erfolg den Aufbau der Beziehungen in diesen neuen Gebieten gewährleistet.
Zuschriften von Herren, die sich für die Anzeigenvertretung eignen erbeten unter Bekanntgabe des Werdegangs, Lebenslauf und derzeitigen Tätigkeit unter T 20188 an die Strassburger Neueste Nachricht.

Grösseres Werk der Blech und Eisen verarbeitenden Industrie

sucht für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse, wie Rohrleitungen bis zu den grössten Dimensionen, Tanks bis 100 000 Ltr. Inhalt, Gesenkschmiedearbeiten, Badöfen usw. geeigneten

Fachvertreter.

Angebote unter U 20189 an die Strassburger N. N.

Wir suchen für die Arbeitsvorbereitung (Konstruktion, Planung und Kalkulation)

einige tüchtige Techniker und Ingenieure

Sundgau Maschinenbaugesellschaft M. B. H. Mülhausen-Burzeiler im Els. Handgeschriebene Bewerbungen, möglichst mit Zeugnisabschriften, bitten wir an das Arbeitsamt Mülhausen im Elsass zu richten

ARCHITEKT

erste künstlerische Kraft.

BAULEITER

erfahrener Praktiker sofort oder später von erstem Bauatelier gesucht.
Angebote unter 2974 an die Strassburger N. N.

Tüchtige Steinbauer

für Baustelle Zabern (schiefe Brücke) per sofort gesucht.
Julius Fillbeck Söhne
Bauunternehmung
STRASSBURG, Eugen-Würtz-Strasse 21
Telefon 23308

Münchener Grossbuchbinderei

(grösster Betrieb Süddeutschlands) stellt sofort mehrere tüchtige
Buchbinder u. Pressvergolder
ein. Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Bewerbungen unter ME 5044 befördert Annoncen-Expedition Carl Gabler G. m. b. H., München I.

einige jüngere, vorwärtsstrebende Schuhmacher

Für meine technisch vollkommen eingerichteten, neuzeitlich arbeitenden Schuh-Reparatur-Betriebe in Stuttgart, Heilbronn/N. und Pforzheim suche ich
Mechan. Schuhmacherei SCHÄDEL, STUTTGART 5 Willi-Kirchhoffstr. 7

Suche für sofort Konditorgehilfen

Café Vomwalde Neunkirchen (Saar)
Adolf-Hitler-Strasse 5.

Grosshandlung, Stadt Mittel-Elsass, sucht per sofort tüchtigen Bilanzierenden

Buchhalter

der möglichen Schreibmaschine beherrscht. Angebote mit Referenzen und Lohnansprüchen unter Nr. 2067 an die Strassburger N. N.

Automonteuere

per sofort od. später gesucht, evtl. werden Bau- oder Maschinenschlosser umgeschult. Ausführliche Bewerbung an: Ford-Grosshändler, Kluge & Co, Freiburg 1, Brelsg., Schwarzwaldrasse 9-11.

Wir suchen für unseren Betrieb (Elektrizitäts-Überlandwerk) einige jüngere, erfahrene

Elektromonteuere Schlosser und Automechaniker

Angebote unter Angabe der seitherigen Tätigkeit werden umgehend erbeten an

Energieversorgung Schwaben A. G. Bezirksdirektion Oberndorf-Aistadt (Württ.)

Ich suche Elektro-Monteuere für grosse Industrieanlagen

(Auslösbearbeitungen) und ererbte Bewerbungen.
EMIL NIETHAMMER
Elektrotechnische Fabrik
Stuttgart-W, Lössenbühlstrasse 16-18

Tüchtiger FEINOPTIKER

als Abteilungsleiter oder Vorarbeiter in angenehme Dauerstellung gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild sind zu richten an

Firma FRITZ KUHNERT
Optische Anstalt
FREIBURG/Br. Lehnerstr. 9

Gesucht wird sofort tüchtiger, zuverlässiger Drucker

Malsch & Vogel
Druckerei u. Verlag
Karlsruhe, Adlerstrasse 21

Suche zum sofortigen Antritt, älteren, erfahrenen Konditorgehilfen

Kost und Wohnung im Hause. Angebote sind zu richten an:
Konditorei u. Kaffeehaus Kühne
Quedlinburg/Harz. (26031)

Gärtnergehilfe

für gemischte Kulturen ges.
E. HELLMUTH, DARMSTADT
Gartenbaubetrieb (26051)
Jahnstrasse 41.

Tüchtiger Kürschner

per sofort nach Saarbrücken in erstes Pelzgeschäft gesucht.
Näheres Meisengasse 30, Strassburg, bei Wolterstr. 11.

Junger, tüchtiger Friseurgehilfe

findet angenehme Dauerstellung.
SALON HEINZ, KARLSRUHE,
Karlsruhe 55, Tel. 2829.

Tüchtiger Damen- und Herrenfriseur

für Topplätzen u. Gemüde, Biederer u. Rhein gesucht. Angebote an: Karl Geiss, Nachfolger, Ludwigshafen a. Rh. Bismarckstrasse 48.

Lehrling

aus anst. Familie, mit guter Schulbildung für Kaufmännische Tätigkeit gesucht. Wohnung im Hause. Zwei perfekte

Damen-Friseure

oder ein Gerber/Tarner sofort ges. Kost u. Wohnung im Hause. Friedrich Braun, Gerber, Moordammühle bei Landstuhl (Saarpfalz).

Suche auf sofort tüchtige Friseur od. Damenfriseur u. H.-Friseur

SALON R. GSCHÖDERER
Pforzheim
Westliche 107, Ruf 6403. (25696)

Tüchtiges Büfettfräulein

evtl. Büfettanfängerin, für sofort oder 1. November gesucht. Gehalt nach Ueberkunft. Reisekosten werden vergütet.

Ebenso HOTELHAUSDIENER zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote an:
HOTEL OBERPOLLINGER
ULM/Donau.

Weiblich Perfekte Stenotypistin

für sofort gesucht. Angebote an: MANNESMANN-Stahlblechbau, Werk Strassburg-Königshofen, Eisenbahnstrasse 31. (26056)

Ich suche zum sofort. Eintritt für ein selbständiges, vielseit. Arbeitsgeb., eine jung. gewandt. FAKTURISTIN

möglichst auch mit Kenntnissen in Stenographie. Schriftliche Angebote mit Bild und Gehaltsangaben sind zu richten an Kunstverlag Felix Korn, Stuttgart-N, Calwerstr. 7 A.

Wir suchen mehrere erste

Modistinnen

Nur gute Arbeitskräfte. EIL-angebote mit Zeugnisabschriften
GERBUDER WALTER & Co
KÖLN
Schildergasse 91 (26036)

Fräulein mit guter Handschrift für pharm. Laboratorium gesucht

Auch Anfängerin.
Bad Godesberg Postfach 3

Suche per sofort ein tüchtiges Büfett-Fräulein

sowie ein Hausmädchen
Gaststätte „Tivoli“ Pirmasens
Saarpfalz (26041)

Für sofort oder spätestens 1. Dezember gesucht: perfekte Herrschafts-Köchin

für Schlosshaushalt (Württ. Nähe Ulm) i. Dauerstellung. Bewerbung mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe, Lichtbild, Zeugnis unter M 20162 a. d. Strassburger Neueste Nachr.

Hausgehilfin

etwa 17-22 J., am liebsten v. Lande, in Geschäftshaushalt auf sof. oder 1. 11. gesucht. Zuschriften an:
M. DORNER, LAHR (Schw.),
Bäckerei, Kaiserstrasse 34.

Hausgehilfin

für ruhigen, gepflegten Haushalt in Köln ges. Köchin nicht unbedingt erforderlich.
Frau Schmitt, Köln-Marienburg, Tiberiusstrasse 16. (26049)

Mädchen

in all. Hausarbeiten bewandert für guten Privathaushalt ges. Angebote an Dr. HOEFER, Karlsruhe, Wendtstrasse 2.

Alleinmädchen oder Stütze

in gutes Einfamilienhaus per sofort od. später ges.
Frau Emmy Jäger, Mannheim, Horst-Wessel-Pl. 4. (26007)

Mädchen

(auch Anfängerin) oder Köchin, die etwas Haushalt übernimmt, in Haushalt zu 2 Erwachsenen und 3 Kindern gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Zuschr. mit Lichtbild u. Gehaltsanspruch an:
Frau von Steffeln, Karlsruhe, Baumeisterstrasse 48.

Für sofort Erstmädchen

in Haushalt mit 4 Kindern nach Neunkirchen/Saar gesucht. Im gleichen Hause wird z. 1. 12. 40.

Alleinmädchen

zu älterem Ehepaar gesucht.
Angebote an:
RUSS, Neunkirchen/Saar, Postfach 35. (26022)

Alleinmädchen

für mod. Einfamilien-Haus. Frau Otto WAGNER, Esslingen a. N., Panoramastrasse 58.
Suche für den Haushalt zuverl.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, auf 1. Nov. od. später.
Angebote an:
Zahnarzt Dr. Fr. TROSTEL, Neuenburg/Enz, Württ. (26030)

Gesucht wird für kleinen, feinen gepflegten Haushalt, Ehepaar m. Kind, braves, williges, durchaus anständiges

Mädchen

für alle vorkomm. Hausarbeit. Zuschrift erbeten an Frau Paula ANDREAE, Falkenstein/Taun., b. Frankfurt/Main, Mühlweg.

Mädchen

18-20 J. auf. schnellst. ges. Angebote u. A 26192 an die Strassburger Neueste Nachr.

Mädchen

für Kantine in Mannheim gesucht.
Fahrgehalt wird vergütet.
Angebote u. B. 20193 an die Strassburger Neueste Nachr.

Zuverlässige Frau zu Kindern gesucht. Vorzugst. 2-4 Uhr. Neuenburg/Enz, Nr. 37, Erdgesch. (26012)

Mädchen

Suche auf sofort oder später ein zuverlässiges
Mädchen
auch Anfängerin in guten Haushalt.
Frau Erka Rühl, Stuttgart-Sillenbuch, Fr. Zindelstr. 20.

Mädchen

für Küche u. Haushalt p. sof. gesucht. Bäckerei u. Kondit. Fr. Ulrich, Karlsruhe, Hebelstr. 17. (25276)

Mädchen

Suche auf sofort oder später ein zuverlässiges
Mädchen
auch Anfängerin in guten Haushalt.
Frau Erka Rühl, Stuttgart-Sillenbuch, Fr. Zindelstr. 20.

Mädchen

perfekt in Küche u. Hausarbeit, in mod. Haushalt, Zentralh. ges. Angeb. mit Lichtbild. Angabe über seither. Tätigkeit.
Frau M. Baur, Mannheim, Gluckstrasse 5, Oststadt. (25694)

Hausmädchen

sauber und zuverlässig in Dauerstellung für kleinen Etagenhaushalt gesucht. Köchen n. woch. zwisch. 10 u. 12 Uhr. Reise- geld wird vergütet.
Mausel, Köln, (26004)
Burgunderstr. 29, bei Herrn Siemens

Alleinmädchen

perfekt in Küche u. Hausarbeit, in mod. Haushalt, Zentralh. ges. Angeb. mit Lichtbild. Angabe über seither. Tätigkeit.
Frau M. Baur, Mannheim, Gluckstrasse 5, Oststadt. (25694)

Stellengesuche

Männlich
Geschäftsführer
(Getreidefachmann)
gr. modernes Silounternehmen, wünscht s. p. sof. zu verändern. Firm in sämtlichen Fragen der Betriebsführung, Lagerung und Bearbeitung von Getreide. versierter Spediteur und Befrachter. Strassburg bevorzugt. Sprachenkenntnisse, beste Referenzen vorhanden. Angebote unter Z. 20726 an die Strassburger N. N.

Suche pr. Stellg. als Dekorateur

Spezialist in Stoffen u. Plakataler. Vater u. Sohn, auch getrennt. Ang. unter 2797 an d. Str. N. N.

Buchhalter

15jähr. Junge sucht Stelle als Buchhalter. Büro-Lehrig. Strassburg, Ang. u. N. 2855 a. d. Str. N. N.

Bauingenieur

aus Statiker und Konstrukteur bei Reichsbehörde in Posen tätig, beherrscht Eisenbeton- und Gewölbebau, Spezialist für Ingenieurmassen in Holzbau aller Art, sucht in der Industrie oder bei Behörde passende Tätigkeit ab 16. 10. 1940. Eil-Angebote erbitet
Otto Hartmann, Posen I, Poststrasse postlagernd. 26912

Weiblich

Perlekie Sienotypistin

Behördenangest., Reichsdeutsche, in ungekünd. Stellung, b. Zeugnisse. Bisher nach Gr. 7. T. A. besoldet, möchte sich zu Behörde oder Industrie nach Strassburg verändern. Antritt k. sof. erfolgen. Ang. u. 2784 a. d. Strassb. N. N.

Stenotypistin

Perfekte diplomierte Stenotypistin (deutsche u. franz. Stenogr.) in sämtl. Büroarb. bewandt, sucht Stelle sof. od. spät. Beste Zeugn. als Zimmermädchen u. Refer. Ang. unt. in bes. Haush. im Elsass. Adr. erfr. u. 2917 a. d. Str. N. N.

Mädchen

Junge, 8. Stunden-frau sucht Arbeit, form. und nachm. Fritzgasse 5, I. St. (2849)

Zu verkaufen

Zu vk. Hobelmaschine eine 1 Bandsäge, 1 10-pf. Motor m. Transm. u. 3 Hobelbänke, alles in sehr gut. Zustande.
Josef Diebolt, Lingolsheim, Adolf-Hitler-Str. 50. (26019)

Feldpost-Schachteln

1 Pfund und 1/2 Pfund zu verkaufen.
Prechterstrasse 4-6

Vernickelung

zu verk. Ang. unt. 2823 an die Strb. Neueste Nachricht.

Fahrzeuge

Eisen- u. Gummi-bereit, für Pferde-zug lief. nach wie vor: C. Sprattler, Baden-Baden. Tel.: 1285. (25757)

Mädchenrad

bis 8 Jahre, z. vfk. 20.-RM. Eckholsheim, Kreuzmattweg 1. (2856)

Staubsauger

neu 28 RM zu vfk. Leimengasse 11, I. St. (Gustave-Doré-str.) bei Altweinsmarkt. Anz. v. 3-5. (2901)

Dieselmotor

Ruston 32 PS, zu verk. Ang. u. 2911 an die Str. N. N.

Gasherd

modern, elektr. Kocher, Kinderröhrer, w. neu garn., Ruhebett, Tisch, Schrank zu verkauf. VOGT, Bernegger-Str. 12, Vorspr. Mittwoch. (287)

OFEN

schöne Kacheln, 2,30 hoch, zu verkaufen
Herrn-Görling-Str. 1, Nr. 1, I. St. Von Schirmst. 3, Kopf-kiss., 3 Reisekoff., 1 Hand-Valise, 1 Toill.-Tisch m. Marmor, 40x70 cm. - Anz. v. 10-12 u. 1-3 Uhr. Rosenack Nr. 19, Erdgeschoss. (292)

Zellstoffwatte

in Qualität, gebleichte Ware, ab 5 kg u. in grösser. Posten günstig abzugeben. (25-628)
LÖRER & CO., Stuttgart-Degerloch, Reutlinger Str. 92

Modernes Schlafzimmer

Esszimmer, Küche, sowie einz. Möbel zu verkaufen. Adr. zu erfrag. unt. 2918 in den Str. N. N.

Ihre Anzeigen

finden in den "Strassburger Neueste Nachrichten" weiteste Verbreitung.

RHEINGOLD
LICHTSPIELE
Adolf-Hitler-Platz 21

Bis einschl. Donnerstag!
LACHEN OHNE ENDE



PARADIES
der Junggesellen

mit
HEINZ RÜHMANN
Hans Brausewetter - Josef Sieber
Hilde Schneider - Gerda M. Terno
Trude Marlen

Können Sie zwei Stunden lachen? Ein Heinz Rühmann-Film wie wir ihn gerne sehen!
Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten.

Im Vorprogramm:
Die deutsche Wochenschau - Ein Kulturfilm
Täglich 3.00, 5.30, 8.00 Uhr.

UT
Lichtspiele

Einen Heiterkeitserfolg ohne gleichen erzielt täglich 3.00, 5.30, 8.00 Uhr das entzückende Grosslustspiel

Wenn Männer verreisen...
Ehefrauen, lasst Euch ELSE ELSTER'S Erfahrungen zur Lehre dienen.
Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt, selbst in Begleitung ihrer Eltern nicht.
Vorher:
Die Wochenschau und ein Kulturfilm.

SPEZIALHAUS FÜR STRÜMPFE
J. Schipper
(vorm. „A la Ville de Troyes“)
Münstergasse 4
wiedergeöffnet.

Stürmer
Lotterieunternehmer
Mannheim O 7, 11
von 1871-1919 in Strassburg

hält sich bei Bedarf von Lotterielosen bestens empfohlen. 26001

ZARAH LEANDER - MARIKA RÖKK



Es war eine rauschende Ballnacht

Ein Carl Froelich-Film der Ufa mit
HANS STÜWE, ARIBERT WÄSCHER, LEO SLEZAK, PAUL DAHLKE, FRITZ RASP
Drehbuch: Geza u. Cziffra
Musik: Peter Tschaikowsky

Musikalische Leitung und Neukompositionen
Theo Mackeben / Orchester: Staatsoper Berlin
SPIELLEITUNG: CARL FROELICH

Ein genialer Feuerkopf, ein Heros im Reich der Musik, kämpft, schafft, liebt und leidet vor uns, lebt sein gewaltiges Leben, oft sich verschwendend in souveräner Kraft und noch in der Verschwendung der Welt unsterbliche Werke schenkend - Peter Tschaikowsky!

Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten.

Die Deutsche Wochenschau.
Nur noch bis einschl. Donnerstag.

UFA CAPITOL

Marianne
Spezialhaus für Korsette, Wäsche und Strümpfe
Gewerksauben 50 STRASSBURG
ist wieder geöffnet 26881

WIEDERERÖFFNET
M. Nussbicker-Schmitt
KURZ- und WOLLWAREN
STRASSBURG, Finkweilerstaden 3 2686

Verschiedene kleine Anzeigen

Starkes Pferd
zu verkaufen. Adr. erf. unter 2915 in den Strassb. N. N. Wer würde alt. Dame in Pflege nehmen? Adr. erf. u. 2859 i. d. Str. N. N. Gute erf. Näherin sucht Kundenhaus ohne Kost; Neuanfertigungen u. Reparaturen all. Art. Erfrag.: VAIRON, Geilerstr. 18. (2445)

Wer beteiligt s. an gutgehendem **GESCHÄFT** m. 3.000 RM? Einlage w. sichergestellt. Ang. unter 2900 an die Strassb. N. N.

Verloren
Braun. Tigerkätzch. Mittwoch Goebweg-Kanal entlaufen. - Belohnung f. Zurückbringer od. Ausk.: Rupprechtsau, Goebweg Nr. 3. (2929)

Langhaardackel schwarz, hört auf N. »Trulle, Ende Sept. b. Pfaffenhof-Niedermod. entlauf. Find. Bel. Nachr. erbet.: Spieser, Mittelhausen Nr. 80, Unt.-Ela. (2834)

Wiedereröffnung
Das Spezial-Milch- und Kaffee-Ausschank-Geschäft
Münsterplatz 25
ist vom 15. Oktober ab geöffnet. 2922
Inh.: H. Billig

Wiedereröffnung
des (288)
Plisseegeschäftes
Bruderhofgasse 9b.
»CHEZ MATHILDE

ENTLAUFEN
3 russische Windhunde
auf die Namen Mera, Cresti, Nikolajew hörend (weiss, grau und rot). Abzugeben gegen Belohnung bei A. ZORN, gegenüb. Bahnbetriebswerk Hausberg.

Heute, 15. Okt. 1940
20 Uhr

N.S.G. „Kraft durch Freude“
STRASSBURG - SÄNGERHAUS

KONZERT
mit dem
Karlsruher Kammerorchester

Solist: Prof. Oswald, Violine
Am Flügel: Fr. Gertrud Eyth

Werke von:
Vivaldi, J. S. Bach, Atterberg u. Mozart: Die kleine Nachtmusik

Karten:
zu RM. 1,20, 1,00, 0,80.
Wehrmachtangehörige
RM. 0,50
Buildinghaus (Ecke Langstr.)
Abendkasse ab 19 Uhr.

Gross-Tankstelle
sowie sämtliche
Auto-Reparaturen
bestens ausgeführt.
Gelegenheitswagen
in jeder Preislage! 2923

WÄFFLER & MÜLLER
General Motors
Vogesenstrasse 64

Blech-Embllagen
für alle Industriezweige,
blank - lackiert - bedruckt
Spezialität:
Konservendosen
Marmeladeimer

Rheinisches Blechwarenwerk
Zweigbetrieb der
I. A. Schmalbach-Blechwarenwerke
Aktiengesellschaft
KARLSRUHE/Baden
Hardeckstrasse 5

Vertreter: **A. BRUCKMANN**
STRASSBURG - Geilerstrasse 24
Tel. 252.70

Ablieferung von Stahlflaschen
wie: Sauerstoff-, Azetylgas-, Pressluft-, Stickstoff- u. Wasserstoff-Flaschen.

Vom Chef der Zivil-Verwaltung im Elsass als kommissarischer Verwalter der Gesellschaften
L'Air Liquide in Schiltigheim u. L'Oxygene Liquide in Schiltigheim
bestellt, ersuche ich alle Personen, Betriebe u. Verwaltungen, in deren Besitz sich Stahlflaschen, welche Eigentum der beiden obgenannten Firmen u. durch Einprägung der Eigentümer-Firma als solche gekennzeichnet sind, diese sofort per Bahn an die
Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H. SCHILTIGHEIM / Adolf-Hitler-Strasse 79
unfrankiert zurück zu schicken, u. mir sofort diesbezügliche Mitteilung zukommen zu lassen. Die Bürgermeisterämter bitte ich, mich von dem Vorhandensein solcher Stahlflaschen innerhalb ihrer Gemeinde-Bezirke gefl. in Kenntnis setzen zu wollen. Jeder An- und Verkauf dieser Flaschen, Zurückhaltung, sowie anderweitige Abgabe derselben ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt. 26010

H. DEIBEL, kommissarischer Verwalter
Strassburg i/E., Schiltigheimerring 6

Zu vermieten

LADEN m. Nebenraum im Zentrum zu vermieten. (2852) Marbacherstrasse 13.

Leerer LADEN (Obst u. Lebensmittel) sof. zu verm. (2859) Kuhngasse 17.

Leerstehende WERKSTATT
ca. 22x5 Meter, zu Schiltigheim sofort zu vermieten. - Zu erfragen bei d. Versicherungsanstalt f. Angestellte, Alphonstr. 9, Strassburg. (26.053)

Möbl. Zimmer zu verm., 1 o. 2 Pers. III. Stock, Claus. (2848)

Schön möbl. Zimmer zu verm. (2870) Pergamenterg. 4, II.

Sch. möbl. Zimmer zu verm. Ohlkern, Neudorf, Mülhaustrasse 40. (2890)

Sch. möbl. Zimmer zu verm. Metzgerstrasse 6, Erf. im Gesch. Sadal. (2880)

Sch. möbl. Zimmer zu verm. (2895) Schwendstrasse 19, III. Stock, rechts.

Schön möbliertes ZIMMER mit 2 Betten sofort zu verm. Krutenaustrasse 56, II. (2857)

Möbl. Wohng. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. (2905) Fridolinstrasse 6.

Schön möbliertes Wohnkitchen sof. zu verm. Schlüsselweg 7, I. Anfang Königshofen. (2921)

möbl. Zimmer mit ohne Kücheneinrichtung zu vermieten. (2873) Am Pöhlgut 6, (Villenstrasse), Neudorf.

MÖBL. ZIMMER zu verm. (2864) Spießgasse 12, III.

2-Z. Wohng. zu verm. (2799) Nr. 36, I. St.

Schöne 3-Z. Wohng. (Mans.) z. v. Schiltigheim Rupprechtsauerstr. 10a, Part. (2866)

3-Z. Wohng. (Möbliertes) Bad, K., Hg., sof. zu verm. Wimpfeling-Str. 7 u. rechts Neuhof. (2874) beim Brantplatz.

Schöne 4-Zimm.-Wohng. m. all. Komf., Zitr.-Htz., w. Wass., I. St., sof. zu verm. Schiltigheim, Hoffnungsstr. 24 (rue St-Charles). (2923)

Schöne 4-Zimmer-Wohnung Bad, 2 St., Anfang Neudorf, zu verm. Kolmarerstr. Nr. 55. (2891) Amns. 15, 16, und 17. Okt. I. Stock.

Herrschäftliche Wohnung (Erdg.) in Zweifamilienhaus, Nähe Kochstad, 6 mittl. Zim., Et.-Htz. sof. zu verm. Angeb. u. 2901 a. d. Str. N. N.

Park-Villa 5 Z., K., Bad, Heizung, 3 Minuten v. Börsenplatz, 23 Ar. Park sof. zu verm. (2693) Urbanstrasse. (289)

VILLA Nähe Spach-Allee, Zentralheizung, heiss Wasser, Bad, II. Z., Garage, z. Alleinbewohn., auch als Pension m. Unterverm. geeignet z. verm. Ang. u. 2549 an die Str. N. N.

Mietgesuche Sol. ält. Herr sucht sof. od. spät. Nähe Züricherstr. 1-2 gut. Flies., Wass., Bade., gelegentl. u. Zentr.-Heizg. erw. Ang. u. 2933 a. d. Str. N. N.

Gesucht f. Ehepaar möbliertes WOHN- UND SCHLAFZIMMER möglichst mit Heizung u. B. Wasser Zitr.-Heizg. u. Bad u. Zub., Zitr.-Htzg., in gutem Hause in sof. od. bis 1. 11. 40. Schiltigheim, od. Nähe gesucht. Ang. unt. 2926 a. d. Str. N. N. Suche in nächster

Möbl. BORO oder kleineres LAGER f. Transportbetrieb z. miet. ges. Ang. m. Preisang. u. 2887 an die Str. N. N.

Schönes ZIMMER 1. od. 2. St., ruh. Lage (mögl. Nähe d. Universität) zu mieten ges. Angeb. unter 2850 an die Strassburger N. N.

Gut möbliertes ZIMMER mögl. mit fl. Wass. u. Zitr.-Htzg. Nähe Universität o. Bischofsplatz von berufstätiger Dame ges. Ang. u. 2897 a. d. Strassb. N. N. Umgebung Strassb.

3-4-Z. Wohng. mit Bad und evtl. kleinen Garten. Ang. unt. 2916 an die Strassb. N. N.

10-12 Zim. im selben Stockw. mit allem Komfort für Wohnung und Büros zu mieten gesucht, evtl. Villa. Ang. u. 2828 an d. Strassburger N. N.

Auswärtige und Landwohnungen In Heiligenberg Sch. Wohnung in neuem Hause: 2 Z., K., B., Gar., Garten, 13 RM monatlich zu verm. Erf. bei H. Eber, Gotthardstrasse 11, Strassburg.

Kaufgesuche Grösseren Posten Kernstanz geg. sof. Kasse v. Schuhfabrik oder Lederlager zu kauf. ges. Ang. u. 2832 an die Strb. N. N.

Suche gebrauchter DIDOT BOTTIN von Elsass-Lothr., sowie Harassen od. starke Kisten zu kauf. Grösse Renngasse 1. (2934)

Nussbaum rund u. geschlitten, auch Oberholz, zu kaufen gesucht. Karl Toussaint, Sägewerk, Freiburg i. Br., Tel. 3088. (26011)

sr etm ammu zu kaufen gesucht. Ang. unt. 2886 an die Strassb. N. N.

Frei werdende gebrauchte Werkzeugmaschinen
bis zu den grössten Abmessungen, auch ganze Fabrikeinrichtungen, kauft ganze Kasse

AWG Allgemeine Werkzeugmaschinen-Aktiengesellschaft
MANNHEIM Industriestrasse 2
Telefon 53932/33 26008

Sofort zu kaufen gesucht:
2-3 neue oder neuwertige
Parallel-Drehbänke
(mittlere Grösse) (2954)
E. Kaas & Co., Strbg.-Meinau,
Danziger Str. 21, Fernruf 412.15

Schlaf- u. Ess-ZIMMER
sowie Küche von Privat zu kaufen. Angeb. unt. 2927 an die Strassb. N. N.

Antiquitäten
alte Schmucksch., Zahngebisse, alte Uhren, Münzen, Möbel, Zinnleier, Kammern, Morsers, kaut. (271) M. HEIN, Finkweilerstr. 45.

Briefmarken
Sammlungen und Sätze kauft gegen sof. Kasse
K. SCHOTT, STRASSBURG
Adolf-Hitler-Platz. (25124)

Werkzeugmaschinen
bis zu den grössten Abmessungen, auch ganze Fabrikeinrichtungen, kauft ganze Kasse

AWG Allgemeine Werkzeugmaschinen-Aktiengesellschaft
MANNHEIM Industriestrasse 2
Telefon 53932/33 26008

Parallel-Drehbänke
(mittlere Grösse) (2954)
E. Kaas & Co., Strbg.-Meinau,
Danziger Str. 21, Fernruf 412.15

Schlaf- u. Ess-ZIMMER
sowie Küche von Privat zu kaufen. Angeb. unt. 2927 an die Strassb. N. N.

Antiquitäten
alte Schmucksch., Zahngebisse, alte Uhren, Münzen, Möbel, Zinnleier, Kammern, Morsers, kaut. (271) M. HEIN, Finkweilerstr. 45.

Briefmarken
Sammlungen und Sätze kauft gegen sof. Kasse
K. SCHOTT, STRASSBURG
Adolf-Hitler-Platz. (25124)

Antiquitäten
Möbel, Plastiken, Gemälde, Sammlungs-Stücke, (26017)

Perser-Teppiche
alte Seide, Samt, Brokate, Tapissieren, Stickerien in nur guten Qualitäten, auch auswärts zu kauf. ges.

Franz Struss
Münsterplatz 27.

Pelzmantel
Gr. 44 bis 46 in nur gut. Zust. zu kauf. ges. Eilangeb. unt. 2940 a. d. Str. N. N.

Brilliant-Ring
privat losser Stein v. 2940 a. d. Str. N. N.

Pelzmantel
Gr. 46/48 z. kaufen ges. Ang. u. R 20196 an die Str. N. N.

Geschäftsverlegung.
Möbeltransportfirma
ALBERT HEINRICH GREINER
früher Alter Fischmarkt 20
jetzt **Eugen-Würtz-Strasse 4** (Freiburgerstrasse)

Erladigung sämtlicher
Transportgeschäfte
Autoferntransporte
Lagerung

Fernruf: 241.91 - Strassburg 26877

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Gelegenheit AUTOS
in
Mehrere Citroën Vorderrad-antrieb, Modell 1939 u. 1940
5 u. 6-Sitzer
Mehrere Peugeot 202 u. 302, nur neuere Modelle
Simca 8 u. Simca 6
Matis, aufklappbar
Renault, Monaquatre
Renault, Vivaquatre
sowie verschiedene W. K. W. von 1000 bis 2000 kg. Sämtliche Ersatzteile stets vorrätig.

A. JUND, Reg.-Citroën-Vertreter
WASSELNHEIM. 2925

Der verehrten Kundschaft zu Kenntnis, dass unser
Stein- u. Marmorgeschäft
wieder eröffnet ist.
Karl Mages & Co., G. m. b. H.
STRASSBURG-NEUHOFF

Zehntausende
lesen die
Klein-Anzeigen
in den «Strassburger Neueste Nachrichten». Daher der grosse Erfolg!

Zu kaufen gesucht
4-Sitzer Citroën Wagen od. Peugeot neueres Modell. Geb. u. J. 20.179. Zust. od. Erfragen Rupprechtsauerallee 58. (2881)

Simca 5
Aufklappbar z. verkaufen, sehr guter Zustand. Erfragen Rupprechtsauerallee 58. (2881)

Lastwagen Ford 6 PS
sehr guter Zustand zu verkaufen. Grösserstrasse 30 (im Hof). (2861) Renngasse 15. G.